

# Swiss Life Select

## Pressespiegel

01.01.2024 bis 31.12.2024  
47 Schlagzeilen

## Inhaltsverzeichnis

Chancen Künstlicher Intelligenz sehen und nutzen APA-OTS ( <i>Online</i> )   17.01.2024   08:17 Uhr Finanzministeriums, Hypo Tirol	5
Club Tirol blickte mit Staatssekretär Florian Tursky in die digitale... Opinion Leaders Network - Event kalender ( <i>Online</i> )   17.01.2024   20:38 Uhr Finanzministeriums, Hypo Tirol	8
Neujahrsempfang des Club Tirol blickt auf digitale Zukunft Wirtschaftszeit - Wien ( <i>Online</i> )   17.01.2024   12:01 Uhr Hypo Tirol, Finanzministeriums	12
Signa-Chef René Benko: Ausverkauf beim Immobilienmagnat und Kaufhauskönig Trend. - Leaders ( <i>Online</i> )   30.01.2024   17:23 Uhr Investor, Investors	15
Sanktion Financial Market Authority ( <i>Online</i> )   31.01.2024   11:20 Uhr Swiss Life Select	25
Swiss Life Select holt Experten an Bord Opinion Leaders Network ( <i>Online</i> )   12.02.2024   19:03 Uhr Swiss Life Select, Finanzberatung	26
#MARKET & ME 12.1. Börse Social Magazine ( <i>Print</i> )   16.02.2024   Seite 23 Swiss Life	29
AUFSTEIGER & UMSTEIGER Oberösterreichische Nachrichten: Karriere Nachrichten ( <i>Print</i> )   17.02.2024   Seite 2 Swiss Life Select	30
„Die Regierung sollte demütiger werden“ Die Presse ( <i>Print</i> )   19.02.2024   Seite 12 Swiss Life Select	31
Jakob Dirisamer Nachrichten.at ( <i>Online</i> )   19.02.2024   14:02 Uhr Swiss Life Select, Finanzberater	34
Optimieren mit Notar und Swiss Life Select NÖN: Ybbstaler ( <i>Print</i> )   21.02.2024   Seite 68 Swiss Life Select	37
Vermögensübergabe und Generationenplanung Der Ybbstaler ( <i>Print</i> )   22.02.2024   Seite 20 Swiss Life Select	38
Architektenhäuser: Unikate als Zeitzeugen mit Charakter 1 / 3 1 / 3 1 / 3 Die Presse ( <i>Online</i> )   23.02.2024   09:39 Uhr Swiss Life Select, ss Life Select Ös	39
Einzelstücke als Zeitzeugen mit Charakter Die Presse ( <i>Print</i> )   24.02.2024   Seite 15 Swiss Life Select	40
Intern/People hub - Handelskammer CH, Ö, LIE ( <i>Print</i> )   05.03.2024   Seite 32 Swiss Life	42
Signa: Wer zahlt für die Pleite? Sozialistische Offensive ( <i>Online</i> )   05.03.2024   20:49 Uhr Investor, Investoren	43
Das Geschäftsmodell des Ungebundenen Vermittlers: Selbstbewusst(er) in... Asscompact ( <i>Online</i> )   11.03.2024   13:08 Uhr Finanzcouch, Finanzbranche	49
Swiss Life Select Österreich mit struktureller und personeller... Wirtschaftszeit - Wien ( <i>Online</i> )   13.03.2024   09:24 Uhr studierte, Versicherung	53

<b>Swiss Life Select schafft neue Führungspositionen</b>	56
Fonds professionell Online - Recht ( <i>Online</i> )   13.03.2024   09:46 Uhr Swiss Life Select, Vorsorge	
<b>Swiss Life Select Österreich auf Wachstumskurs</b>	57
Assets Magazin ( <i>Online</i> )   24.03.2024   21:51 Uhr Versicherung, Versicherungs	
<b>Köpfe</b>	61
Institutional Money ( <i>Print</i> )   03.04.2024   Seite 30 Swiss Life	
<b>Spitzensport neben Karriere</b>	62
Tiroler Bezirksblatt: Westliches Mittelgebirge ( <i>Print</i> )   17.04.2024   Seite 52 Swiss Life Select	
<b>Matchsponsoring</b>	63
NÖN: Melker ( <i>Print</i> )   24.04.2024   Seite 80 Swiss Life Select	
<b>Die beliebtesten Arbeitgeber</b>	64
Kronen Zeitung ( <i>Print</i> )   18.05.2024   Seite 47-49 Swiss Life Select	
<b>Beraterschwund</b>	67
Fonds Professionell ( <i>Print</i> )   29.05.2024   Seite 178, 180 Swiss Life Select	
<b>Intern/People</b>	69
hub - Handelskammer CH, Ö, LIE ( <i>Print</i> )   03.06.2024   Seite 34 Swiss Life	
<b>25 Unternehmen erhalten Qualitätssiegel "Top Service Österreich 2024"</b>	70
Opinion Leaders Network - Event kalender ( <i>Online</i> )   10.06.2024   17:12 Uhr Vermögensberatung Bank AG, Swiss Life Select	
<b>Richtig investieren: Von der ersten Anlage bis zu Altersvorsorge</b>	74
Die Presse ( <i>Print</i> )   17.06.2024   Seite 4, 5 Swiss Life Select	
<b>Fête d'excellence 2024: Top Service Österreich Gütesiegel zum 10. Mal...</b>	80
Wirtschaftszeit - Startseite ( <i>Online</i> )   20.06.2024   12:52 Uhr Vermögensberatung Bank AG, Swiss Life Select	
<b>»Immobilien werden immer funktionieren«</b>	83
Report (+) PLUS: Bau & Immobilien Report ( <i>Print</i> )   26.06.2024   Seite 40, 41 Swiss Life Select	
<b>Wer sind die Besten im Service 2024?</b>	85
Die Presse ( <i>Print</i> )   29.06.2024   Seite K6 Swiss Life Select	
<b>»Immobilien werden immer funktionieren«</b>	86
Report ( <i>Online</i> )   11.07.2024   09:46 Uhr Swiss Life, Swiss Life Select	
<b>Frische Fische und feines Flair</b>	91
Tiroler Tageszeitung ( <i>Print</i> )   06.08.2024   Seite 32 Swiss Life Select	
<b>Investmentforum 2/2024</b>	92
Fonds Professionell ( <i>Print</i> )   27.09.2024   Seite 194-196, 198, 199 Swiss Life Select	
<b>Sommerfest</b>	97
Fonds Professionell ( <i>Print</i> )   27.09.2024   Seite 16, 17 Swiss Life Select	
<b>Smarte Altersvorsorge</b>	99
hub - Handelskammer CH, Ö, LIE ( <i>Print</i> )   07.10.2024   Seite 15-17 Experts & Tipps aus der Finanzbranche	
<b>Sanktion</b>	102
Financial Market Authority - Pressemitteilungen ( <i>Online</i> )   17.10.2024   11:03 Uhr Swiss Life Select, INVESTMENT GmbH	

<b>Die Topunternehmen in Margareten wurden geehrt!</b> Wiener Bezirksblatt - Bezirks-News ( <i>Online</i> )   06.11.2024   13:28 Uhr Swiss Life Select	103
<b>Investieren mit Steueranreiz</b> Gewinn ( <i>Print</i> )   06.11.2024   Seite 102-105 Swiss Life	106
<b>VOLLPENSION STATT HALBPENSION</b> Kurier Geld ( <i>Print</i> )   20.11.2024   Seite 20-22, 24 Swiss Life Select	110
<b>Betriebe in Feierlaune</b> Wiener Bezirksblatt: Margareten ( <i>Print</i> )   25.11.2024   Seite 4 Swiss Life	114
<b>Investmentforum 3/2024</b> Fonds Professionell ( <i>Print</i> )   27.11.2024   Seite 194-196, 198, 199 Swiss Life Select	115
<b>Führungswechsel im Gesundheitswesen: Betz geht, Schwarz kommt!</b> Die Nachrichten ( <i>Online</i> )   16.12.2024   20:12 Uhr Finanzbranche, Swiss Life Select	120
<b>INVESTMENT UND VORSORGE IN EINEM</b> eco.nova ( <i>Print</i> )   17.12.2024   Seite BL54, BL55 Swiss Life Select	123
<b>Am Kapitalmarkt geht's ständig auf und ab</b> Die Presse ( <i>Print</i> )   19.12.2024   Seite 12-13 Swiss Life Select	125
<b>Christoph Schneider: "I will soon be a dad!"</b> Krone ( <i>Online</i> )   30.12.2024   07:04 Uhr Swiss Life Select	132
<b>Christoph Schneider: „Ich werde bald Papa sein!“</b> Krone - Bundesländer ( <i>Online</i> )   30.12.2024   07:01 Uhr Finanzplaner, Swiss Life Select	137

**Thema:** Finanzministeriums, Hypo Tirol

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

# OTS

1 Million Aussendungen, 50.000 Bilder, Tausende Videos und Audios

[Aussendersuche](#) [Terminsuche](#) [Topthemen](#) [Hilfe](#)  Nur Channel Wirtschaft durchsuchen



OTS0010, 17. Jan. 2024, 08:14 [drucken](#) [als pdf](#) [als Text](#)



## Chancen Künstlicher Intelligenz sehen und nutzen

**Club Tirol blickte beim Neujahrsempfang mit Staatssekretär Florian Tursky in Österreichs digitale Zukunft.**

Wien (OTS) - „Ich schreibe keine Angst, keine Angst, auf alle Fenster, auf alle Mauern, auf alle Türen ...“ Das sang Anfang der 1980er Jahren Austro-Rock ‚n’ Roller Hansi Lang und traf mit diesen Zeilen ein heute kaum mehr vorstellbares damaliges Lebensgefühl vieler (junger) Menschen hierzulande. Dem mutmachenden Song möchte man 43 Jahre später ein Revival wünschen – denn Mut, Zuversicht und keine Angst haben sind Dinge, die wir angesichts der multiplen Krisen in unserer jetzigen Zeit wohl alle gut gebrauchen können. Speziell im Hinblick auf unsere „digitale Zukunft“, über die beim Neujahrsempfang des CLUB TIROL im Pulpurssaal des Finanzministeriums in der Wiener Johannesgasse gesprochen wurde.

„Wir hier in Österreich leben in einem privilegierten Land, einer starken Demokratie, dafür bin ich sehr dankbar“, ließ **Club-Präsidenten Julian Hadschieff** die zum Empfang versammelten rund 150 Club-Mitglieder bei seiner mit Neujahrsglückwünschen versehenen Begrüßung zuerst wissen. Und er formulierte dazu gleich den „**Auftrag an uns alle**“, diesen Wohlstand und die Sicherheit im Land mit „**viel Mut, Engagement, Zuversicht nicht nur zu erhalten, sondern in einem Miteinander unsere Gesellschaft positiv weiterzuentwickeln.**“

### Von den Chancen der KI

Was es künftig besonders und vor allem ohne Ängste davor positiv zu gestalten gilt, das führte anschließend der Hausherr und Gastgeber des Abends in einem kurzen Impuls-Referat zum Thema Digitalisierung aus. **Florian Tursky, Staatssekretär für Digitalisierung und Telekommunikation**, hielt zunächst fest, dass in den letzten Jahren plötzlich etwas passiert ist, „was uns unsere Eltern schon lange vorher prophezeit haben, das aber bisher nie eingetreten ist – nämlich, dass es meiner Generation einmal nicht mehr so gut gehen wird wie ihnen.“ Jetzt sei es tatsächlich so, dass viele Menschen das Gefühl haben, es läuft in Europa nicht mehr so gut wie früher.

Um das zu ändern, so Tursky, heiße es in Österreich, in ganz Europa, eines zu tun: sich auf seine Stärken konzentrieren und Chancen sehen sowie nutzen. Speziell jene Chancen, die sich aus der fortschreitenden Digitalisierung, insbesondere der rasanten Entwicklung von Künstlichen Intelligenz (KI) ergeben. Tursky: „Ich weiß, vielen Menschen bereiten diese Veränderungen Sorge, schüren Ängste, nicht mehr mitzukommen oder gar seinen Job zu verlieren.“



Bild, 4MB

### Club Tirol

### 

Club Tirol  
 Andrea Zöchling  
 Cluborganisation  
 0664/73504511  
[organisation@clubtirol.net](mailto:organisation@clubtirol.net)  
[www.clubtirol.net](http://www.clubtirol.net)

### 

Stichworte:  
[IT](#), [Leute](#), [Unternehmen](#), [Technologie](#), [Gesellschaft](#)

Channels:  
[Wirtschaft](#), [Chronik](#)

Geobezug:  
[Wien](#)



Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

**Thema:** Finanzministeriums, Hypo Tirol

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

Doch gerade mit der KI gebe es die große Möglichkeit, in Europa wettbewerbsfähig zu bleiben.

Die eigentlich große Herausforderung und Basis aller Datenstrategien sei im Moment, jene Regeln festzulegen, wer, wie, wo und wann auf Daten zugreifen kann, um dann daraus einen (wirtschaftlichen) Mehrwert zu ziehen: „Genau das geschieht mit dem noch in Verhandlung befindlichen EU-Data Act, den harmonisierte Vorschriften für einen fairen Datenzugang und eine faire Datennutzung.“ Die EU ist gerade dabei, entsprechende „Datenräume zu schaffen“, aus dem dann die Unternehmerinnen und Unternehmer schöpfen können, um neue Produkte zu entwickeln. Wenn all die Chancen, die uns die Digitalisierung bietet, genutzt werden, dann „bin ich überzeugt, dass wir langfristig zu den Digitalisierungsgewinnern zählen werden.“

#### Diskussionsrunden

Nach diesen Worten gab es ein get together mit intensivem Austausch.

Mit dabei beim Club Tirol Neujahrsempfang waren u.a.: Club Tirol-Vizepräsidentin Renate J. Danler (Renate Danler Consulting), die CLUB TIROL-Vorstandsmitglieder Peter Kunz (Kunz Wallentin Rechtsanwälte), Barbara Kolm (Präsidentin des Hayek-Instituts und Direktorin des Austria Economics Center), Herbert Rieser (café+co), Martina Scheiber (HR-SCOPE) und Charlotte Sengthaler (Spa Ceylon Austria). Der Tiroler des Jahres 2023 Clemens Pig (APA - Austria Presse Agentur), Jakob Franz Kathrein (Tiroler Landesregierung – Koordinationsstelle Wien), die Vorstände der Hypo Tirol Bank Susanne Endl und Alexander Weiß, Lukas Straganz (Kunz Wallentin Rechtsanwälte), Christian Jäger und Markus Binder (Hypo Tirol Bank Wien), Anton Luchner (Medperion), Rudolf Hopfgartner (Contax), Johanna Carotta (Gaisberg Consulting), Daniel Deutschmann (Heid und Partner), Christian Dollinger (BMLV), Alois Fauster (ALFA Sportsclub), Sarah Felderer (DO&CO), Michaela Dietl-Drack (Bankhaus Spängler), Thomas Gürtler (Vienna Spirits), Christina Grießer (Cash Handelsmagazin) Isabella Gruber (BMI), Mathias Heiss (medwhizz), Thomas Hussl (Raiffeisen Leasing) mit Gattin Marianne Hussl-Hörmann (Dorotheum), Susanna Janovsky (Dorda), Hannes Kar (Fernsehjournalist), Gabi Krieger-Wolf (Artist Backoffice), Ralf Kronberger (WKÖ), Matthias Keuschnigg (Wirtschaftsbund, Verena Krenn (Verena Krenn Events), Peter Lorenz (Lorenzateliers ZT), Sigrid Neureiter (Dr. Neureiter-PR), Christoph Obererlacher (Swiss Life Select), Gernot Maurer (Billa AG), Claudia Peintner-Schmied (ORF), Marlon Possard (FH Campus Wien), Nadia Preindl (Artia Promotions), Jaqueline Reich (stadt wien marketing), Stefan Riedler (Vamed) mit Gattin Susanne Riedler (Bundeskanzleramt), Nicole Schreyer (Klima/Strategie Schreyer), Victoria Spötl (ÖBB Holding), Anna Staudigl (BMI), Verena Tkauz (diegraf:in Mediendesign), Simon Tkauz und Klaus Ebner (Veolia), Benjamin Waltl (Porsche Inter Auto), uvm.

Über den Club Tirol:

Rund 40.000 TirolerInnen leben in Wien und Umgebung. Seit fünfzehn Jahren bietet ihnen der CLUB TIROL ein politisch unabhängiges Business-Netzwerk. Jährlich veranstaltet der CLUB TIROL für seine mittlerweile rund 600 Mitglieder zahlreiche Veranstaltungen zu Themen aus Wirtschaft, Politik und Kultur.

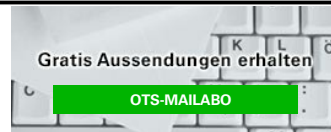
#### Rückfragen & Kontakt:

Club Tirol  
Andrea Zöchling  
Cluborganisation  
0664/73504511  
[organisation@clubtirol.net](mailto:organisation@clubtirol.net)  
[www.clubtirol.net](http://www.clubtirol.net)

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS | CTI0002

Termine am 17. Jänner in ...

Verbund kompostierbare Pr...



+ **AKTUELLE BILDER: WIRTSCHAFT**

+ **AKTUELLE VIDEOS**

+ **MEISTGELESEN AUF OTS.AT (24H) - CHANNEL WIRTSCHAFT**

+ **AKTUELLE TERMINE**



**Thema:** Finanzministeriums, Hypo Tirol**Weblink:** [Artikel öffnen](#)**- APA-OTS**

Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich

[ots@apa.at](mailto:ots@apa.at)**KONTAKT****ÜBER APA-OTS****+ SOCIAL MEDIA & FEEDS****+ PORTALE****+ SYSTEMZUGÄNGE**

© 1997 - 2024 APA-OTS Originaltext-Service GmbH und der jeweilige Aussender.  
Alle Rechte vorbehalten.

[Datenschutz](#) / [Cookie-Präferenzen](#) / [Impressum](#) / [Offenlegung](#) / [AGB](#) / [Copyright](#)



**Thema:** Finanzministeriums, Hypo Tirol

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

LEADERSNET  
ÖSTERREICH

**DAILY BUSINESS NEWS**  
Newsletter abonnieren

Suche

Facebook


HOME FOTO-GALERIE TERMINE TV LUXURY NEWS ART IMMOBILIEN ÜBER UNS PODCAST EDITION DE

NEWS MEDIEN AGENTUREN HANDEL TECH MOBILITÄT FINANZEN TOURISMUS KARRIERE BIZ-TALKS OPINION LEADERS MEINUNG

## Club Tirol blickte mit Staatssekretär Florian Tursky in die digitale Zukunft

**NEWS, TECH, FOTO** | Redaktion | 17.01.2024

**Beim traditionellen Neujahrsempfang ging es u.a. darum, die Chancen Künstlicher Intelligenz zu erkennen und zu nutzen.**



V.l.n.r.: Julian Hadschieff, Barbara Kolm, Peter Kunz, Martina Scheiber, Florian Tursky, Vizepräsidentin Renate J. Danler, Clemens Pig, Charlotte Sengthaler und Herbert Rieser © Klub Tirol/Ulrike Wieser

Anmeldung zu den Daily Business News

JETZT ANMELDEN

"Ich schreibe keine Angst, keine Angst, auf alle Fenster, auf alle Mauern, auf alle Türen ..." Das sang Anfang der 1980er Jahren Austro-Rock 'n' Roller Hansi Lang und traf mit diesen Zeilen ein heute kaum mehr vorstellbares damaliges Lebensgefühl vieler (junger) Menschen hierzulande. Dem Song wolle man aus Sicht des Club Tirol 43 Jahre später ein Revival wünschen – denn Mut, Zuversicht und keine Angst zu haben seien Dinge, die wir angesichts der multiplen Krisen in unserer jetzigen Zeit gut gebrauchen könnten, zeigt man sich beim Club Tirol Neujahrsempfang überzeugt. Speziell im Hinblick auf unsere "digitale Zukunft", über die beim Empfang im Purpursaal des Finanzministeriums in der Wiener Johannesgasse gesprochen wurde.

"Wir hier in Österreich leben in einem privilegierten Land, einer starken Demokratie, dafür bin ich sehr dankbar", ließ Club-Präsidenten Julian Hadschieff die zum Empfang versammelten rund 150 Club-Mitglieder bei seiner mit Neujahrsglückwünschen versehenen Begrüßung zuerst wissen. Und er formulierte dazu gleich den "Auftrag an uns alle", diesen Wohlstand und die Sicherheit im Land mit "viel Mut, Engagement, Zuversicht nicht nur zu erhalten, sondern in einem Miteinander unsere Gesellschaft positiv

### LEADERSNET.TV

LAUSCHALTEN

Plattform Erneuerbare Kraftstoffe lud zum Neujahrsempfang

#### MEISTGELESEN

- 1

Wien ist ab März um ein Design-Hotel reicher

NEWS, TOURISMUS | 16.01.2024
- 2

Richard Lugners Opernball-Begleitung steht fest

NEWS, BIZ-TALKS | 15.01.2024
- 3

In der Wiener Hofburg wurde ordentlich "aufgesteiert"

NEWS, BIZ-TALKS, LEADERSNET-ART | 14.01.2024

Advertisement

Ohne Werbung können wir die Arbeit unserer Redakteure nicht finanzieren.

Advertisement

Internetclipping erstellt am 17.01.2024 für Swiss Life Select zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.

© CLIP Mediaservice 2024 - www.clip.at

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

**Thema:** Finanzministeriums, Hypo Tirol

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

weiterzuentwickeln."

### Von den Chancen der KI

Was es künftig besonders und vor allem ohne Ängste davor positiv zu gestalten gelte, führte anschließend der Hausherr und Gastgeber des Abends in einem kurzen Impuls-Referat zum Thema Digitalisierung aus. Florian Tursky, Staatssekretär für Digitalisierung und Telekommunikation, hielt zunächst fest, dass in den letzten Jahren plötzlich etwas passiert sei, "was uns unsere Eltern schon lange vorher prophezeit haben, das aber bisher nie eingetreten ist – nämlich, dass es meiner Generation einmal nicht mehr so gut gehen wird wie ihnen." Jetzt sei es tatsächlich so, dass viele Menschen das Gefühl haben, es läuft in Europa nicht mehr so gut wie früher.

Um das zu ändern, so Tursky, heiße es in Österreich, in ganz Europa, eines zu tun: sich auf seine Stärken konzentrieren und Chancen sehen sowie nutzen. Speziell jene Chancen, die sich aus der fortschreitenden Digitalisierung, insbesondere der rasanten Entwicklung von Künstlicher Intelligenz (KI) ergeben. Tursky: "Ich weiß, vielen Menschen bereiten diese Veränderungen Sorge, schüren Ängste, nicht mehr mitzukommen oder gar seinen Job zu verlieren." Doch gerade mit der KI gebe es die große Möglichkeit, in Europa wettbewerbsfähig zu bleiben.

Die eigentlich große Herausforderung und Basis aller Datenstrategien sei im Moment, jene Regeln festzulegen, wer, wie, wo und wann auf Daten zugreifen kann, um dann daraus einen (wirtschaftlichen) Mehrwert zu ziehen: "Genau das geschieht mit dem noch in Verhandlung befindlichen EU-Data Act, den harmonisierte Vorschriften für einen fairen Datenzugang und eine faire Datennutzung." Die EU ist gerade dabei, entsprechende "Datenräume zu schaffen", aus dem dann die Unternehmerinnen und Unternehmer schöpfen können, um neue Produkte zu entwickeln. Wenn all die Chancen, die uns die Digitalisierung bietet, genutzt werden, dann "bin ich überzeugt, dass wir langfristig zu den Digitalisierungsgewinnern zählen werden." Nach diesen Worten gab es ein get together mit intensivem Austausch.

### Diskussionsrunden

Mit dabei beim Club Tirol Neujahrsempfang waren u.a.: Club Tirol-Vizepräsidentin Renate J. Danler, Renate Danler Consulting, die Club Tirol-Vorstandsmitglieder Peter Kunz, Kunz Wallentin Rechtsanwälte, Barbara Kolm, Präsidentin des Hayek-Instituts und Direktorin des Austria Economics Center, Herbert Rieser, café+co, Martina Scheiber, HR-Scope und Charlotte Sengthaler, Spa Ceylon Austria. Der Tiroler des Jahres 2023 Clemens Pig, APA - Austria Presse Agentur, Jakob Franz Kathrein, Tiroler Landesregierung – Koordinationsstelle Wien, die Vorstände der Hypo Tirol Bank Susanne Endl und Alexander Weiß, Lukas Straganz, Kunz Wallentin Rechtsanwälte, Christian Jäger und Markus Binder, Hypo Tirol Bank Wien, Anton Luchner, Medperion, Rudolf Hopfgartner, Contax, Johanna Carotta, Gaisberg Consulting, Daniel Deutschmann, Heid und Partner, Christian Dollinger, BMLV, Alois Fauster, ALFA Sportsclub, Sarah Felderer, Do&Co, Michaela Dietl-Drack, Bankhaus Spängler, Thomas Gürtler, Vienna Spirits, Christina Grießer, Cash Handelsmagazin, Isabella Gruber, BMI, Mathias Heiss, medwhizz, Thomas Hussl, Raiffeisen Leasing mit Gattin Marianne Hussl-Hörmann, Dorotheum, Susanna Janovsky, Dorda, Hannes Kar, Fernsehjournalist, Gabi Krieger-Wolf, Artist Backoffice, Ralf Kronberger, WKÖ, Matthias Keuschnigg, Wirtschaftsbund, Verena Krenn, Verena Krenn Events, Peter Lorenz, Lorenzateliers ZT, Sigrid Neureiter, Dr. Neureiter-PR, Christoph Obererlacher, Swiss Life Select, Gernot Maurer, Billa AG, Claudia Peintner-Schmied, ORF, Marlon Possard, FH Campus Wien, Nadia Preindl, Artia Promotions, Jaqueline Reich, Stadt Wien Marketing, Stefan Riedler, Vamed mit Gattin Susanne Riedler, Bundeskanzleramt, Nicole Schreyer, Klima/Strategie Schreyer, Victoria Spötl, ÖBB Holding, Anna Staudigl, BMI, Verena Tkauz, diegraf:in Mediendesign, Simon Tkauz und Klaus Ebner, Veolia, Benjamin Waltl, Porsche Inter Auto, uvm.

Eindrücke gibt es [hier](#).

Ohne Werbung können wir die Arbeit unserer Redakteure nicht finanzieren.

**Thema:** Finanzministeriums, Hypo Tirol

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

[www.clubtirol.net](http://www.clubtirol.net)



### Club Tirol Neujahrsempfang

17. Jänner 2024  
© Club Tirol/Ulrike Wieser

CLUB TIROL

#### Kommentar schreiben

Autor:\*

Kommentar:\*

Sicherheitscode bestätigen:\*



\* Pflichtfelder.

ABSENDEN

#### MEHR NEWS



**Hohe Schneiderkunst und Promidichte beim Haute Couture Austria Award**



**Defender House soll das Potenzial einer Pop-up Eventlocation zeigen**



**"2025 wird jeder zweite Neuwagen mit einem E-Motor ausgestattet sein"**

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag



**Thema:** Finanzministeriums, Hypo Tirol

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

**NEWS, BIZ-TALKS, KUNST & KULTUR**

| 17.01.2024

Die Preisverleihung stellte zum bereits 20. Mal das Können der Modemacher:innen des Landes in den Vordergrund.

**NEWS, BIZ-TALKS, KUNST & KULTUR, LEADERSNET-ART**

| 17.01.2024

Eine Podiumsdiskussion mit u.a. Schauspieler Philipp Hochmair legte den Grundstein für dieses Vorhaben.

**NEWS, HANDEL, MOBILITÄT, ENERGIE & UMWELT**

| 16.01.2024

Lars Thomsen, Zukunftsforscher und Gründer der Denkfabrik "future matters", ist trotz diversen Rückschlägen vom raschen Durchbruch der Elektromobilität überzeugt und liefert dafür auch mehrere Argumente. Ein Szenario könnte die Stromer aber ausbremsen.

[ALLE NEWS →](#)

Anmeldung zu den Daily Business News

E-Mail-Adresse eingeben

[JETZT ANMELDEN](#)



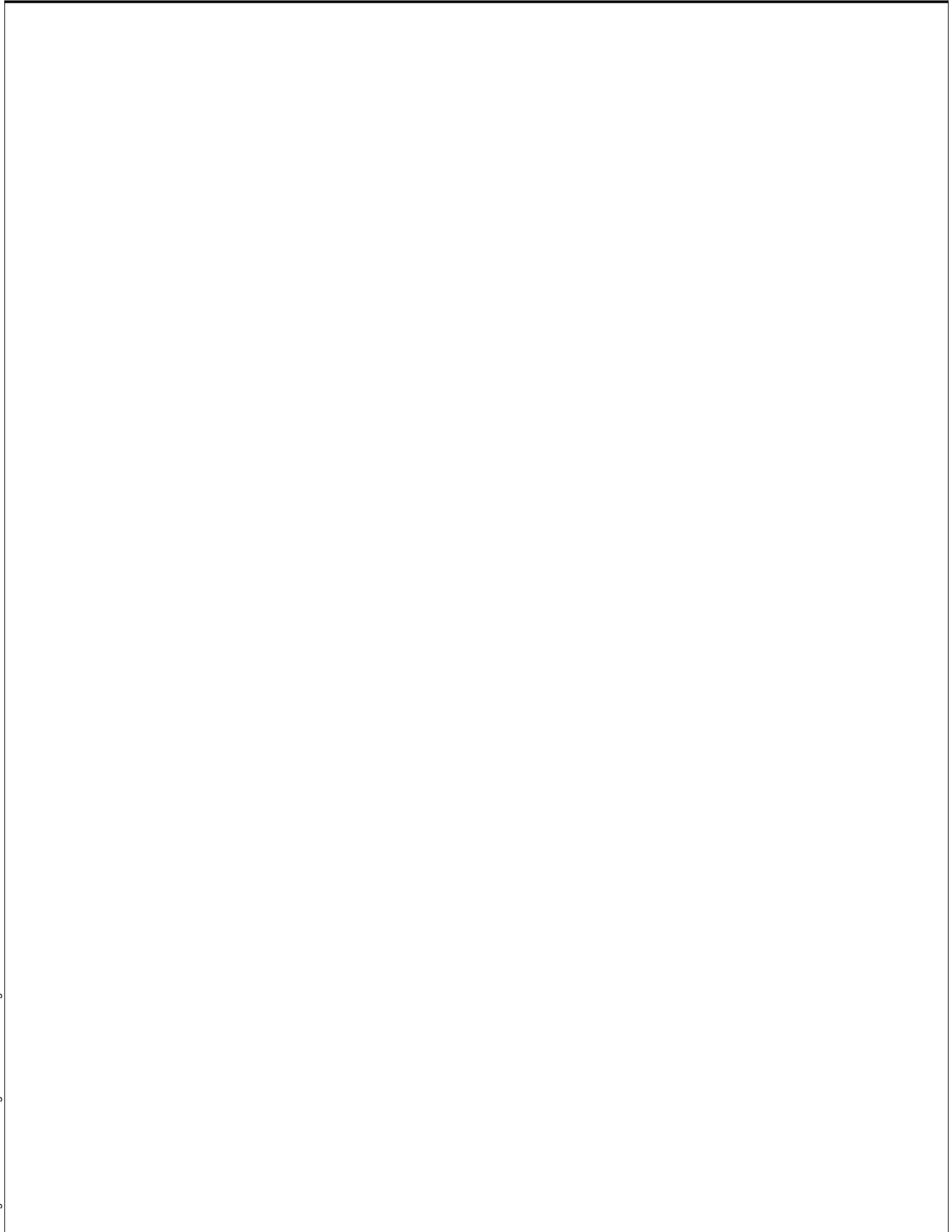
[LEADERSNET.at](#) · [LEADERSNET.de](#) · [Mediadaten](#) · [AGB](#) · [Datenschutz](#) · [Impressum](#)

© Opinion Leaders Network GmbH 2024



**Thema:** Hypo Tirol, Finanzministeriums

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)



Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag



**Thema:** Hypo Tirol, Finanzministeriums

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

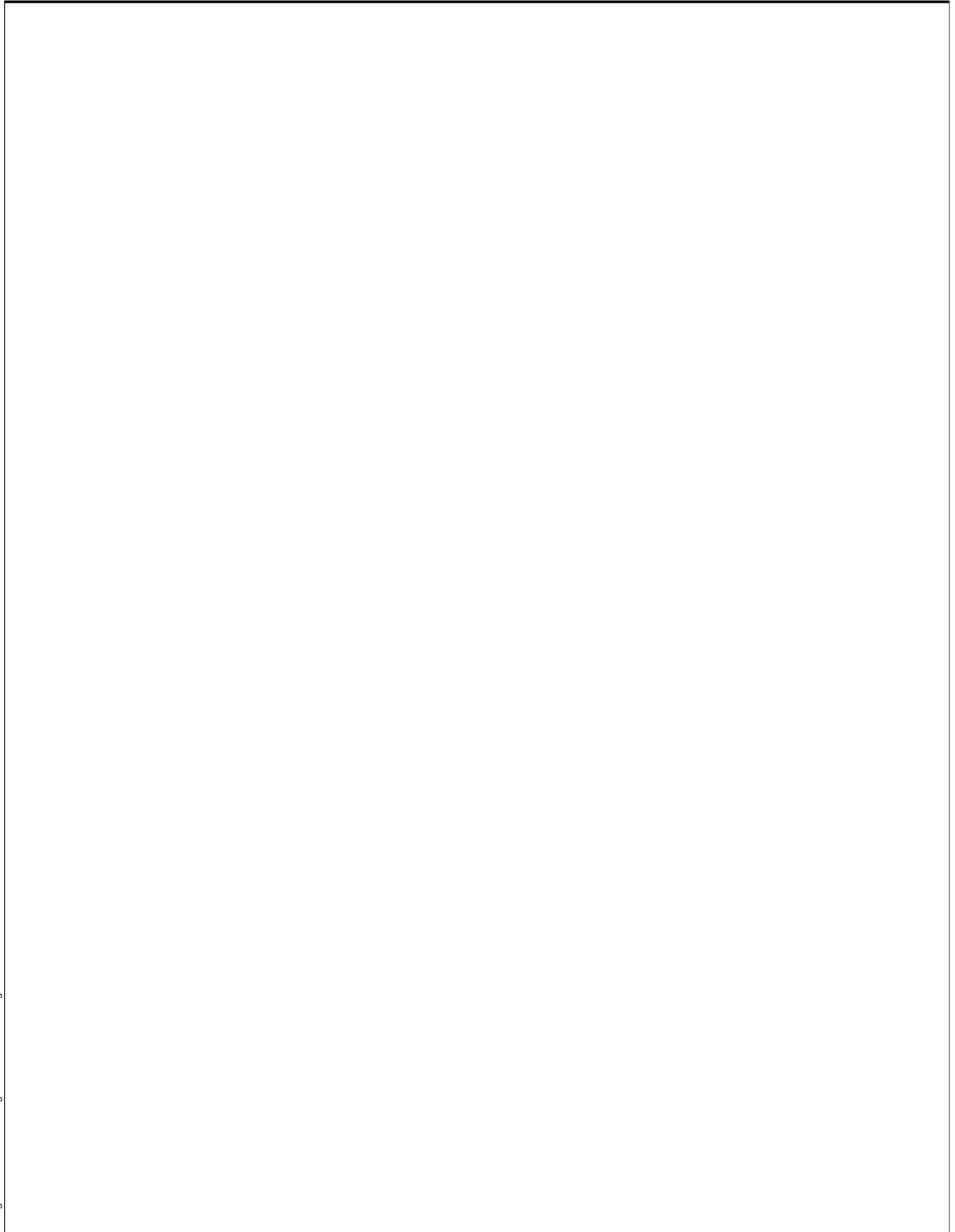


Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag



**Thema:** Hypo Tirol, Finanzministeriums

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)



Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag



Thema: Investor, Investors

Bank Austria, investiert, Finanz

Weblink: Artikel öffnen

MENÜ

Suche

AKTUELL | UNTERNEHMEN | FINANZEN | LIFESTYLE | RANKINGS | COMMUNITIES | SPECIALS | ESG | ABO

# Signa-Chef René Benko: Ausverkauf beim Immobilienmagnat und Kaufhauskönig

SUBRESSORT Unternehmer:innenAKTUALISIERT 30.01.2024LESEZEIT 24 min



Immobilientycoon und Signa Holding Chef René Benko © beigestellt

HOME → BUSINESS → UNTERNEHMER:INNEN

Der Tiroler René Benko begann schon in jungen Jahren mit Immobilien zu handeln. Mit 20 war er Schilling-Millionär, mit 40 Euro-Milliardär. Doch 2023 bekam das Reich des erfolgsverwöhnten Self-Made-Milliardärs immer tiefere Risse. Dem Verkauf und der Insolvenz von Kika/Leiner folgte der Kollaps der ganzen Signa-Gruppe.

VON  Peter Sempelmann

## INHALT

René Benko

Zerfall der Signa-Gruppe

René Benko - Herkunft, Ausbildung und Aufstieg

Karl Kovarik, Finanzier und Weggefährte

Benko steigt in das Handelsgeschäft ein

Niederlagen und Pleiten in der Handelssparte

Finanzielle Nöte und Verkäufe

Gestoppte Großprojekte von René Benko

Kritiken und Vorwürfe

Ermittlungen in der ÖVP-Korruptionsaffäre

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Thema: Investor, Investors

Bank Austria, investiert, Finanz

Weblink: [Artikel öffnen](#)

Auszeichnungen und Ehrungen

Familie und Privates

## René Benko

**Geboren:** 20.05.1977 in Innsbruck**Funktion:** Gründer und Vorsitzender des Beirates der Signa Gruppe**Geschäfte:** Immobilien, Handel, Medien**Vermögen** (Mitte 2023): 4,2 Milliarden Euro

## Zerfall der Signa-Gruppe

Durch zahlreiche Immobilienprojekte und den Erwerb bekannter Unternehmen im In- und Ausland, wie der Möbel-Handelskette Kika/Leiner wurde der Immobilienmagnat René Benko weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt.

Auch seine Investments reichten weit über die Landesgrenzen hinaus. Die Signa-Gruppe war an Prestigeprojekten wie dem Hamburger Elbtower ebenso beteiligt wie am Chrysler-Building in New York. Zu ihr gehörten auch die bekannten Deutschen Luxuskaufhäuser Oberpollinger in München, das KaDeWe in Berlin das Alsterhaus in Hamburg. Die Deutsche Kaufhauskette Galeria Karstadt Kaufhof und die Schweizer Kette Globus. Ende 2021 übernahm Signa gemeinsam mit der Central Group auch die Selfridges Group, eine der führenden Luxuswarenhausgruppen der Welt.

Mit seinen Immobilien- und Firmendeals wurde Benko zum Multimilliardär. Im trend Ranking der 100 reichsten Österreicher des Jahres 2023 lag Benko mit einem geschätzten Vermögen von 4,2 Milliarden Euro noch auf Rang 8.

Doch das in der **Signa Unternehmensgruppe** zusammengefasste Reich des Tiroler Milliardärs ist seither Zug um Zug zerfallen. Erst musste Benko im Sommer 2023 die erste Ende 2018 übernommene **Möbelhausgruppe Kika/Leiner abgeben. Unter dem neuen Eigentümer musste Kika/Leiner stante pede Insolvenz** anmelden.

Binnen weniger Monate folgte der totale Kollaps der von Benko aufgebauten Signa-Gruppe. Zu Jahresbeginn 2024 steht fest, dass die **Signa-Insolvenz die größte Pleite der Zweiten Republik** ist. Gläubiger fordern von dem implodierten Unternehmenskonstrukt rund 8,6 Milliarden Euro.

René Benko, der in der Signa Holding schon seit Jahren keine offizielle Funktion mehr hatte, aber deren Geschick als Mehrheitseigentümer bestimmte, ist abgetaucht und für Medien nicht mehr erreichbar. Der Sanierer Erhard Grossnigg versucht zu retten, was noch zu retten ist, doch viel mehr als Schulden und Baustellen dürfte von dem einst glänzenden Imperium, das mit Milliarden bewertet wurde, nicht übrig bleiben.

Hauptgesellschafter der Signa Holding ist laut Firmenbuch mit 54,9376 % immer noch die **Supraholding GmbH**, die wiederum von der Familie Benko kontrolliert wird. Über weitere Beteiligungen kontrolliert die Familie Benko 77,6 Prozent der Signa Holding. 15 % der Anteile hält die Haselsteiner Familien-Privatstiftung, 4,46 % die Fressnapf Luxemburg GmbH und 3% Ernst Tanner, Verwaltungsratspräsident von Lindt & Sprüngli.

Allerdings liegt das Geschick der Gruppe seit dem 30. November 2023 in den Händen der Sanierungsverwalter Christof Stapf und Michael Neuhauser.

## René Benko - Herkunft, Ausbildung und Aufstieg

Thema: Investor, Investors

Bank Austria, investiert, Finanz

Weblink: [Artikel öffnen](#)

Über die Jugend- und Schulzeit von René Benko ist wenig bekannt. Benko wurde 1977 als Sohn eines Gemeindebediensteten und einer Kindergärtnerin in der Tiroler Landeshauptstadt Innsbruck geboren. Er hat eine um vier Jahre jüngere Schwester, die vierköpfige Familie bewohnte seinerzeit eine 60-Quadratmeter-Wohnung.

Im Alter von 17 Jahren lernte er über einen befreundeten Baumeister erstmals die Immobilienbranche kennen, in der er später sein Vermögen machen sollte. Aufgrund zu vieler Fehlzeiten wurde Benko nicht zur Matura zugelassen, weshalb er zum Schreck seiner Eltern die Schule schmiss. Verschiedenen Angaben zufolge machte er Mitte der 1990er-Jahre Schulungen beim auf Finanzdienstleistungen spezialisierten Strukturvertrieb AWD (heute Swiss Life Select).

Bereits während der Schulzeit begeisterte sich Benko für die Immobilienbranche und erkannte die Möglichkeit, damit schnell und viel Geld verdienen zu können. Erste Erfahrungen sammelte er ab 1995 mit dem **Ausbau von Dachböden in Innsbruck** zu Luxuswohnungen, womit er den Grundstein zu seinem heutigen Vermögen legte. 1997 erwarb er eine Kaufoption auf **Anteile des Wellnesshotels Lanserhof bei Innsbruck**, die er mit Gewinn weiterveräußerte. Im Alter von 20 Jahren hatte sich Benko seine erste Schilling-Million erarbeitet.

2001 begann schließlich der Aufstieg Benkos zum Immobilienentwickler und -investor im großen Stil. Als **Geschäftsführer der Firma Medicent** erwarb er mit einem Geschäftspartner eine Liegenschaft in Innsbruck, die unter dem Markennamen „Medicent“ zu einem Fachärzteezentrum ausgebaut wurde. Aufgrund des Erfolges des seinerzeit sehr innovativen Konzepts realisierte Benko in den darauf folgenden Jahren weitere **Medicent-Ärztzentren**.



## Karl Kovarik, Finanzier und Weggefährte

Im gleichen Jahr lernte Benko **Karl Kovarik**, Erbe der Stroh-Tankstellen kennen. Kovarik schätzte den Unternehmergeist und die Umtriebigkeit Benkos und investierte einen zweistelligen Millionenbetrag in den jungen Immobilienentwickler. Kurze Zeit später gründeten die beiden unter dem Namen **„Immofina Holding GmbH“** ihre gemeinsame Immobilienholding, die in der Folge zur Signa Holding wurde.

Im Jahr 2004 gelang den beiden Immobilieninvestoren ihr erster großer Coup: Der **Kauf des Kaufhaus Tyrol**, das bekannteste Warenhaus in Tirol. Bis 2010 wurde das Kaufhaus nach Plänen des Stararchitekten David Chipperfield neu gestaltet. Noch heute befindet sich das Büro von Benkos Signa Holding, der Nachfolgefirma der Immofina Holding, in der Immobilie im Zentrum Innsbrucks.

In den darauffolgenden Jahren erwarb die Signa Holding zahlreiche Immobilien im In- und Ausland. Dazu gehörten viele markante Gebäude wie die **ehemalige Zentrale der Bank Austria in Wien (heute das Park Hyatt Vienna)**, das **"Goldene Quartier"** an der Tuchlauben in Wien, das **Gebäude der Deutschen Börse in Eschborn**, die Hälfte des **Chrysler Building**

Thema: Investor, Investors

Bank Austria, investiert, Finanz

Weblink: [Artikel öffnen](#)

in New York und das Kaufhaus Oberpollinger in München.

## Benko steigt in das Handelsgeschäft ein

2012 gelang dem damals 35-jährigen Benko ein **Mega-Coup**, der ihn und seine Immobiliengruppe Signa endgültig auf die Titelseite der Zeitungen brachte. Gemeinsam mit dem israelischen Diamantenhändler Beny Steinmetz übernahm Benko das weltberühmte **Kaufhaus des Westens, das KaDeWe, in Berlin** und **16 weitere Immobilien des deutschen Karstadt-Konzerns**. Der Kaufpreis für das Handelsimmobilienportfolio betrug rund **1,1 Milliarden Euro**. Mit einer Fläche von etwa 60.000 Quadratmetern und täglich bis zu 50.000 Kunden ist das KaDeWe in Berlin das **größte Kaufhaus Kontinentaleuropas**. Nachdem Benko sich im Jahre 2019 auch den Karstadt-Wettbewerber **Kaufhof** einverleibte, fusionierte er die beiden traditionsreichen Warenhäuser unter dem Dach der **„Galeria Karstadt Kaufhof GmbH“**.

Mit der aufsehenerregenden **Übernahme der Möbelhausgruppe Kika-Leiner** im Juni 2018 sowie zahlreichen Online-Händlern hat die Signa-Gruppe ihr Geschäftsmodell in der Folge über den Besitz von Immobilien hinaus erweitert. Benko zahlte für die von der österreichischen Bundesregierung unterstützte Übernahme kolportierte 430 Millionen Euro.

Das Handelsgeschäft in Osteuropa samt den dortigen Immobilien verkaufte er schon kurz darauf – um angeblich etwa 200 Millionen – an Mitbewerber XXXLutz. Weitere Verkäufe folgten. In Summe überstiegen die Erlöse den Kaufpreis deutlich.

Ebenfalls im Jahr 2018 ging Benko eine Beteiligung in Höhe von knapp 25 Prozent an den österreichischen Tageszeitungen **Kronen Zeitung** und **Kurier** ein.

2020 erweiterte Benko sein Portfolio ein weiteres Mal in signifikantem Ausmaß. Für **mehr als eine Milliarde Franken** erwarb er gemeinsam mit einem Partner aus Thailand die Schweizer **Warenhauskette Globus**. Ebenfalls 2020 erfolgte die Übernahme der deutschen Sportartikelhandelsgruppe **SportScheck**.

Mit **Signa Sports United**, dem an der NYSE gelisteten Sport-Onlinehändler (ISIN NL0015000LX8) mit Sitz in Berlin wollte Signa in der Folge zudem mit rund 100 eigenen Online-Verkaufsplattformen groß im Sport- und Outdoor-Handel mitmischen.

## Niederlagen und Pleiten in der Handelssparte

Allerdings liefen die Geschäfte für Signa Sports United von Beginn an nicht gut. Im mit September 2022 beendeten Geschäftsjahr 2021/22 stand unter dem Strich bereits ein Minus von 566 Millionen Euro - nachdem schon zuvor ein Minus von 46 Millionen Euro erzielt wurde.

Besonders belastend für das Ergebnis war die Entwicklung bei dem zu Signa Sports United gehörenden Fahrradhändler Wiggle CRC, wofür 244 Millionen Euro abgeschrieben werden mussten.

Wer an **Signa Sports United (SSU)** geglaubt und in die Aktie investiert hatte, konnte das Geld abschreiben. Nur zwei Jahre nach dem Börsengang, bei dem das Online-Handelskonstrukt noch mit 3,2 Milliarden Dollar bewertet und eine Aktie um 8 Dollar gehandelt wurde, war das Papier völlig wertlos. Beim Stand von 0,018 Dollar wurde die Gesellschaft von der Börse genommen.

Signa kündigte noch einen Eigenkapitalzuschuss von 150 Millionen Dollar an, doch diese

Thema: Investor, Investors

Bank Austria, investiert, Finanz

Weblink: [Artikel öffnen](#)

Zusage wurde kurz darauf zurückgezogen. Die Signa-Sports-Gesellschaften mussten Insolvenz anmelden.



Entwicklung der Signa Sports United Aktie. Vom Börsengang Ende 2021 bis Ende Juni 2023 büßte das Papier 71,5 % seines Werts ein. Im Oktober 2023 war der Wert auf 0,018 Dollar gefallen und das Papier wurde von der Börse genommen. © finanzen.at

## Finanzielle Nöte und Verkäufe

Die Übernahme der Deutschen Kaufhauskette GALERIA Karstadt Kaufhof brockte dem von Erfolg verwöhnten Benko jedoch bald Schwierigkeiten ein. Aufgrund des Ausbruchs der Corona-Pandemie litten die Kaufhäuser der Gruppe unter einem massiven Kundenschwund. Nachdem ein Kredit zur Rettung der Handelsgruppe in dreistelliger Millionenhöhe, an dem sich auch der deutsche Staat hätte beteiligen sollen, nicht zustande kam, musste die Gruppe **ein Schutzschirmverfahren anmelden**.

Schon am 1. Juli 2020 eröffnete das Amtsgericht Essen erstmals Insolvenzverfahren über das Vermögen der GALERIA Karstadt Kaufhof GmbH, der Karstadt Sports GmbH, der Le Buffet Restaurant & Café Gesellschaft mbH, der Karstadt Feinkost GmbH & Co KG sowie der DINEA Gastronomie GmbH.



Die Information zu den Insolvenzverfahren der GALERIA Karstadt Kaufhof Gruppe aus dem Sommer 2020. © www.galeria.de

Im Rahmen der Ende September 2020 abgeschlossenen Verfahrens wurden dem Konzern mehr als **zwei Milliarden Euro Schulden erlassen**, 4.000 Mitarbeiter verloren ihre Jobs, 40 Filialen wurden geschlossen. Mit Beschluss des Amtsgerichts Essen vom 30.9. 2020 wurden die Insolvenzverfahren gegenüber der Gruppe wieder aufgehoben.

Zwei Jahre danach war bei der Warenhauskette Galeria Karstadt Kaufhof wieder Feuer am Dach. Am 31. Oktober 2022 musste die Kaufhauskette erneut um ein Schutzschirm-Insolvenzverfahren ansuchen. Die hohen Energiekosten und der rückläufige Konsum wurden als Gründe genannt. Der kriselnde letzte große deutsche Warenhauskonzern hatte zuvor einen neuen Antrag auf Staatshilfen gestellt. Erst im Jänner 2022 hatte die deutsche Regierung das Unternehmen mit weiteren 220 Millionen Euro gestützt, 2021 hatte sich Galeria mit dem deutschen Bund auf einen Kredit in Höhe von 460 Millionen Euro verständigt.

Der Warenhauskonzern rutschte schließlich in die Insolvenz und sollte restrukturiert werden. Die Gläubiger von Galeria Kaufhaus Karstadt müssen im Insolvenzverfahren auf Forderungen von rund einer Milliarde Euro verzichten. Zum **Restrukturierungsplan** gehört auch die **Reduktion der Verkaufsfläche um 20 Prozent sowie die Schließung von 47 der 129 Filialen**. 19 Standorte wurden Ende Juni 2023 gesperrt, weitere 28 im Jänner 2024. Auch dazu kam es als Folge des Kollateralschadens bei der Signa nicht mehr. Am 9. Jänner 2024 musste die Kaufhauskette Galeria Karstadt Kaufhof zum dritten Mal Insolvenz anmelden. Ausbleibende Zuschüsse der Mutter-Holding hatten die Fortführung der Geschäfte unmöglich gemacht.

### Kika/Leiner

Ein ähnliches Strohfeuer war die Benko-Beteiligung an der österreichischen

Thema: Investor, Investors

Bank Austria, investiert, Finanz

Weblink: [Artikel öffnen](#)

Möbelhandelskette Kika/Leiner. Anfang Juni 2023 musste Benko auch aus der erst 2018 von der Steinhoff-Gruppe übernommenen Kika/Leiner-Gruppe aussteigen. Seine **Signa-Gruppe verkaufte die 40 noch verbliebenen Immobilien der Möbelkette Kika/Leiner an die Immobilienfirma Supernova** des deutschen Investors Frank Albert. Das **operative Geschäft der traditionsreichen österreichischen Möbelhäuser ging an den Kika/Leiner-Geschäftsführer Hermann Wieser.**

Kurz nach dem Verkauf gab Wieser zunächst bekannt, dass rund die Hälfte der Kika/Leiner Mitarbeiter gekündigt werden muss und wenige Tage darauf wurde die Insolvenz der Möbelkette angemeldet. Kika-Leiner hatte zuletzt **Verlustvorträge von rund 200 Millionen Euro** in der Bilanz stehen. Ein Sanierungsverfahren wurde eingeleitet. Im Rahmen des Insolvenzverfahrens wurden von den 40 Filialen insgesamt 23 Standorte per Ende Juli geschlossen und über 1.600 Stellen abgebaut.

Und der Schrumpfkurs der Möbelkette ging weiter. Per 1. Jänner 2024 waren in den verbliebenen 17 Möbelhäusern, den Logistikstandorten, den Restaurants und in der Zentralverwaltung noch 1.867 Mitarbeiter beschäftigt. Ende Jänner 2024 gab das Unternehmen bekannt, einen Teil der Logistik an JCL Logistics Austria auszulagern, was weitere Kündigungen nach sich ziehen wird. Die Logistikstandorte in St. Pölten und Vösendorf sollen erhalten bleiben.

**Kika-Leiner schuldet zudem der Republik einen höheren zweistelligen Millionenbetrag**, daher lässt das Finanzministerium prüfen, ob man bei den **Covid-Förderungen und Steuerstundungen** im eigenen Haus etwas übersehen hat – und ob die Angaben des Unternehmens gegenüber der zuständigen Cofag richtig waren. Vor allem will man klären, ob zu dem Zeitpunkt schon absehbar war, dass dieses Geld nicht zurückkommen wird.

**"Momentan lässt sich eines mit anderem nicht schlüssig erklären", meinte Wolfgang Peschorn, Präsident der Finanzprokurator**, im Sommer 2023 zu der Pleite. "Wir wollen wissen, wodurch es zu diesem Vermögensverfall gekommen ist und ob Gläubiger ungleich behandelt wurden." Die Arbeit der Insolvenzverwalter werde auch zeigen, ob die früheren Leiner/Kika-Geschäftsführer ihren Verpflichtungen vollumfänglich nachgekommen sind. Hier sei der im Jahr 2022 rückwirkend für 2021 geschehene Verschmelzungsvorgang von Kika und Leiner interessant, bekräftigte Peschorn.

### Weitere Verkäufe

René Benkos Signa Gruppe bekommt auch zu spüren, dass die Finanzierung von Finanzierung von Liegenschaftsentwicklungen und Immobilien-Deals auch aufgrund der geänderten Zinslage schwieriger geworden ist. Bereits im März 2023 hat Signa einen Anteil von **49,9 Prozent an der Immobilie des Luxuskaufhauses KaDeWe in Berlin abgestoßen**. Im Mai hat Signa außerdem die repräsentative **Immobilie an der Kärntner Straße 11 in Wien verkauft**, in der sich auch der Wiener Apple-Store befindet.

Und der Ausverkauf aus dem Signa-Reich ging weiter. Der Wiener **"Donau Marina Tower"**, ein Vorzeige-Projekt, das mit 113 Metern Höhe in Holz-Hybrid-Bauweise errichtet wird nach heutigem Stand das **höchste Holzhochhaus der Welt** wäre wurde im Juni 2023 an um 24,5 Millionen Euro an den Immobilienentwickler UBM verkauft. Das Gebäude soll auf 44.350 Quadratmetern 32 Ober- und 4 Tiefgeschosse haben.

### Gestoppte Großprojekte von René Benko

Durch die Signa-Pleiten gestoppt wurden die letzten Immobiliengroßprojekte von Benkos

Thema: Investor, Investors

Bank Austria, investiert, Finanz

Weblink: [Artikel öffnen](#)

Immobilienholding. Mit der **Entwicklung des Elbtowers in Hamburg** wollte sich Benko ein weiteres Bau-Denkmal setzen. Der knapp 250 Meter hohe Büro- und Hotelurm sollte den architektonischen Abschluss der Hamburger Hafencity an den Elbbrücken bilden. Die Fertigstellung des von Stararchitekt David Chipperfield geplanten Wolkenkratzers war für 2025 vorgesehen. Die Gesamtinvestitionskosten für den Elbtower sollten knapp eine Milliarde Euro betragen. Ob und wann der Bau fertiggestellt werden kann ist allerdings ungewiss. Am 19. Jänner 2024 meldete die Elbtower-Errichtungsgesellschaft und **Besitzerin des Elbtower-Grundstücks in Hamburg Insolvenz an.**

Das gleiche Bild zeigt sich in Wien, wo Benko an der Stelle des ehemaligen Möbel Leiner Hauses an der unteren Mariahilfer Straße nach den Plänen des Architekturbüros O.M.A. ein Immobilienprojekt der Extraklasse errichten wollte: Das **Wiener Lamar**, ein Luxuskaufhaus, gepaart mit Spitzengastronomie und einem Luxushotel mit 150 Zimmern. Es sollte im Herbst 2024 eröffnet werden. Was aus dem Rohbau wird ist nun völlig offen.



Eine Computer-Animation für das Kaufhaus Lamar an der Wiener Mariahilfer Straße. Die Arbeiten stehen seit November 2023 still. Im Jänner 2024 hat die KadeWe-Gruppe der Signa, zu der auch das Lamar gehört, Insolvenz angemeldet. © Signa Holding

## Kritiken und Vorwürfe

Die Kika/Leiner Insolvenz hat den Geschäftsmann René Benko auch in Österreich erneut in die Schlagzeilen gebracht. Nun wird gar ein parlamentarischer Untersuchungsausschuss gefordert, der Benkos Geschäfte durchleuchten soll, denn die Übernahme von Kika/Leiner wurde 2018 von der ÖVP/FPÖ Bundesregierung Kurz 1 unterstützt. Die Republik ist in dem laufenden Insolvenzverfahren der größte Gläubiger.

Besonders in Deutschland steht Benko aber aufgrund seiner zahlreichen Immobiliengeschäfte und seines Geschäftsgebarens seit Jahren im medialen Rampenlicht und ist immer wieder im Zentrum hitziger öffentlicher Debatten. Starke öffentliche Kritik trug ihm der Umgang mit der **Galeria Karstadt Kaufhof Gruppe** ein. Obwohl die Kaufhauskette etwa mit Darlehen in Höhe von etwa 700 Millionen Euro vom deutschen Staat unterstützt wurde, entschied die Signa Holding, 40 Standorte zu schließen und tausende Beschäftigte zu kündigen.

Zudem wird Benko dafür kritisiert, mit seiner Immobiliengruppe **Gewinne zu machen** und trotzdem die **Unterstützung des Steuerzahlers** in Anspruch zu nehmen.

Wirtschaftsfachleute sehen es als aussichtslos an, dass die Galeria Karstadt Kaufhof Gruppe die gewährten Staatshilfen jemals zurückzahlen kann. Ähnlich soll es nun auch in Österreich sein

Im Jahr 2021 kritisierten die Wirtschaftsnachrichtenagentur Bloomberg und der Westdeutsche Rundfunk das Geschäftsgebaren der Signa Holding. Signa wies diese Anschuldigungen mit Verweis auf Bewertungen durch unabhängige Gutachter und die Kontrolle durch Wirtschaftsprüfer zurück.

Nicht zuletzt entzündet sich regelmäßige Kritik an der Nähe Benkos zu manchen Politikern. Bereits mehrfach stand in den letzten Jahren der **Vorwurf der politischen Einflussnahme** im Raum. Zuletzt berichtete im März 2022 das Nachrichtenmagazin Spiegel über eine **geheime Spenderliste**, die Geldflüsse eines Benko-Beraters und Vorstands einer Benko nahestehenden Stiftung an die Regierungspartei SVP in Südtirol dokumentiert.

Thema: Investor, Investors

Bank Austria, investiert, Finanz

Weblink: [Artikel öffnen](#)

Benko dementierte, von dieser Liste Kenntnis gehabt zu haben.

## Ermittlungen in der ÖVP-Korruptionsaffäre

Bereits im Jahr 2021 wurden gegen die Signa Holding **Ermittlungen durch die österreichische Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA)** wegen des Verdachts auf Bestechung aufgenommen. Die Holding dementierte die gemachten Vorwürfe.

**Die Aussagen von Thomas Schmid** gegenüber der WKStA im Zuge der Ermittlungen in der **ÖVP-Korruptionsaffäre** haben Benko im Oktober 2022 jedoch erneut in die Schlagzeilen gebracht. Schmid, der frühere Alleinvorstand der Staatsholding ÖBAG und Kabinettschef und Generalsekretär im Finanzministerium, hat gegenüber der WKStA ausgesagt, dass Benko ihn bestochen habe, um ein Steuerverfahren gegen ihn zu seinen Gunsten zu beeinflussen. Es handelt sich dabei um Ermittlungen rund um das "Goldene Quartier", den Wiener City Komplex an der Tuchlauben. Die Ermittler vermuten, dass es beim mehrmaligen Verkauf der Immobilien zu verdeckten Ausschüttungen gekommen sei. Das Deutsche Handelsblatt, dem die Durchsuchungsanordnung der Staatsanwaltschaft vorliegt, beschreibt den Vorgang so:

Zunächst verkaufte Ende 2007 die in wirtschaftlichen Problemen steckende Bank Bawag die Liegenschaften an ein Konsortium, zu dem auch Benkos Signa-Konzern zählte. Dabei blieb es aber nicht lange. Bereits im September 2008 veräußerte Signa den Komplex an das luxemburgische Konstrukt RB International. An ihm ist die Laura Privatstiftung beteiligt, deren Begünstigter Benko ist.

Nach bloß zwei Wochen stieß RB die Immobilien an eine Holding ab, an der eine Konzerngesellschaft von Signa zwölf Prozent hält. Laut Unterlagen der WKStA erhielt die RB dabei rund 53 Millionen Euro mehr, als sie selbst bezahlt hatte. Österreichische Steuerprüfer gehen daher davon aus, dass der Verkauf der Immobilien von Signa an RB nicht zum Marktwert erfolgt sei. Trifft dies zu, hätte es eine verdeckte Ausschüttung der Signa Holding an Benko gegeben.

Wie das Handelsblatt weiter berichtet, soll Benko Schmid bedrängt haben, in das Verfahren einzugreifen und ihm zudem ein sondern ihm auch ein sehr lukratives Angebot unterbreitet haben:

Im Oktober 2017 soll der Investor dem Beamten demnach einen „Generalbevollmächtigtenvertrag“ bei der Signa-Gruppe vorgelegt haben. Schmid sollte demnach ein Jahresgehalt von 300.000 Euro erhalten. Zudem habe man ihm einen Bonus in derselben Höhe sowie einen Dienstwagen in Aussicht gestellt. Laut den Korruptionsstaatsanwälten sei dieses Angebot für die „parteiische Behandlung der Steuerprüfverfahren“ erfolgt.

Für Benko gilt die Unschuldsvermutung.

## Auszeichnungen und Ehrungen

Im Laufe der Jahre erhielt René Benko zahlreiche Auszeichnungen von Medien, Verbänden und staatlichen Institutionen. 2011 wurde er vom Tiroler Landeshauptmann als **„Tiroler des Jahres“ geehrt**. Im gleichen Jahr erhielt er von Fachverbänden die Auszeichnung als **„Immobilienmanager des Jahres“**. Bereits zweimal (2011 und 2018) wurde er vom trend zum **„Mann des Jahres“** gewählt. 2018 ehrte ihn die deutsche

**Thema:** Investor, Investors

Bank Austria, investiert, Finanz

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

Wirtschaftszeitung Handelsball mit dem Titel „**Strategie des Jahres**“ und das European Real Estate Magazin ACROSS mit dem Titel „**Mann des Jahres**“.



Bereits zweimal wurde René Benko als „Mann des Jahres“ das Cover des trend. © trend

## Familie und Privates

So stark die berufliche mediale Präsenz Benkos ist, so wenig ist über sein Privatleben bekannt. René Benko wohnt nach wie vor in Innsbruck, hält sich aber oft in Wien auf. Er ist in zweiter Ehe mit Nathalie Benko (geb. Sterchele) verheiratet. Das Paar hat vier Kinder. Von seiner ersten Frau, mit der er eine gemeinsame Tochter hat, ließ sich Benko im Jahr 2005 scheiden.



René Benko mit Ehefrau Nathalie Benko bei der Kitz-Charity Trophy in Kitzbühel, 2018 © 2018 Getty Images

In Bezug auf sein Privatleben gibt sich Benko sehr zurückhaltend. Öffentliche Auftritte und Äußerungen haben Seltenheitswert. Er erklärt nur, einen starken Familienbezug zu haben. Auch zu seinen Eltern und seiner Schwester. Er absolviert laufend 18-Stunden-Arbeitstage und ist überzeugt, dass es notwendig ist, permanent an sich selbst zu arbeiten. Homestories oder Interviews über sein Privatleben lehnt Benko konsequent ab. Kommt das Gespräch darauf, dann ist dieses auch schnell beendet.

**DIE REICHSTEN ÖSTERREICHER:INNEN    SIGMA-GRUPPE: DER ZERFALL DES IMMOBILIEN- UND KAUFHAUS-KONZERNS**

## ÜBER DIE AUTOREN



### **Peter Sempelmann** **REDAKTEUR, LEITUNG TREND ONLINE**

Peter Sempelmann, geb. 1968, arbeitet seit 1997 als Journalist mit Fokus auf Wirtschaft und Technologie und leitet seit 2013 die trend. Online Redaktion. Stationen in der journalistischen Karriere: trend, FORMAT, profil, WirtschaftsBlatt, Report Verlag.

#### RANKINGS

trend.TOP500  
 trend.Top Arbeitgeber  
 Österreichs beste Start-Ups

#### COMMUNITIES

trend.law  
 trend.med  
 trend.KMU



**Thema:** Investor, Investors

Bank Austria, investiert, Finanz

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

Kunstranking  
Die reichsten Österreicher:innen

trend.female  
trend.real estate  
trend.invest

### VGN MEDIEN HOLDING

[Impressum](#) [AGB / ANB](#) [Kontakt-Datenschutz](#) [Datenschutzpolicy](#) [Tarife Print / Online](#) [Redirect Sitemap](#) [Cookie Einstellungen](#) [Fotocredits](#)

**Abo ab €16,81 pro Monat**

**JETZT ABONNIEREN**

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag



Thema: Swiss Life Select

Weblink: [Artikel öffnen](#)



DE

Aufsicht
Finanz ABC
Internationales
Recht
Bankenabwicklung
Über die FMA

[Startseite](#) > [News](#) > [Sanktion](#)

Bekanntmachung: FMA verhängt Sanktion gegen verantwortliche Personen der Swiss Life Select Österreich GmbH wegen Verstoß gegen das Wertpapieraufsichtsgesetz (WAG 2018)

## Bekanntmachung: FMA verhängt Sanktion gegen verantwortliche Personen der Swiss Life Select Österreich GmbH wegen Verstoß gegen das Wertpapieraufsichtsgesetz (WAG 2018)

31. Januar 2024 | Sanktion

Österreichs Finanzmarktaufsicht FMA teilt mit, dass das Bundesverwaltungsgericht die Straferkenntnisse der FMA gegen verantwortliche Personen der Swiss Life Select Österreich GmbH wegen Verstoß gegen Vorschriften des WAG 2018 in Zusammenhang mit Informationspflichten gegenüber Kunden bestätigt und Geldstrafen in Höhe von jeweils 2.380 Euro verhängt hat. Die ordentliche Revision wurde für nicht zulässig erklärt. Die Straferkenntnisse sind rechtskräftig.

« [Aktien ohne alles, bitte!](#) – die FMA erklärt in der Reihe [Reden wir über Geld](#)“  
[Vor- und Nachteile des reinen Ausführungsgeschäftes bei Kauf und Verkauf von Wertpapieren](#)

[Zurück zur Übersicht](#)







[Unternehmensdatenbank Suche](#)

[Datenbanken Übersicht](#)

[Kontaktformulare](#)

[Incoming Plattform](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Barrierefreiheit](#)

[Beschwerden und Verbraucheranfragen](#)

[Glossar](#)

[Presse](#)

[Sitemap](#)

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag



**Thema:** Swiss Life Select, Finanzberatung

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

**LEADERSNET**  
ÖSTERREICH

✉ **DAILY BUSINESS NEWS**  
Newsletter abonnieren

🔍 Suche

f Facebook

HOME
FOTO-GALERIE
TERMINE
TV
LUXURY NEWS
ART
IMMOBILIEN
ÜBER UNS
PODCAST
EDITION DE

NEWS
MEDIEN
AGENTUREN
HANDEL
TECH
MOBILITÄT
FINANZEN
TOURISMUS
KARRIERE
BIZ-TALKS
OPINION LEADERS
MEINUNG

NEUER UNIT-LEITER

## Swiss Life Select holt Experten an Bord

NEWS, FINANZEN, KARRIERE | Redaktion | 12.02.2024

**Jakob Dirisamer übernahm die Leitung der Unit "Beratungstools- und Prozesse".**

Jakob Dirisamer © Swiss Life Select

Anmeldung zu den Daily Business News

JETZT ANMELDEN

Jakob Dirisamer bringt internationale Erfahrung sowie eine umfangreiche Expertise in den Bereichen Digitalisierung und Vertrieb mit und soll diese nutzen, um die digitalen Kapazitäten von Swiss Life Select in der ganzheitlichen Finanzberatung weiter auszubauen. "Wir freuen uns, mit Jakob Dirisamer einen wahren Experten für diese Aufgabe begeistert zu haben. Sein Beitrag wird essenziell sein, um die Weiterentwicklung und Verbesserung unserer digitalen Finanzberatung für unsere Kunden voranzutreiben", sagt Christoph Obererlacher, CEO bei Swiss Life Select Österreich.

**Neues Aufgabengebiet**

Der gebürtige Oberösterreicher zeichnet in seiner neuen Aufgabe für die Verbesserung der Kohärenz und Effizienz der digitalen Tools verantwortlich, um ein benutzerfreundliches und optimiertes Nutzererlebnis für die rund 100.000 Kund:innen von Swiss Life Select Österreich zu gewährleisten. Dirisamer ist für die Gestaltung des gesamten hybriden Beratungsprozesses von der strategischer Vision über den Aufbau bis hin zur Umsetzung im Vertrieb zuständig.

LEADERSNET.TV

LAUTSCHALTEN

Gösser "Biostoff" bringt Schwung in den heimischen Biermarkt

MEISTGELESEN

1

RED CARPET FOTOS

Die Top 10 Roben am Opernball 2024

NEWS, BIZ-TALKS | 11.02.2024

2

ERLAUBT, VERBOTEN, KÜNDIGUNGSGRUND, ETC.?

Liebe am Arbeitsplatz: Das sagt der Gesetzgeber dazu

NEWS, KARRIERE | 11.02.2024

3

FOTOS UND VIDEOS OPERNBALL 2024

Die Staatsoper wurde wieder zum glamourösesten Tanzparkett des Landes

NEWS, TOURISMUS, BIZ-TALKS, KUNST & KULTUR, LEADERSNET.TV | 08.02.2024

Advertisement

Ohne Werbung können wir die Arbeit unserer Redakteure nicht finanzieren.

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Internetclipping erstellt am 12.02.2024 für Swiss Life Select zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.

© CLIP Mediaservice 2024 - www.clip.at

**Thema:** Swiss Life Select, Finanzberatung

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

Nach sechs erfolgreichen Jahren als Leiter des EMEA Consulting Bereichs von "Kaleidoscope", wechselte Dirisamer zum Pharmaunternehmen Novartis, wo er in den vergangenen zwei Jahren als Leiter eines Spezialist:innen-Teams fungierte.

[www.swisslife-select.at](http://www.swisslife-select.at)



SWISS LIFE SELECT ÖSTERREICH

### Kommentar schreiben

Autor:\*

Kommentar:\*

Sicherheitscode bestätigen:\*



\* Pflichtfelder.

ABSENDEN



Advertisement

Ohne Werbung können wir die Arbeit unserer Redakteure nicht finanzieren.

### MEHR NEWS



CHRISTOPH SCHMIDT IM INTERVIEW

**"Wir können via 'Plug and Play' mit einem Fernrohr in die Zukunft schauen"**

NEWS, AGENTUREN, MOBILITÄT, TOURISMUS, STARTUPS, FOTO | 11.02.2024

Christoph Schmidt, GF Vienna Airport Conference & Innovation Center, spricht



FOTOS STEIRISCHER BAUERNBUNDBALL

**Der größte Ball Europas glänzte in steirischem Grün**

NEWS, BIZ-TALKS | 11.02.2024

Bereits zum 73. Mal ging die Traditionsveranstaltung über die Bühne. Auch dieses Jahr tanzten 16.000 Besucher:innen auf.



FOTOS UND VIDEO BRAU UNION PRESSEKONFERENZ

**Gösser "Biostoff" bringt Schwung in den heimischen Biermarkt**

NEWS, HANDEL, BIZ-TALKS, LEADERSNET.TV | 11.02.2024

Bei einer Pressekonferenz präsentierte die Brauerei eine neue Bio-Rezeptur und

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag



**Thema:** Swiss Life Select, Finanzberatung

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

im LEADERSNET-Interview u.a. über Innovation als Wettbewerbsvorteil, die Start-up-Schmiede "Plug and Play" und wie Unternehmen von dieser profitieren können, den Flughafen Wien als Kongress- und Eventhotspot sowie den eigenen 360-Grad-Service für Kunden.

die Mehrweg-Verpackung von Vetropack. LEADERSNET.tv war vor Ort und fragte bei den Verantwortlichen nach, was das Besondere an den beiden Innovationen ist.

ALLE NEWS →

Anmeldung zu den Daily Business News

E-Mail-Adresse eingeben

JETZT ANMELDEN



[LEADERSNET.at](#) · [LEADERSNET.de](#) · [Mediadaten](#) · [AGB](#) · [Datenschutz](#) · [Impressum](#)

© Opinion Leaders Network GmbH 2024

**Thema:** Swiss Life**Autor:** k.A.**#MARKET & ME 12.1.****Nachlese Podcast Mittwoch** - Audio Link zur Folge: Hören: <https://audio-cd.at/page/podcast/5179/>

- Zsolt Janos ist Finanzdienstleistungs- und Transformationsspezialist, er ist seit 30 Jahren in der Branche tätig. Wir sprechen über AWD, Swiss Life Select Österreich, Cro HU, die Finanzdienstleistungsgeschichte, den Unterschied zum Financial Planning, Selbstständigkeit und viele aktuelle Dinge wie Fomo, Sparpläne, Asset Allocation und vieles mehr. Zsolt podcastet zudem in deutsch und ungarisch, steht noch (viel) früher auf als ich, ist immer wieder ORF-Experte bzw. Financial Planner mit Leib und Seele. Es ist dies eine Crossover-Folge, die nächste Woche auch in Zsolt's Podcast gesendet wird. Hören: <https://audio-cd.at/page/podcast/5180> <http://aleconsulting.at> Podcast "Aus dem Café Satz" (D): <https://open.spotify.com/show/1t5voDG4e9TUorgLHBE1cX> Podcast "Kávészaccból" (HUN): <https://open.spotify.com/show/3PTDJIMKYhB34OHnrdsVHO>

Thema: Swiss Life Select

Autor: k.A.

## AUFSTEIGER & UMSTEIGER



### **Klinikum Wels-Grieskirchen**

**CARMEN BREITWIESER** ist seit Februar Geschäftsführerin des Klinikums Wels-Grieskirchen. Die Juristin aus Oftering war zuletzt Leiterin der Direktion für Inneres und Kommunales beim Amt der öö. Landesregierung.



### **ÖAMTC** **MATTHIAS LECHNER**

**(38)** ist neuer Leiter des ÖAMTC-Stützpunktes in Steyr. Lechner wohnt in Dietach und war an dem Standort bereits im Prüfdienst und in der Pannenhilfe tätig. Zuletzt war er Technischer Trainer in der Landesdirektion Linz.



### **EXIT-sozial** **ANNA BAUMÜLLER**

**(41)** hat mit Februar die fachliche Geschäftsführung beim Verein EXIT-sozial, der Menschen mit psychischen und sozialen Problemen hilft, übernommen. Die Mühlviertlerin wohnt in Kollerschlag im Bezirk Rohrbach.



### **Academia Superior** **CLEMENS ZIERLER (41)**

übernimmt die Geschäftsführung im Thinktank Academia Superior von Claudia Schwarz. Der Ennser arbeitete zuletzt am Austrian Institute of Technology in Wien, davor war er bei Rosenbauer in Leonding tätig.



### **Swiss Life Select** **JAKOB DIRISAMER**

**(40)** führt die Abteilung Beratungstools und -prozesse beim Wiener Finanzberater Swiss Life Select und wird in dieser Funktion die digitale Finanzberatung vorantreiben. Davor war der Hausrückviertler bei Novartis.



### **Klinikum Wels-Grieskirchen** **SONJA HEIBL (52)**

hat mit Jahresanfang die Leitung der Abteilung Hämatologie und Internistische Onkologie am Klinikum Wels-Grieskirchen übernommen. Die gebürtige Welserin hat in Innsbruck und England studiert.

Foto: Klinikum Wels-Grieskirchen, ÖAMTC, EXIT-sozial, Academia Superior, Swiss Life Select

Thema: Swiss Life Select

Autor: Melanie Klug

## ÜBER GELD SPRICHT MAN

[diepresse.com/meingeld](https://diepresse.com/meingeld)

# „Die Regierung sollte demütiger werden“

**Interview.** Chris Lohner steht seit über 50 Jahren in der Öffentlichkeit und ist die unverkennbare Stimme der Nation. Mit der „Presse“ spricht sie über Gehaltsverhandlungen, Politik, ihr Desinteresse an Aktien und ihr neuestes Projekt.

VON MELANIE KLUG

**Die Presse: Sie haben viel Verschiedenes in Ihrem Leben gemacht. Einer Ihrer bekanntesten Jobs war die Tätigkeit als Programmansagerin im Fernsehen. Hat man da gut verdient?**

**Chris Lohner:** Das war so wenig, dass ich zum damaligen ORF-Direktor, Helmut Zilk, gegangen bin und mehr verlangt habe. Geboten wurden damals 700 Schilling für einen ganzen Abend. Das waren acht Stunden. Um den Preis konnte ich nicht bleiben, das konnte ich mir schlicht nicht leisten. Das ist ein Beruf, für den ich etwas gelernt habe. Die mussten mir keine Almosen geben und ich musste nicht froh sein, dass ich dort sein darf. Ich kam damals aus der Modelwelt, und dort habe ich mehr pro Stunde bekommen. Jedenfalls gab es nach meiner Forderung aus dem Stand 1200 Schilling. Für alle, nicht nur für mich.

**Da haben Sie gut verhandelt.**

Ich habe mir nie etwas gepiffen. Man muss immer alles probieren. Das ist immer noch ein Credo von mir. Wenn man es nicht probiert, heißt das nein. Probiert man es, heißt es vielleicht ja.

**Was hat Ihnen die Arbeit als Programmansagerin damals für Türen geöffnet?**

Der Job hat mich künstlerisch bereichert. Ich habe begonnen, meine Abendansagen selbst zu schreiben. Und mit der Zeit kamen immer mehr Engagements in meine Richtung. Man hat wohl irgendein Zwinkern in meinen Augen gesehen. Peter Lodynski hat mich für seine Zaubershows geholt, und dann war ich bei der Fernsehserie „Kottan ermittelt“ dabei.

**Was war der härteste Job, den Sie jemals gemacht haben?**

Ich mache alles mit Vergnügen.

**Dann andersrum: Was war der beste Job?**

Das ist schwer zu sagen. Heute ist

mir meine Charity-Tätigkeit am wichtigsten. Da ergibt meine Öffentlichkeit Sinn, und das liebe ich. Aber auch „Kottan“ war sehr lustig, denn da konnte ich mitreden.

**Inhaltlich?**

Ja, natürlich. Als ich in der Serie einmal ein Gesundheitsmagazin ansagen musste, wollte ich einen blutigen Kopfverband, und den habe ich bekommen. Ich konnte einbringen, was ich witzig fand, wie zum Beispiel an die Scheibe des Fernsehers zu klopfen oder vor der Tür zu stehen und das Programm anzusagen.

**Wie hat sich Ihr Umgang mit Geld über Ihr Leben hinweg verändert?**

Ich wurde 1943 geboren. Wir haben früher alle nichts gehabt. Mein erstes neues Kleidungsstück habe ich im Alter von 16 Jahren bekommen. Das war ein roter Dufflecoat von Texhages. Für das Abendessen war ich mit meiner Großmutter Brennnesseln pflücken. Geld war damals kein Thema, weil wir keines hatten. Das Schöne an der Geschichte war aber, dass es allen so ging. Dadurch gab es keinen Neid. Im Gegenteil: Das Wenige, das man hatte, hat man geteilt. Ich dachte auch, dass wir durch die Coronapandemie wieder etwas näher zusammenrücken würden, aber es war leider eher das Gegenteil der Fall.

**Und später?**

Im Gymnasium habe ich 30 Schilling Taschengeld pro Monat bekommen. Das war mir zu wenig. Und weil mein Vater Volkshochschuldirektor war, durfte ich dort verschiedene Kurse besuchen. Dort habe ich zum Beispiel töpfern und nähen gelernt. Im Ausverkauf habe ich mir günstige Stoffe gekauft, um mir selbst Sachen zu nähen, und so gespart. Und im Gymnasium habe ich niedrigere Klassen unterrichtet, um mir etwas dazuzuverdienen. Geld war aber

für mich aber nie im Vordergrund. Meine Lebensqualität war mir immer ein bisschen wichtiger. Die schönsten Dinge im Leben kann man sich sowieso nicht kaufen.

**Würden Sie sagen, dass Sie ein sparsamer Mensch sind, oder verprassen Sie Geld gern einmal?**

Ich glaube, dass ich sparsam bin, ja. Aber ich kann auch unheimlich verschwenderisch sein. Ich kann in einem Schlafsaal mit Stirnlampe schlafen, mache aber auch in einem Fünf-Sterne-Hotel eine gute Figur. Manchmal bin ich auch bereit, Geld für einen Luxusurlaub hinzulegen. Verprassen tue ich Geld nicht so gern. Ich hab keine Verwandtschaft mehr, also muss ich schon schauen, dass sich alles ausgeht. Bei Bedarf borge ich Freunden Geld bzw. schenke es ihnen lieber – bis zu einem gewissen Betrag. Ich glaube nämlich, dass Geld borgen Freundschaften kaputtmacht.

**Haben Sie Aktien oder ETFs?**

Nein. Ich bin einmal jemandem auf den Leim gegangen. Das hat mich meine Lebensversicherung gekostet.

**Was ist passiert?**

Eine Freundin hat mir empfohlen, Geld beim Finanzdienstleister AWD anzulegen, heute heißt er Swiss Life Select. Das habe ich mit dem Geld aus meiner Lebensversicherung gemacht, was damals so um die 100.000 Schilling waren. Das ging dann flöten. Danach habe ich mich auch an einer Sammelklage beteiligt, aber die Entschädigung war im Vergleich läppisch. Da habe ich ein einziges Mal investiert. Das mache ich nie wieder.

**Sie waren Model und standen damit schon früh im Rampenlicht.**

**Heute beeinflussen verzerrte Schönheitsbilder, zum Beispiel auf Social Media, die Wahrnehmung von jungen Menschen. War es früher leichter, als junge Frau**

Thema: Swiss Life Select

Autor: Melanie Klug

**im Rampenlicht zu stehen?**

Ich glaube, dass es junge Frauen jetzt viel schwerer haben. Es ist gefährlich, vorgegaukelt zu bekommen, was nicht der Fall ist. Darum mochte ich den Barbie-Film so gern. Es ist ein feministischer Film, der so cool gemacht ist. Viele lustige Momente und Erzählungen in dem Film stehen so symbolhaft für Dinge, die besser laufen müssten in unserer Welt. Der Film hat eine Lanze für Frauen gebrochen.

**Was ist aus Ihrer Sicht die Lehre aus dem Film?**

Dass wir Frauen mehr zusammenhalten müssen, denn gemeinsam haben wir mehr Kraft und Macht. Schließlich sind wir ja viel mehr auf diesem Planeten und leben länger. Männer haben viel mehr Netzwerke und Steigleitern untereinander als Frauen. Ich bin sehr fürs Vernetzen.

**Woran liegt das?**

Ich glaube, das beginnt bereits in der Familie. Es geht darum, jungen Mädchen schon früh Selbstbewusstsein mitzugeben. Wenn man zu einem Kind sagt: „Das kannst du nicht“ oder „Du bist blöd“, dann geht das Kind so ins Leben und wird sich nie trauen, aufmüpfig zu sein, dann wird es sich nicht trauen zu sagen, von einer anderen Person verletzt oder gar vergewaltigt worden zu sein. Da beginnt es meiner Meinung nach schon. Frauenhäuser sind richtig und wichtig, aber da ist es schon zu spät, wenn Frauen getötet werden oder nicht erzählen, wenn sie Leid erfahren haben. Wird Frauen mehr Selbstvertrauen mitgegeben, entsteht eine ganz andere Gesellschaft.

**Wäre die Politik etwas für Sie?**

Nein. Ich bin gewiss ein politischer Mensch, aber das sind wir alle. Jeder Mensch, der Steuern bezahlt, ist das. Im Zuge der EU-Wahl habe ich einmal gesagt, dass Politiker unsere Angestellten sind, die mit unserem Geld den Haushalt Österreich führen, und das gehört gefälligst anständig gemacht, ansonsten können sie ersetzt werden.

**Was könnte die Regierung gerade besser machen?**

Sich weniger auf ihre eigenen Vorteile konzentrieren und ein bisschen demütiger werden. Ich weiß nicht, ob sie wissen, wie man das Wort demütig schreibt.

**Könnten Sie sich vorstellen, zur Bundespräsidentenwahl 2028 anzutreten?**

Das könnte ich mir vorstellen, denn das ist kein Partei-Job. Aber dann bin ich vielleicht schon ein bisschen zu alt dafür. Ich habe im Scherz einmal auf Facebook geschrieben, dass ich mich aufstellen lasse, wenn ich noch alle Tassen im Schrank habe. Dann hat jemand kommentiert, wenn er noch alle Tassen im Schrank hat, dann wählt er mich. Bis dahin bin ich 85 Jahre alt. Schauen wir mal.

**Sie sind für viele ein Star, und viele würden Sie gern treffen, wen würden Sie gern treffen?**

Barack Obama. Ich fand ihn am Anfang ziemlich cool. Er hatte den Rucksack von Vorgänger George W. Bush auf dem Rücken zu tragen. Da wurde ihm einiges zu Unrecht angekreidet. Den Dalai Lama habe ich getroffen. Das war ein Highlight in meinem Leben. Ich hätte auch gern Menschen wie Mahatma Gandhi getroffen, also Menschen, die eine natürliche Autorität haben. Solche Menschen treffe ich gern. Und ich habe ein paar Gute getroffen. Ich war zum Beispiel mit Hugo Portisch befreundet. Das ist doch ein Geschenk. Ich zehre von diesen schönen Begegnungen. Ich glaube auch, dass von jedem Menschen, den man trifft, etwas in einem zurückbleibt. Man nimmt von jedem etwas mit.

**Sie waren gerade zehn Tage auf Urlaub, sind gut erholt zurückgekommen und haben sofort begonnen, an einem neuen Buch zu schreiben. Das wird Ihr 15. Buch. Worum geht es?**

In diesem Buch möchte ich meine Eindrücke von meinen Reisen in verschiedene Armutsgebiete verarbeiten. Konkret geht es um 17 Reisen, auf denen ich jeweils Tagebuch geschrieben habe.

**Wann kommt das Buch heraus?**

Vermutlich nächstes Jahr.

**Welche Rollen möchten Sie gern noch spielen?**

Ich möchte noch gern lustige Alte spielen, wenn es sich ergibt. Und was ich sehr gern noch spielen möchte, ist „Der Besuch der alten Dame“.

**ZUR PERSON**

**Chris Lohner** ist Autorin, Moderatorin, Kabarettistin, Schauspielerin und die Stimme der ÖBB. Derzeit ist sie in ihrer

Show „Bazooka und die Vier im Jeep“ zu ihrem Buch „Ich bin ein Kind der Stadt“ zu sehen (22. Februar Melk, 8. März Güssing, 25. April Klein-Neusiedl, 12. Mai Wien). Gemeinsam mit Schauspieler Erwin Steinhauer bringt sie ein Briefverhältnis zwischen Marlene Dietrich und Friedrich Torberg auf die Bühne (7. April St. Pölten, 2. Mai Spielberg, 13. Juli Bad Schallerbach, 25. August Reichenau an der Rax). Im Juni tritt sie im Musical „My Fair Lady“ in Baden bei Wien auf (6., 12., 13.).



Thema: Swiss Life Select

Autor: Melanie Klug



[Cato Kauffmann]

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag



Thema: Swiss Life Select, Finanzberater

Weblink: [Artikel öffnen](#)

- KARRIERE
- IMMOBILIEN
- REISEN

- NEWSLETTER
- ABO / EPAPER
- Lade Login-Box ...

# oöNachrichten

- AKTUELL
- OBERÖSTERREICH
- WIRTSCHAFT
- POLITIK
- KULTUR
- SPORT
- PANORAMA
- MEINUNG
- MEINE WELT
- THEMENSPECIALS
- AKTIONEN

- KOMMENTARE
- MERKEN
- TEILEN

WIRTSCHAFT | KARRIERE | KARRIEREN | AUF- UND UMSTEIGER

## Jakob Dirisamer

19. Februar 2024, 13:48 Uhr



Bild: Swiss Life Select

### Swiss Life Select

Jakob Dirisamer (40) führt die Abteilung Beratungstools und -prozesse beim Wiener Finanzberater Swiss Life Select und wird in dieser Funktion die digitale Finanzberatung vorantreiben. Davor war der Hausruckviertler bei Novartis.

MEHR AUS AUF- UND UMSTEIGER

Clemens Zierler

Sonja Heibl

Anna Baumüller

Kevin Rechberger

0 KOMMENTARE

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag



Thema: Swiss Life Select, Finanzberater

Weblink: [Artikel öffnen](#)

LESERFAVORITEN »

- MEISTGELESEN**
- 1 Kriechmayr: "Ich brauche mich jetzt nicht mehr ins Krankenhaus hauen"
  - 2 Innviertler ÖVP-Politikerin soll Steuerbescheide abgefragt haben
  - 3 Puder ließ die Feuerwehr Bad Ischl ausrücken
  - 4 5 Euro oder mehr für die Halbe: Brauereien verteidigen Preiserhöhungen
  - 5 Ohne Helm und in Schlapfen unterwegs: Motorradfahrer (51) verletzt
  - 6 Touristin beim Schloss Neuschwanstein brutal vergewaltigt: Geständnis des Angeklagten
  - 7 Baukrise ruft die Sozialpartner auf den Plan
  - 8 Welser Küchenhersteller ewe wieder österreichisch
  - 9 Bisher bekannte Details zum Tod von Nawalny
  - 10 1,8 Milliarden Euro: Bundesheer kauft 225 Panzer

- MEISTGELESEN OÖNPLUS**
- 1 Betrug mit FFP2-Masken: "Bin nicht die hellste Kerze"
  - 2 Tägliches Pendeln mit Öffis hinterlässt seine Spuren
  - 3 Grünes Licht und Baustart für McDonald's in Schlößberg
  - 4 20 Jahre Kaprun-Urteil: "Da hat Gott für einige Minuten im Tunnel das Licht ausgemacht"
  - 5 Arnold Lobisser ist tot: Das Salzkammergut verlor ein Original
  - 6 Der Mann, der schon als Kind so viel Kraft hatte wie ein Pinzgauer Stier
  - 7 Konkurrenz für die drei Platzhirsche: Wie sich Decathlon heranpirscht
  - 8 Josef Hader: "Ich habe panische Angst davor, etwas zu machen, von dem alle sagen, dass es nur Mist ist"
  - 9 Streit zwischen Securitys und Aktivisten in Molln
  - 10 Barrierefreiheit: "In Linz muss viel mehr getan werden"

- MEISTDISKUTIERT**
- 1 Haimbuchner: Russen haben die "Verträge erfüllt"
  - 2 Wie soll der Westen weiter mit Putin, Trump und Netanjahu umgehen?
  - 3 1,8 Milliarden Euro: Bundesheer kauft 225 Panzer
  - 4 Trotz Überzahl zerschellte der LASK einmal mehr an Hartberg
  - 5 Zeitungsbericht: Nawalyns Leiche liegt in Salechard
  - 6 Zadic warnt: Auslandsstudierende könnten nächstes Kreml-Ziel sein
  - 7 Corona: Experte fordert Aufklärung zu Langzeitfolgen und Prävention
  - 8 5 Euro oder mehr für die Halbe: Brauereien verteidigen Preiserhöhungen
  - 9 NR-Wahl: Kogler sieht "gute Gründe und Belege" für Herbsttermin
  - 10 Baukrise ruft die Sozialpartner auf den Plan

AKTUELLE MELDUNGEN

- 14:55 Tägliche Mahlzeit aus Grieskirchen für Rumänien
- 14:44 Streik bei der Lufthansa verursacht Ausfälle ab Montagabend
- 14:25 Burgkirchen: Aufwendige Einsatzübung in einer Schottergrube
- 14:23 Dynamischer Ort: Auch die Fitness boomt in Andorf
- 14:20 Bittere Diagnose für Sasa Kalajdzic

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag



OBERÖSTERREICH

POLITIK

WIRTSCHAFT

PANORAMA

MEINUNG




**Thema:** Swiss Life Select, Finanzberater

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

<b>LINZ</b> <b>WELS</b> <b>STEYR</b> <b>MÜHLVIERTEL</b> <b>INNVIERTEL</b> <b>SALZKAMMERGUT</b>  NACHRUFE WETTER	<b>LANDESPOLITIK</b> <b>INNENPOLITIK</b> <b>AUSSENPOLITIK</b>	<b>WIRTSCHAFTSRAUM OÖ</b> <b>DAIDALOS</b> <b>PEGASUS</b> <b>TOP 250</b>  WIRTSCHAFTSAKADEMIE DIGITAL DAYS	<b>CHRONIK</b> <b>WELTSPIEGEL</b> <b>GRÜNE WELT</b> <b>SOCIETY</b> <b>RECHT</b> <b>WEB</b> <b>MOTOR</b>	<b>KOMMENTARE</b> <b>PRO &amp; CONTRA</b> <b>MENSCHEN</b> <b>BLOGS</b> <b>KOLUMNEN</b>
<b>SPORT</b>  <b>FUSSBALL</b> <b>MOTORSPORT</b> <b>WINTERSPORT</b> <b>MEHR SPORT</b>	<b>KULTUR</b>  <b>LITERATUR</b> <b>MUSIK</b> <b>KINO</b> <b>TV-PROGRAMM</b>  WAS IST LOS? TICKETSHOP	<b>MEINE WELT</b>  <b>FAMILIE</b> <b>ESSEN &amp; TRINKEN</b> <b>GESUNDHEIT</b> <b>GARTEN</b> <b>WOHNEN</b> <b>REISEN</b>  GEWINNSPIELE HOROSKOP SUDOKU IMMOBILIEN HAUS & BAU	<b>THEMENSPECIALS</b>  <b>OBERÖSTERREICH</b> <b>WIRTSCHAFT</b> <b>REISEN</b> <b>LEBEN</b>	<b>KARRIERE</b>  <b>JOB-PORTAL</b> <b>EVENTS</b> <b>BILDUNG</b> <b>THEMEN-SPECIALS</b> <b>KARRIEREN</b> <b>ARBEITSWELT OÖ</b> <b>TIPPS</b>


**LESERSERVICE**

[MEIN ABO](#)  
[ABO-SHOP](#)  
[KINDERNACHRICHTEN](#)  
[LESER-SHOP](#)



**MEHR SERVICE**

[OÖNCARD](#)  
[TICKETS](#)



**Weitere Angebote des Medienhauses Wimmer:**

TV1 | di-mo-i.at | OÖN Karriere | Ischler Woche | Life Radio | OÖNachrichten | OÖN Immobilien | OÖN Reise  
 Promenaden Galerien | Regionaljobs | Corporate Publishing | Tips | wasistlos.at | Sprachen | 4More | wirtrauern.at  
 OÖNachrichten Forum | OÖNachrichten Digital Days

[Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Cookie-Einstellungen](#) | [Forumsleitlinie](#) | [AGB](#)

**Thema:** Swiss Life Select

**Autor:** k.A.



▲ Vortrag in Ybbsitz, von links: Siegfried Koch und Michael Tomasek, beide von Swiss Life, Vermögensberaterin Vlora Shabana, Vermögensberater Karl Pichler, Dr. Christian Simon und Vermögensberater Reinhard Schagerl.

## Optimieren mit Notar und Swiss Life Select

Notariatskandidat Dr. **Christian Simon** und Swiss Life Select informierten am 15. Februar in der Zirbenstube bei Firma Spreitzer in Ybbsitz zum Thema „Vermögensübergabe & Generationenplanung“. Vermögensberater akad. FDL **Karl Pichler** konnte im vollen Saal neben Dr. Christian Simon vom Notariat Grabenwarter auch **Siegfried Koch** und **Michael Tomasek** von Swiss Life begrüßen und bedankte sich mit einem Geschenk recht herzlich bei Baumeister **Hubert Spreitzer** für die Räumlichkeiten.

Im ersten Teil informierte Dr. Simon über das neue Erb-

recht und über die Risiken, welche die neuen Lebensformen und Patchwork-Familien im Erbfall bergen. „Erben ohne Scherben“ ist das Ziel. Ein einfaches Testament kann hier schon in 90 % der Fälle schmerzliche Erfahrungen verhindern. Auch Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung helfen den Angehörigen oft in schwierigen Situationen sehr. Im zweiten Teil referierte Siegfried Koch von

Swiss Life über Lösungsmöglichkeiten, welche die Vermögensberater von Swiss Life Select zur Vermögensübergabe anbieten können. Ein besonderes Highlight und Alleinstellungsmerkmal von Swiss Life

Select ist das Konkursprivileg, welches speziell für Kleinunternehmer und EPU's wichtig ist.

Ein Dankeschön gilt dem Financial Planner Karl Pichler für die Organisation des Abends, mit anschließendem Imbiss.



Baumeister Hubert Spreitzer und Vermögensberater Karl Pichler (von rechts).

Fotos: privat

**Thema:** Swiss Life Select**Autor:** k.A.

Ybbsitz:

## Vermögensübergabe und Generationenplanung

Notariatskandidat Dr. Christian Simon und Swiss Life Select informierten am 15. Februar in der Zirbenstube bei Firma Spreitzer in Ybbsitz zum Thema „Vermögensübergabe und Generationenplanung“. Vermögensberater akad. FDL Karl Pichler konnte im vollen Saal Dr. Christian Simon vom Notariat Grabenwarter und von Swiss Life die Herren Sigfried Koch und Michael Tomasek begrüßen und bedankte sich recht herzlich bei Baumeister Hubert Spreitzer für die Räumlichkeiten.

*Vermögensberater Karl Pichler mit Baumeister Hubert Spreitzer (r.)*



**Thema:** Swiss Life Select, ss Life Select Ös**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

## Entschuldigung!

Der Onlineartikel lässt sich aus technischen Gründen nicht als PDF darstellen.

Sie können den Originalartikel direkt unter der angegeben URL öffnen.

Thema: Swiss Life Select

Autor: k.A.

# Einzelstücke als Zeitzeugen mit Charakter

## Architektenhäuser. Drei maßgeschneiderte Bauten aus unterschiedlichen Epochen.

**S**ie sind einzigartig, verkörpern die ganz persönlichen Wohnräume ihrer Besitzer und haben das Potenzial, zu Ikonen ihrer Zeit zu werden: Architektenhäuser spielen in der A-Liga der Einfamilienhäuser. Zumindest so lang, wie der Bauherr sie auch selbst bewohnt. Denn beim Wiederverkauf kann die Erfüllung der eigenen Vorstellungen von Architektur, Design und so manchen Dekorelementen sich als Herausforderung entpuppen.

Was nicht Mainstream ist, gefällt eben auch nicht den Massen, entsprechend bekommt man das Geld, das man einst hineingesteckt hat, nicht unbedingt zurück. Denn so manches aufwendige Detail, das man sich gern etwas kosten lassen hat, kann für potenzielle Nachfolger auch in die Kategorie „Das machen wir zu“ oder „Das reißen wir raus“ fallen. Weshalb es grundsätzlich immer, bei diesen Objekten aber im Speziellen, eine gute Idee ist, die Besichtigungen dem Makler zu überlassen. Bei besonders schönen Objekten lohnt es sich dagegen für die Verkäufer, einfach Geduld zu haben, bis sich jemand findet, dessen Geschmack diese ganz spezielle Bauweise ähnlich gut trifft wie den der Besitzer. Drei Beispiele für den zweiten Fall.

### Swinging Sixties in Döbling

Eine echte Gelegenheit für Liebhaber der 1960er-Architektur liegt derzeit im 19. Wiener Bezirk in einer Art Dornröschenschlaf. Hier finden sich Glasbausteinwände im Eingangsbereich, Würfelparkett, Steinböden, große Fensterfronten – und regelrecht spacige Bäder lassen die Swinging Sixties wieder lebendig werden. Kleine schwarze Kacheln in Kombination mit bunten Glasbausteinen und rosa Standwaschbecken sind fast zu he-

sonders für eine Renovierung. Zwölf Zimmer – darunter ein Wohnbereich mit offenem Kamin und ein Wintergarten – sorgen hier auf gut 450 Quadratmetern Wohnfläche und drei Ebenen für luftige Wohnverhältnisse, die auch eine Ordination oder Ähnliches im Erdgeschoß zulassen würden. Auf dem knapp 700 m<sup>2</sup> großen Grund des 1963 zwischen Türkenschanzpark und Felix-Dahn-Straße erbauten Hauses gibt es einen kleinen Teich

und alte Bäume, außerdem eine Garage und zwei Stellplätze. Vermittelt wird die Villa über Swiss Life Select Österreich, der Kaufpreis liegt bei 3,4 Millionen Euro.

### Gebogene Glasröhre

Ebenfalls in Wien Döbling steht eine moderne Villa von Architekt Georg Driendl zum Verkauf, die mehrfach prämiert wurde: die „Solar Tube“ („Solar-Röhre“), 2001 zwischen Glanzing und Pötzleinsdorf gebaut. Zu den Highlights gehört der über die gesamte mittlere Ebene verlaufende Wohnraum mit sechs Meter hoher Bibliothek. Aber auch von außen ist unschwer zu erkennen, dass es sich um ein besonderes Haus handelt. Auf einem überwiegend gläsernen Kubus

thront hier eine nach außen gebogene Glasröhre, in deren Decken und Böden ebenfalls Gläser eingelassen sind, die das Haus bis ins Untergeschoß mit Licht fluten. Bei den Materialien hat Driendl auf Holz, Glas, Onyx, Sichtbeton und Stahl gesetzt. Trotz des offenen Konzepts sorgen vier Schlafzimmer und vier Bäder für Privatsphäre. Außerdem gibt es eine Gästewohnung auf den gut 300 m<sup>2</sup> Wohnfläche. Vermittelt wird die Villa über Selected Homes, der Kaufpreis liegt bei 3,3 Mio. Euro.

### Jugendstilvilla in Graz

Zu den absoluten Favoriten gehören in Österreich Jugendstilvillen – um sich in diese Schönheiten zu verlieben, braucht es kein architektonisch geschultes Auge oder Fachwissen. Ein solches Prachtstück steht derzeit im Grazer Stadtteil Eggenberg zum Verkauf: Im Jahr 1912 erbaut, 2015 saniert, 2022 noch einmal adaptiert und um einen Außenpool erweitert, hat das Haus 350 Quadratmeter Wohnfläche, die sich auf vier Etagen verteilen.

In den fünf Zimmern und drei Bädern finden sich Flügeltüren, Fliesen, Parkett- und Dielenböden. Außerdem hat das Objekt einen Fitnessraum, einen Wellnessbereich mit Dampfbad und Sauna sowie einen Garten mit Altbaumbestand. Vermittelt wird die Villa über Schönberg Immobilien, der Kaufpreis: knapp 3,5 Mio. Euro. (sma)

Mehr Fotos: [diepresse.com/immobilien](https://diepresse.com/immobilien)

**Thema:** Swiss Life Select**Autor:** k.A.

Beim Objekt „Solar Tube“ thront eine nach außen gebogene Glasröhre auf einem gläsernen Kubus. [Christian Steinbrenner]



Thema: Swiss Life

Autor: k.A.

## Intern/People

### PRÄSIDIUM



**Präsident**  
Dr. Alexander  
HROUZ  
Gesellschafter und  
Geschäftsführer  
ALGAR Holding  
GmbH, Hertenberg

**Vizepräsident**  
Dipl.-Ing. Dr.  
Norbert KAWKA  
Geschäftsführer und  
Zuhörer Engineering  
(Autos) GmbH  
Wien

**Vizepräsidentin**  
Anjelika  
MIDDLETHURNE  
Member of the  
Group Board,  
First Advisory  
Group, Viedux

**Vizepräsident**  
Michael  
PERZIG, LL.M.  
Partner, LAWCO  
Rechtsanwälte |  
Attorneys at law,  
Wien

**Vizepräsidentin**  
Andrea STURMER  
MSc, MBA  
CEO Zürich  
Versicherungs-  
Aktiengesellschaft,  
Wien

### EHRENPRÄSIDIUM



**Ehrenpräsident**  
Dipl.-Ing. Heinz  
FELDMAN  
Gesellschafter  
KFM Beteiligungs  
GmbH

**Ehrenpräsident**  
Mag. Dr. Rudolf  
GURTNER  
em. Rechtsanwalt

**Ehrenpräsident**  
Franz  
WIPPL  
Board Member  
Zürich Financial  
Services

**Ehrenpräsident**  
Dr. Arthur  
WISJAN  
Partner  
FID Partners AG

### DIREKTIONSRAT



Stefan  
DARBY  
Direktor Global  
Network + Insti-  
tutional Relations  
Switzerland Global  
Enterprise, Zürich

Mag. Franz  
RIGER  
CEO  
Inpact Vividnet  
AG, Schaan

Georg  
REINER  
Geschäftsführer  
snc Schweizer AG,  
Zürich

Dr. Thomas  
BUDMER  
Geschäftsführer  
Next Floor GmbH,  
Salzburg

Cedric  
BOHM  
Geschäftsführer  
Neusta Österreich  
GmbH, Wien

Berhard  
BURTSCHER  
Vorstand  
verpflichteter  
Bank für Tirol und  
Vorarlberg AG,  
Innsbruck

Dipl.-Ing. Christian  
DEWALD  
CEO  
Stalder Austria  
GmbH, Wien

Dr. Burkhard  
GARTENBIN  
Nachbaurteilhaber  
Gesellschafter  
Ango Invest  
GmbH, Wien

Dipl.-Kfm. Eikebeth  
GURTNER  
Geschäftsführerin  
Husel Sacher  
Edward Sacher  
GmbH, Wien

Thorsten  
HEILING  
Geschäftsführer  
Vino Ges.m.b.H.,  
Wien



Mag. Lukas  
HELDLM  
Partner  
Iba Rechtsanwälte  
GmbH, Graz

Mag. Stefan  
KAROL  
Geschäftsführer  
LMM Investment  
Controlling AG,  
Wien

Dr. Irene  
KIEFER  
Partnership  
Management  
Best Secret Retail  
Wien GmbH, Wien

Daniel  
KIRCHER, LL.M.,  
MSc  
Partner  
Adicum Consulting  
GmbH, Wien

Dr. Rudolf  
KROCK  
Senior Partner  
P&L Österreich  
GmbH, Wien

Mag. Peter  
LAGNER  
Vorstand  
Tromety AG,  
Wien

Christian Paul  
LYK  
CEO  
KENDRIS AG,  
Zürich

Dr. Robert  
LW  
Vorstand  
verpflichteter  
Leichtmetalle  
Landesbank  
(Österreich) AG,  
Wien

Mag. Maria  
MAAGER, MBA  
Head of Development  
& Partnerships, OTA  
Klosterneuburg

Mag. (FH) Michael  
MIDDLETHURNE  
Mitglied des  
Verwaltungsrates,  
Casita Casino AG,  
Völs



Mag. Thomas  
NEUSIEDLER  
CEO, Helvetia  
Versicherungen  
Österreich AG,  
Wien

Christoph  
OBERBACHER, MBA  
Geschäftsführer  
Swiss Life Select  
Österreich GmbH,  
Wien

Mag. Sonja  
PEDRINO AICHINGER  
Geschäftsführerin  
Buller AG,  
Salzburg

Mag. Helmut  
FRANZ  
Operativdirektor  
Salzburger Landes-  
Hypothekbank  
Salzburg

Ing. Mag. David  
REISBERGER  
Geschäftsführer  
Schwäb. Aufzüge  
und Fahrtrassen  
GmbH, Wien

Wolfgang  
ROSIAN  
Herausgeber  
Chromatikon  
Fakultät Verlags  
GmbH, Wien

Johann  
ROSIER  
Geschäftsführer  
Bühnerer RBB,  
Wien

Mag. Helmut  
SALLER  
Geschäftsführer  
The Swatch Group  
(Österreich) GmbH,  
Wien

Christian D.  
SCHAFER  
Vorstand  
Laufen Austria AG,  
Wilhelmsburg  
an der Traisen

Dr. Thomas  
SCHROCK  
Geschäftsführer  
The Natural Gem  
GmbH, Wien



Roland  
SCHUBERT  
Mitglied des  
Verwaltungsrats,  
LOT Bank AG,  
Völs

Alessandro  
SERALINI  
Executive Vice  
President,  
Comer Banca CA  
Lugano

Mag. Michael  
SUKLA  
CEO Strategic  
Investment  
Group, Zürich

Dr. jur. Rainer  
TSCHUISCHNER  
Verwaltungsrat  
Swiss Life Holding  
AG, Zürich

Timon  
UPSCHWINKLER  
Co-Founder  
LIVExperiences AG,  
Kaisergruft

Dr. Matthias  
WITTMANN  
Geschäftsführer  
Gesellschafter,  
Admix Beteiligungs  
GmbH, Wien

Sabine  
WIEDER  
Country Manager  
Österreich,  
LIVExperiences AG,  
Wien

### ADVISORS



Rudolf  
GEMPAID  
Senior Advisor  
HRSOL,  
Wien

Vivienne  
FRIEDMANN  
Advisor  
HRSOL,  
Zürich

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag



Thema: Investor, Investoren

ingen

Weblink: [Artikel öffnen](#)

Startseite Wofür wir stehen Artikel Links Zeitung Termine



## SOZIALISTISCHE OFFENSIVE

Committee for a Workers' International in Österreich

### INNENPOLITIK

# Signa: Wer zahlt für die Pleite?

Datum: 5. März 2024 Von David Kurz, SO-Wien

**Autor: sozialistischeoffensive** Signa ist eine der größten Pleiten der jüngeren Vergangenheit in Österreich. 6,3 Mrd. beträgt alleine der Verlust von Signa Prime. Die Signapleite wird große Auswirkungen haben - in Österreich, aber auch international. Werden die Kosten dafür wieder den arbeitenden Menschen umgehängt werden, wenn der Staat einspringt?

### Kapitalistische Krise

Besondere Brisanz hat der Fall aufgrund der politischen Verbindungen Benkos. Signas „Geschäftsmodell“ war es, Immobilien zu kaufen, schnell den Bilanzwert zu steigern, darauf wieder billige Kredite aufzunehmen, die nächste Immobilie zu kaufen und weitere Investoren an Land bringen. Das hat Elemente von einem Pyramidenspiel, wie viele Bereiche des heutigen Kapitalismus. Das liegt am grundlegenden Widerspruch des Kapitalismus, immer höheren Profiten nachjagen zu müssen, aber immer weniger profitable Bereiche zu finden. In Österreich und weltweit liegen ungeheure Kapitalmengen „brach“, weil sie nicht gewinnbringend oder mit zu hohem Risiko angelegt werden könnten. Darum springen viele Investoren - wie Haselsteiner - auf Projekte wie Signa auf, weil sie eine Rendite versprechen, die sie sonst nicht mehr erzielen können. Die Zunahme der Wirtschaftsbankrotte mit einem Fuß „im Kriminal“ sind daher Ausdruck des faulenden Kapitalismus. Auch in Österreich ist die Immobranche nach Jahren der hohen Profite und Spekulation an eine Decke gestoßen. Die Immo-Blase war Folge der Krise von 2008 und der Flucht in scheinbar sichere Anlagen. Aber mit steigenden Zinsen und der hohen Teuerung ist auch der Immo-sektor in der Krise. Die Signapleite steht im

### SOZIALISTISCHE OFFENSIVE AUF FACEBOOK

Sozialistische Offensive auf Facebook



### FOLGE UNS AUF YOUTUBE

### AKTUELLE VIDEOS



Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

**Thema:** Investor, Investoren

ingen

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

Zusammenhang mit der allgemeinen kapitalistischen Krise.

### Kapitalismus bedeutet Korruption

Kapitalismus bedeutet Korruption. Nicht umsonst suchen alle Konzerne die Nähe zur Politik und ehemaligen Politiker/innen von Kurz, Strache, Gusenbauer bis Glawischnig. Die sitzen dort wegen ihres Einflusses und Vernetzung durch ihr Dasein als Politiker/innen. Diese Korruption ist auch keine Spezialität einer bestimmten Partei, sondern alle prokapitalistischen Parteien und Politiker/innen, sobald sie in die Nähe der Futtertröge der Macht gelangen, sind der Versuchung ausgesetzt.

### Mehr Staat? Mehr Privat?

Der kapitalistische Staatssektor ist von Korruption nicht ausgenommen. Österreich hatte bis in die 1980er Jahre einen Staatsanteil von 2/3 durch die Verstaatlichte, die in der Regel wie normale kapitalistische Unternehmen geführt wurde. Vor 20 Jahren hätten die Kapitalist/innen vermutlich noch behauptet, dass es Privatisierungen braucht, um Korruption im Staatssektor zu verhindern. Es ist aber nun klar, dass auch die Staatsholdings, die oft als Privatisierungsagenturen fungieren, genauso Selbstbedienungsläden waren. Privatisierung ist also kein Rezept gegen Korruption. Genausowenig gibt es einen sauberen Kapitalismus. Wir fordern die Übernahme in öffentliches Eigentum unter demokratischer Kontrolle und Verwaltung durch die arbeitende Bevölkerung. Aber „resistenter“ gegen Korruption würden verstaatlichte Betriebe erst durch die Loslösung aus der Kapitallogik; das geht im Rahmen des Kapitalismus nicht – und verlangt einen Bruch mit dem Kapitalismus. Was es braucht, ist eine völlige Transparenz und Offenlegung der Bücher, der an Benko und Signa ausbezahlten staatlichen Gelder (alleine Österreich und Deutschland haben an Signa Corona-Hilfen über 600 Mio Euro gezahlt), Enteignung des Privatvermögens Benkos und der Großinvestoren etc.

### Echte sozialistische Gesellschaft

Wir müssen mit dem Kapitalismus brechen, wenn wir verhindern wollen, dass in die Taschen der Reichen gearbeitet wird, während bei den Beschäftigten genommen wird. Aber es gab auch in den stalinistischen Staaten wie dem Ostblock Korruption. Darum brauchen wir eine echte sozialistische Gesellschaft mit einer demokratisch geplanten Wirtschaft – und echter Demokratie. Dafür ist aber Voraussetzung, dass die Ressourcen der Welt genutzt werden und es keine Mangelsituation gibt, auf deren Rücken eine privilegierte Schicht entstehen könnte, weil sie ihre Machtposition ausnützt. Funktionäre müssen demokratisch gewählt, jederzeit wähl-



Thema: Investor, Investoren

ingen

Weblink: [Artikel öffnen](#)

und absetzbar sein, rechenschaftspflichtig sowie nur einen Durchschnittslohn verdienen. Wir haben keine Garantie, dass dies gelingt. Aber wenn der Kapitalismus weltweit abgeschafft ist, ist das die beste Basis dafür.

#### **Factbox: Geschäftsmodell Signa**

Die Signa Holding GmbH (Eigenschreibweise SIGNA) ist ein österreichisches Immobilien- und Handelsunternehmen. Das Unternehmen wurde 2000 unter dem Namen Immofina von René Benko gegründet, 2006 wurde es in Signa umbenannt. René Benko (\* 20. Mai 1977 in Innsbruck) ist ein österreichischer Unternehmer und Investor im Immobilien-, Handels- und Medienbereich. Nach 2 jährigen Schulungen durch den deutschen Finanzdienstleister AWD (heute Swiss Life Select) 94 bis 96 beginnt er ab 1995 mit dem Ausbau von Dachböden zu Luxuswohnungen. 1997 verkauft er Anteile des Wellnesshotels Lanserhof bei Innsbruck an den Hotelier Christian Harisch und gründet 2000 die Immofinanz. Mit der Realisierung eines Fachärzteeentrums und dem Erwerb und Neubau (bis 2010) des Kaufhauses „Tyrol“ entwickelt sich aus einem Zwei-Mann-Unternehmen, das zunächst auf klassische Immobilienentwicklung ausgerichtet war, langsam ein gesamteuropäisches Immobilienunternehmen mit Bürostandorten in Österreich, Deutschland, Schweiz, Italien und Luxemburg. Im Oktober 2004 wirbt Benko um Anleger für den ersten geschlossenen Immobilienfonds „Signa:01 Property Fund“ der Immofina-Gruppe; sie wird 2006 in Signa umbenannt. Die Signa Holding ist Österreichs größtes Immobilienunternehmen und engagierte sich ab 2011 vermehrt in Deutschland und in Norditalien. Die Unternehmensgeschichte ist geprägt von zahlreichen Zukäufen, darunter die Akquisitionen der Warenhausgesellschaften Karstadt (2013/14) und Galeria Kaufhof (2018). Daneben erwarb sie im November 2018 Medienbeteiligungen an den österreichischen Tageszeitungen Kurier (24,22 Prozent) und Krone (24,5 Prozent). Die Gruppe gliedert sich in zwei Kerngeschäftsbereiche: Signa Real Estate (Immobilien) und Signa Retail (Handel), sie besteht inzwischen aus über eintausend Einzelgesellschaften mit teilweise gegenseitigen, schwer durchschaubaren Finanzverpflichtungen.

Benkos Privatvermögen wächst bis zu diesem Zeitraum auf über 4,6 Mrd. an (Forbes Liste 2019), sein beruflicher Aufstieg wurde von zahlreichen Kontroversen begleitet. 2023 geriet die Gruppe in Liquiditätsschwierigkeiten; Ende November 2023 meldete sie Insolvenz an.

Der Konzern ist in einen Immobilien und einen Handelsbereich aufgeteilt, der anfängliche Erfolg der Immofinanz gründet natürlich auf den Immobilienbereich.

Im folgenden eine Auflistung der Praktiken soweit bekannt:

**Thema:** Investor, Investoren

ingen

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

1. Schmiergeld an einzelne Politiker zwecks Beeinflussung laufender Gerichtsverfahren

2. Bestechung von Gemeinden für gute Immobilienpreise

3. Aufwertung von Immobilien und entsprechende Ausschüttungen ohne dementsprechende Gewinne

4. Geldwäsche

5. Staatshilfen abcashen und als Dividenden auszahlen

6. Gemeinsam und geheim mit anderen Millionären an Parteien spenden

1\*: Am 2. November 2012 wurden René Benko und sein Steuerberater Michael Passer am Landesgericht Wien wegen „versuchter verbotener Intervention“ (Schmiergeld) zu einer bedingten Haftstrafe von je zwölf Monaten verurteilt. Die Richterin stellte fest, dass Passer 2009 im Auftrag von Benko den früheren kroatischen Premierminister Ivo Sanader kontaktiert und ihm 150.000 Euro angeboten habe, um ein in Italien anhängiges Gerichtsverfahren zu ihren Gunsten zu beeinflussen.

2\*: Im Jahr 2016 wurde die Genehmigung für das Einkaufszentrum Waltherpark durch eine Volksbefragung in Bozen erteilt. Im selben Jahr wurden die Ermittlungen der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA) wegen des Bestechungsverdachts über 500.000 Euro an die Gemeinde Lech aufgrund einer Weisung der Oberstaatsanwaltschaft Wien eingestellt.

3\*: Im Frühling 2021 kritisierten Bloomberg und der Westdeutsche Rundfunk regelmäßige Aufwertungen von Immobilien der Signa Holding und damit verbundene Ausschüttungen von Geldern ohne entsprechende Gewinne aus operativen Einnahmen. Benko verwies auf die Bewertung der Immobilien durch unabhängige Gutachter und die Kontrolle der Wirtschaftsprüfer.

4\*: Im März 2021 berichtete die Schweizer Handelszeitung im Zuge einer Anklage wegen Geldwäsche gegen ehemalige Vorstände der Zürcher Falcon Private Bank über einen Kredit der Bank in Höhe von 25 Millionen Euro an die Familie Benko Privatstiftung. Die Falcon Private Bank war auch für einige Monate des Jahres 2016 ein wesentlicher Investor mit einer Beteiligung von über 30 Prozent an der Signa Holding.

5\*: Der Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) stellte im Jänner 2022 weitere 220 Millionen Euro Staatshilfe in Form einer stillen Einlage der Signa-Retail-Tochter Galeria Karstadt Kaufhof zur Verfügung. Wirtschaftswoche und Spiegel sprachen in diesem

Thema: Investor, Investoren

ingen

Weblink: [Artikel öffnen](#)

Zusammenhang von einer Kapitulation der deutschen Bundesregierung gegenüber Benko. Damit bekam Signa knapp 700 Millionen Euro an Staatshilfe (Stand Juli 2022). In weiterer Folge wurde im Februar 2022 durch einen Bericht im Focus bekannt, dass fast zeitgleich mit Erhalt der letzten Tranche der WSF-Staatshilfe die Signa-Eigentümer, unter anderen die Familie Benko Privatstiftung, sich über die luxemburgische Tochtergesellschaft Galeria Properties 450 Millionen Euro als Dividende ausschütten ließen.

6\*: Im März 2022 berichtete das Nachrichtenmagazin Der Spiegel über eine geheime Spenderliste, die Geldflüsse des Südtiroler Rechtsanwalts, Benko-Beraters und Stiftungsvorstands der Benko zugerechneten Laura Privatstiftung Heinz Peter Hager an die Regierungspartei SVP in Südtirol dokumentiert. Neben Hager spendete auch der Benko-Investor und Strabag-Großaktionär Hans Peter Haselsteiner 20.000 Euro an die konservative Südtiroler Volkspartei. Hager bestätigte gegenüber dem Spiegel die Zahlungen, Benko dementierte, davon Kenntnis gehabt zu haben.

Weitere Fälle:

Ebenso im November 2021 brachten Focus, Tagesanzeiger und Der Standard Berichte über Verbindungen der Signa Retail zum Wiener Sicherheitsunternehmen DSIRF, das über intensive Verbindungen nach Russland verfügt. Signa bestätigte auf Anfrage die Zusammenarbeit. DSIRF hatte laut Netzpolitik.org einen Staatstrojaner namens Subzero entwickelt. Im Dezember 2021 berichtete die Wirtschaftswoche über versteckte Geldgeber der Signa Holding. Dazu zählt unter anderem die italienisch-brasilianische Familie Arduini.

Teilen mit:



Wird geladen ...

← **VORHERIGER**

Internationaler Frauentag: Gemeinsam kämpfen gegen Sexismus, Ausbeutung und Kapitalismus!

**WEITER** →

Neue Ausgabe 01/2024 der Sozialistischen Offensive out now!

© 2024 SOZIALISTISCHE OFFENSIVE

EINE WORDPRESS.COM-WEBSITE.

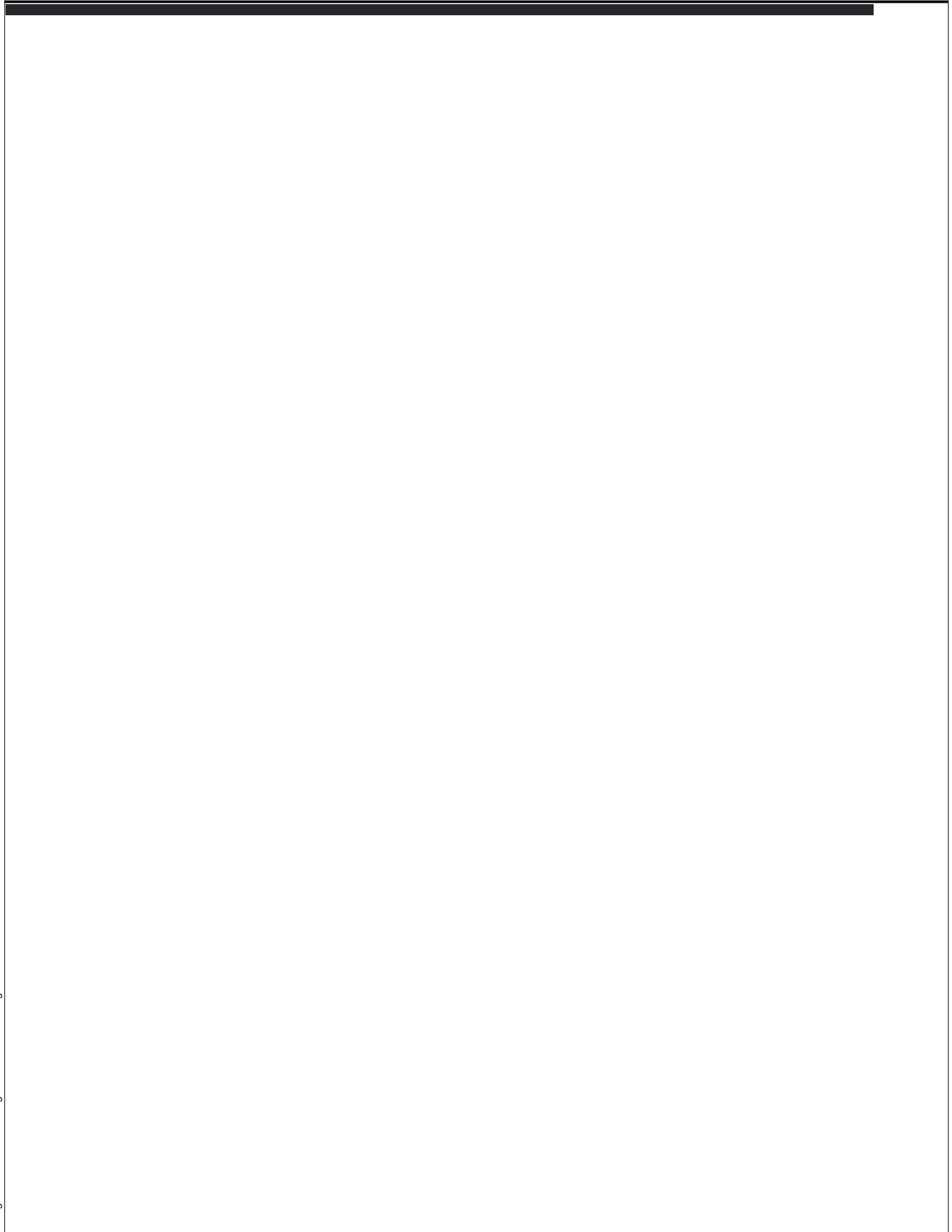




**Thema:** Investor, Investoren

ingen

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)



Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag



Thema: Finanzcouch, Finanzbranche

Genauigkeiten

Weblink: [Artikel öffnen](#)

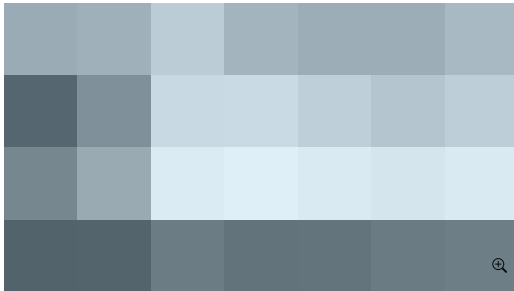
NEWSAKADEMIEEVENTSÜBER-UNSABO



FinanzenRecht & Wissen Im Blickpunkt Personen Versicherungen OGH-News Studien

← ZURÜCK ZUR ÜBERSICHT

BEITRAG SPEICHERN



(Bild: © Kurhan - stock.adobe.com)

# Das Geschäftsmodell des Ungebundenen Vermittlers: Selbstbewusst(er) in die Zukunft!

11. März 2024 | 6 Min. Lesezeit | Im Blickpunkt

Dr. Thomas Taut ist seit mehr als zwei Jahrzehnten erfolgreicher Finanzcouch und vor allem bekannt als Marathonmann, der so gut wie keine Grenzen kennt, wenn es um körperliche Leistungsfähigkeit geht. Im Interview gibt er interessante Einblicke in die zukünftige Entwicklung der Branche und berichtet, was die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in seinem Vortrag zum Thema „Das Geschäftsmodell des Ungebundenen Vermittlers – Selbstbewusst(er) in die Zukunft!“ beim Beratertag in Wien am 17. April erwartet.



Redakteur/in: Kerstin Quirchtmayr - Veröffentlicht am 3/11/2024



Dr. Thomas Taut ist seit über 23 Jahren erfolgreich in der Finanzbranche tätig. Die Basis für seinen Erfolg habe er bei der heutigen Swiss Life Select von der Pike auf gelernt: „Anfangen, Weitermachen, Durchhalten. Aufstehen, Krone richten, weiter gehen – immer wieder.“

Dr. Taut hat sich im Laufe der Jahre schließlich auf die Zielgruppe Ärzte spezialisiert und ermutigt andere Berater, sich ebenfalls zu spezialisieren und ihre Zielgruppe genau zu kennen. „Ich habe mich im Finanzbereich frühzeitig als ‚Ihr Facharzt fürs Geld‘ positioniert. Das signalisiert Ebenbürtigkeit, was in dieser Zielgruppe sehr wichtig ist“, erklärt er und ergänzt: „Du solltest dir die folgenden Fragen stellen: Was ist deiner Zielgruppe wichtig? Was vereint sie? Was lesen sie? Wo treffen sie sich? Was sind ihre Probleme? Was deine Lösungen dafür? Gibt es etwa Spezialprodukte? Vor allem aber auch: Wirst du dort wertgeschätzt und fühlst du dich dort dauerhaft wohl? Wie lautet deine Kurzpräsentation?“

Dr. Taut beobachtet auch ein mangelndes Selbstbewusstsein innerhalb der Branche und fordert eine stärkere Positionierung: „Unsere Branche schleppt seit geraumer Zeit Probleme aus der Vergangenheit mit sich: ‚Schwarze Schafe‘ mit zu geringen Fachkenntnissen waren in einem damals kaum regulierten Markt nicht immer im besten Sinne der KundInnen unterwegs. Die EU hat es geschafft, das beste Kundeninteresse in den Mittelpunkt zu stellen und permanente Weiterbildung von uns Vermittlern einzufordern. Damit sind wir besser als unser Ruf geworden. Die Wirtschaftskammer ist heute sehr aktiv dabei, das Bild des Unabhängigen

### Empfohlene Beiträge:

- AssCompact Events 2024 – Ihr Fahrplan für IDD-Weiterbildung
- AssCompact Gewerbesymposium 2024: Jetzt Teilnahme sichern!
- Wissen tanken, IDD-Stunden sichern – Ausbildungsoffensive in AssCompact Live TV
- 2. AssCompact Schadenssymposium – Fotorückblick
- Das sind die Gewinner des AssCompact Schadenawards 2023 ...
- Video: Das war der AssCompact

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag


**Thema:** Finanzcouch, Finanzbranche

heiten

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

Vermittlers in der Öffentlichkeit zu heben. Das wird auch notwendig sein, wenn das oftmals von Brüssel geforderte Provisionsverbot vielleicht doch irgendwann ganz oder teilweise kommt. Denn spätestens dann haben wir nur noch zwei Möglichkeiten: 1. Gewerbeschein abgeben und aufhören. 2. Selbstbewusste Honorarberatung auf Augenhöhe mit Notaren und Steuerberatern“

 Trendtag 2023

 AssCompact Awards: Das sind die Sieger 2023

## Herausforderungen und Entwicklungen in der Finanzbranche

Dr. Thomas Taut sieht vor allem ein demografisches Problem in der Versicherungs- und Finanzbranche. „In den nächsten zehn Jahren wird sich die Hälfte der KollegInnen verabschieden und ihre Kundenbestände übergeben. Der Nachwuchs zur Übernahme ist jedoch (noch) nicht da. Daher wird sich die Tendenz zu Gruppierungen weiter verstärken, die Zahl der Einzelkämpfer weiter abnehmen. Hoffentlich federn Ausbildungsmaßnahmen diesen Trend ab, und es werden wieder mehr Jung-Berater qualifiziert.“

Zudem werde es laut Dr. Taut zu einer Aufspaltung in hohes Service und niedrigen Preis kommen: „Anscheinend einfache Produkte wie Kfz, Haushalt oder Bausparer werden wir wohl an das Internet verlieren (Durchblicker und Co.). Gewöhnen wir uns daran und konzentrieren wir uns auf den Vertrieb der beratungs- und betreuungsintensiveren Produkte.“

Ein deutlicher Trend werde, so Dr. Taut, in Richtung Honorarberatung gehen, möglicherweise begleitet von einem Wegfall der Betreuungs- und Bestandsprovision. „Mit rechtzeitiger Vorbereitung ist aber auch dieser Schritt erfolgreich zu schaffen“, ist Dr. Taut überzeugt.

Ein weiterer wichtiger Einflussfaktor für die Zukunft der Branche sieht Dr. Taut in der Nachhaltigkeit: „Den Menschen wird das Thema zunehmend wichtig, und die Produkte werden entwickelt bzw. angepasst. Wenn die EU dann irgendwann zu sinnvollen und umsetzbaren Verordnungen kommt, könnten wir wirklich etwas für unsere Umwelt beitragen.“

## Dr. Thomas Taut beim AssCompact Beratertag in Wien

Dr. Thomas Taut wird am 17. April beim Beratertag in Wien einen Einblick in die Zukunft der Branche geben. Sein Vortrag mit dem Titel "Das Geschäftsmodell des Ungebundenen Vermittlers – Selbstbewusst(er) in die Zukunft!" beleuchtet nicht nur die aktuellen wirtschaftlichen Gegebenheiten, sondern bietet auch einen Ausblick auf kommende Entwicklungen.

*Dr. Thomas Taut*

Im Zentrum seines Vortrags steht eine Analyse der aktuellen wirtschaftlichen Situation und die Identifizierung kritischer Erfolgsfaktoren für das Überleben im Hier und Jetzt. Dabei schöpft er aus seiner langjährigen persönlichen Erfahrung in der Branche und gibt Einblicke in die letzten 23 Jahre seiner Karriere.

Besonderes Augenmerk liegt auf den Themen Überregulierung und Nachhaltigkeit,

**Thema:** Finanzcouch, Finanzbranche

jenheiten

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

die zunehmend an Bedeutung gewinnen und voraussichtlich die kommenden Jahre und Jahrzehnte prägen werden. Trotz dieser Herausforderungen betont Dr. Taut die Bedeutung einer persönlicher Beratung: Aus zahlreichen Umfragen geht immer wieder die ganzheitliche persönliche Beratung in Finanzangelegenheiten hervor. Wir müssen uns also auch weiterhin keine großen Sorgen um unseren Berufsstand machen. Wenn wir die richtigen Schritte setzen.“

[HIER GEHT'S ZUR ANMELDUNG DES BERATERTAGES IN WIEN ...](#)

[HIER GEHT'S ZUM PROGRAMM DER BERATERTAGE 2024 ...](#)

## AssCompact Beratertage 2024



Die Beratertage bieten einen idealen Mix aus Fachvorträgen mit unabhängiger IDD-Zertifizierung, Highlights zum Produkt- und Serviceangebot namhafter Versicherungs- und Servicegesellschaften und Netzwerken im Messebereich zwischen unabhängigen Vermittlern, Regionalbetreuern der Gesellschaften sowie Vertriebsverantwortlichen aus den Zentralen.

### Die Termine und Standorte mit den Locations im Überblick:

**Mittwoch, 10. April 2024 - Beratertag in OBERÖSTERREICH**, Europacenter

Messe Wels GmbH

[Hier geht's zur Anmeldung ...](#)

**Dienstag, 16. April 2024 - Beratertag in GRAZ**, Steiermarkhof

[Hier geht's zur Anmeldung ...](#)

**Mittwoch, 17. April 2024 - Beratertag in WIEN**, ARIANA

[Hier geht's zur Anmeldung ...](#)

**Dienstag, 23. April 2024 - Beratertag in SALZBURG**, Wyndham Grand

Salzburg Conference Centre

[Hier geht's zur Anmeldung ...](#)

[HIER GEHT'S ZUM PROGRAMM DER BERATERTAGE 2024 ...](#)

[← ZURÜCK ZUR ÜBERSICHT](#)

[BEITRAG SPEICHERN](#) 

SHARING IS CARING





Thema: Finanzcouch, Finanzbranche

Genheiten

Weblink: [Artikel öffnen](#)

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

Wiss tankt IDD- St...	V b d S	5.3 Unt 202 -...	G Ö is T€	FMA- Beric zum 4...	UN Fl Di ...	ÖV Ma Ab ...	VA Ne Re fü	Mer Leb vorr F...	UNI Bil 202 ...	     	Neu Wüs Mob -...
11.03.24	1	14G	#	11.03.24	19	08.	06	08:00	08:00	0	06:20

Ihnen gefällt dieser Beitrag?

## Dann hinterlassen Sie uns einen Kommentar!

(Klicken um Kommentar zu verfassen)

### AssCompact Österreich

4563 Micheldorf, Kollingerfeld 9  
Tel.: 07582 / 51 668-0  
Mail.: [office@asscompact.at](mailto:office@asscompact.at)

- IMPRESSUM
- MEDIADATEN
- BEGEHRENSANTRAG
- KARRIERE
- THEMENPLAN
- AGB & DATENSCHUTZ



**Thema:** studierte, Versicherung

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

12dienstleistungsbranche,



Finan

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

**Thema:** studierte, Versicherung

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

anzdienstleistungsbranche,



Finan



Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

**Thema:** studierte, Versicherung

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

12dienstleistungsbranche,



Finan

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag



**Thema:** Swiss Life Select, Vorsorge

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

**FONDS ONLINE**  
ÖSTERREICH UNABHÄNGIGES MAGAZIN FÜR ANLAGEBERATUNG

Impressum [Datenschutzerklärung](#) [Datenschutzeinstellungen](#)

Willkommen bei **FONDS ONLINE**  
professionell

**Wie gewohnt mit Werbung lesen**

Nutzen Sie [fondsprofessionell.at](#) mit Ihrer Zustimmung **Einverstanden** zur Verwendung von Cookies für Webanalyse und Werbung. Die Zustimmung ist jederzeit widerrufbar.

**Werbefrei lesen**

Unabhängiger Journalismus hat seinen Preis. **Jetzt abonnieren**

Lesen Sie [fondsprofessionell.at](#) PUR für 27,90€ pro Monat (jährliche Abrechnung). Sie haben ein PUR-Abo? [Hier anmelden](#).

**FONDS professionell mit Werbung:** Wir nutzen aus wirtschaftlichen Gründen die Möglichkeit, unsere Webseite Dritten als digitalen Werbeplatz zur Verfügung zu stellen. Über Verarbeitungen, die in der Verantwortung von uns liegen, können Sie sich in unserer Datenschutzerklärung näher informieren. Zur Bereitstellung unserer Dienste nutzen wir Technologien von Partnern (4). Zwecke: personalisierte Werbung und Inhalte, Messung von Werbeleistung und der Performance von Inhalten, Zielgruppenforschung sowie Entwicklung und Verbesserung von Angeboten. Cookies, Endgeräte- oder ähnliche Online-Kennungen (z. B. login-basierte Kennungen, zufällig generierte Kennungen, netzwerk-basierte Kennungen) können zusammen mit anderen Informationen (z. B. Browsertyp und Browserinformationen, Sprache, Bildschirmgröße, unterstützte Technologien usw.) auf Ihrem Endgerät gespeichert oder von dort ausgelesen werden, um es jedes Mal wiederzuerkennen, wenn es eine App oder einer Webseite aufruft. Dies geschieht für einen oder mehrere der hier aufgeführten Verarbeitungszwecke.

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Thema: Versicherung, Versicherungs

Weblink: [Artikel öffnen](#)

Finanzdienstleistungsbranche,



Finanz



assets



NEWSLETTER-ANMELDUNG

Erfolg

Invest

Immobilien

Stil

Meinungen

Kurz &amp; Gut



1\_ Swiss Life Select Christoph Obererlacher (c) VGN Cem

## Swiss Life Select Österreich auf Wachstumskurs

Im Rahmen der Umsetzung des strategischen Wachstumsplans informiert Swiss Life Select, Marktführer unter den österreichischen Finanzberatungsunternehmen, über strukturelle und personelle Veränderungen der internen Organisationsstruktur. „Wir sehen in der personellen Verstärkung eine klare Vision für die Zukunft unseres Unternehmens. Mit einem engagierten Team und einem klaren Ziel vor Augen sind wir zuversichtlich, die Herausforderungen der Zukunft zu

### Ausgewählte Beiträge



**Wealth management – KRONOS Advisory – Vermögen wahren, Kosten sparen**

Dezember 8, 2023

[Weiterlesen »](#)

**Gold – „Nach Golde drängt, am Golde hängt doch alles“**

Dezember 6, 2023

[Weiterlesen »](#)

**Edelstein-Fonds – Stein-reich – Ein neuer Fonds setzt auf Juwelen**

Dezember 6, 2023

[Weiterlesen »](#)

**Thema:** Versicherung, Versicherungs

Finanzdienstleistungsbranche,

Finanz

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

meistern und nachhaltiges Unternehmenswachstum zu erreichen“, so Christoph Obererlacher, CEO Swiss Life Select.

Seit November 2023 leitet Nina Schneider-Paumgartner die Geschäftseinheit Immobilien und treibt die Erweiterung unseres Immobilienangebots voran, mit einem Fokus auf Vorsorge- und Anlegerwohnungen und der Weiterentwicklung unseres ganzheitlichen Immobilienservice: vom Kauf und Verkauf über die Bewertung von Immobilien. Die studierte Juristin aus Salzburg verfügt über langjährige Erfahrungen als Rechtsanwältin und Immobilientreuhänderin.

Günther Mang, der seit November 2023 das gesamte Team Backoffice und damit den zentralen Vertriebsservice leitet, widmet sich in seiner neuen Aufgabe der Weiterentwicklung der Unterstützung der Vertriebspartner und -partnerinnen im Bereich der administrativen Kunden- und Vertragsverwaltung sowie der Unterstützung der Beratungsprozesse. Der Vertriebsexperte erarbeitete sich im Laufe seiner Karriere, u.a. bei der Merkur Versicherung, eine profunde Expertise in der Versicherungs- und Finanzdienstleistungsbranche.

Jakob Dirisamer trägt seit Dezember 2023 die Verantwortung für den Bereich Digitale Tools und für die Weiterentwicklung sowohl der physischen als auch der digitalen Beratungsprozesse. Der Experte für Digitalisierung wird die IT-Landschaft und alle digitalen Anwendungen zur Unterstützung der etwa 300 Vertriebsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter verbessern und gleichzeitig das Kundenportal FiLiP weiterentwickeln, um den Service für Kunden und Kundinnen zu optimieren. Mit seiner umfangreichen Erfahrung in der Digitalisierung hat der gebürtige Oberösterreicher bereits bei früheren Stationen seiner Karriere digitale Prozesse erfolgreich weiterentwickelt.

Kilian Wichmann hat zum 1. Jänner 2024 die Rolle des Vertriebsleiters (Head of Sales) bei Swiss Life Select Österreich übernommen. Seit 13 Jahren ist Herr Wichmann im Swiss Life Konzern europaweit in unterschiedlichen Positionen tätig (zuletzt Swiss Life Global Solutions in Luxemburg) und bringt umfangreiche Erfahrungen im Bereich der Versicherungs- und Finanzbranche mit. Sämtliche Vertriebsaktivitäten in den Sparten Vorsorge, Finanzierung, Versicherungen und Investment werden zukünftig von Kilian Wichmann österreichweit verantwortet.

### **Swiss Life Select auf Wachstumskurs**

Das Jahr 2023 markiert einen Wendepunkt in der strategischen Ausrichtung von Swiss Life Select Österreich. Gemeinsam mit den personellen Veränderungen gab es eine Reihe von weiteren strukturellen Erneuerungen, die im Rahmen des strategischen Wachstumsplans umgesetzt wurden.

Dazu gehört die Integration der Marke Select INVESTMENT unter das gemeinsame Dach von Swiss Life Select Österreich. Durch die Zusammenführung dieser Marken bietet Swiss Life Select ein noch

**Thema:** Versicherung, Versicherungs

Finanzdienstleistungsbranche,

Finanz

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

breiteres Spektrum an Finanzdienstleistungen und -produkten an, die noch besser auf die individuellen Bedürfnisse und Ziele ihrer Kunden und Kundinnen zugeschnitten sind. Select INVESTMENT verstärkt das Angebot von Swiss Life Select im Bereich der ganzheitlichen Finanzplanung und ermöglicht eine noch engere Verbindung zwischen der Vermögensverwaltung und ihrer übrigen ganzheitlichen Beratungsdienstleistungen.

Mit einem betreuten Vermögen von mehr als 2 Milliarden Euro und einem Finanzierungsvolumen der vergangenen fünf Jahre von 1,3 Milliarden Euro, setzt Swiss Life Select den Fokus weiterhin auf ganzheitliche Finanzplanung und die Bereitstellung maßgeschneiderter Finanzlösungen für ihre Kunden und Kundinnen. Ein Meilenstein in dieser Entwicklung war dabei die Einführung des Berufsbildes „Private Wealth Adviser“ und der Rollout von Österreichs größter digitaler Immobilienplattform. Diese Maßnahmen unterstreichen das Engagement für eine spezialisierte Beratung sowie das Bestreben, umfassende Lösungen aus einer Hand anzubieten.

Bereits mit Jahresstart 2023 spezialisierte sich Swiss Life Select noch stärker auf den Bereich der Vorsorge und verzeichnete hier eine um 39 % bessere Umsatzperformance als der Markt. Diese strategische Neuausrichtung als auch die personellen Veränderungen ermöglichen es Swiss Life Select, sich als führender Anbieter in der Vorsorgeberatung auszubauen und verlässliche Lösungen in einem zunehmend herausfordernden Marktumfeld anzubieten.

„Die Integration der Marke Select INVESTMENT unter dem Dach von Swiss Life Select Österreich sowie unsere personelle Neuausrichtung, sind ein klares Bekenntnis von Swiss Life Select Österreich, das umfassende Angebot und den Service für unsere Kunden und Kundinnen stets weiterzuentwickeln und proaktiv den Herausforderungen eines sich wandelnden Marktes zu begegnen.“ schließt Christoph Obererlacher, CEO Swiss Life Select Österreich.

### **Über Swiss Life Select Österreich:**

Swiss Life Select Österreich ist Marktführer unter den österreichischen Finanzberatungsunternehmen mit rund 100.000 Kunden und Kundinnen mit laufenden Verträgen aus den letzten fünf Jahren. Als selbständige Vertriebspartner und -partnerinnen arbeiten in ganz Österreich rund 270 Berater und Beraterinnen.

In der Swiss Life Select-Zentrale sind ca. 100 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen tätig. Swiss Life Select Österreich ist Teil der international tätigen Swiss Life-Gruppe. Die Swiss Life-Gruppe mit Sitz in Zürich ist ein führender europäischer Anbieter von umfassenden Vorsorge- und Finanzlösungen und geht auf die 1857 gegründete Schweizerische Rentenanstalt zurück. Swiss Life unterstützt seine Kundinnen und Kunden, ein selbstbestimmtes Leben mit finanzieller Zuversicht zu führen. Die Swiss Life-Gruppe beschäftigt rund 10.000 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und verfügt über ein Netzwerk von rund 16.900 Beraterinnen und Beratern. Die Kernmärkte sind die Schweiz, Frankreich und Deutschland.

Darüber hinaus ist Swiss Life mit der Marke Swiss Life Select in Österreich,

**Thema:** Versicherung, Versicherungs

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

anzdienstleistungsbranche,



Finanz

Tschechien, Schweiz und Deutschland präsent. Die Aktie der Swiss Life Gruppe notiert an der SIX Swiss Exchange.



[Mediadaten](#)

[Impressum](#)

[Datenschutzerklärung](#)

©2020 assets Magazin – All Right Reserved.

designed by [www.wagner-its.com](http://www.wagner-its.com)

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag



**Thema:** Swiss Life

**Autor:** k.A.

## Köpfe



**Monika Reisinger,**  
Franklin Templeton

**Monika Reisinger** wurde von **Franklin Templeton** zur Internal Wholesalerin für den österreichischen Markt berufen. Sie folgt auf Ursula Hohlfeld, die nach 28 Jahren bei Franklin Templeton in den Ruhestand geht. Vor ihrem Wechsel war Reisinger bei Swiss Life Select. Davor arbeitete Reisinger mehrere Jahre im Relationshipteam von Institutional Money.

Thema: Swiss Life Select

Autor: k.A.



Foto: GEPA

## Spitzensport neben Karriere

Skispringer Elias Medwed aus Birgitz zeigt, wie man das richtig macht

Die Wintersportsaison ist vorbei. Eine intensive Phase für Fans und die Sportlerinnen und Sportler ging zu Ende. Zu letztere Kategorie gehört auch Elias Medwed, Skispringer aus Birgitz und Absolvent des Schigymnasiums Stams. Derzeit meistert er Profisportkarriere, Sportmanagement-Studium und seinen Job als eFinancial Advisor bei Swiss Life Select gleichzeitig.

Es mag auf den ersten Blick schwierig erscheinen, diese drei Lebensbereiche unter einen Hut zu kriegen, doch Elias sagt selbst über sich, dass er sehr organisiert sei und alles am liebsten im Voraus plant, um zur richtigen Zeit in jedem Bereich 100% geben zu können.

### Flexibilität und Kulanz

Die Tätigkeit als eFinancial Advisor bei Swiss Life ermöglicht es Elias, sich saisonal und selbstständig beruflich zu betätigen. So hat er eine flexible Zeiteinteilung und kann die Off-Season nutzen, um sich eine beruflich aussichtsreiche



**Elias Medwed verbindet Sport- und Berufskarriere.**

Foto: GEPA

Karriere nach dem Profisport aufzubauen.

„Mit meiner Arbeit als eFinancial Advisor kann ich meine Ziele und Träume in sportlicher und beruflicher Hinsicht erreichen. Es treibt mich an, in der Beratung auch an der Erfüllung der finanziellen Träume meiner Kundinnen und Kunden zu arbeiten. Es ist eine ideale Kombination.“

### Swiss Life Select & KADA

Junge Talente wie Medwed befinden sich oft noch in der Entwicklung ihrer sportlichen Karriere. Umso wichtiger ist es, auch an ein berufliches Leben danach zu denken. Eine Anlaufstelle hierfür ist die Initiative KADA „Karriere danach“. In Kooperation mit dem führenden Finanzberatungsunternehmen in Österreich, Swiss Life Select, schrieb KADA fünf Ausbildungsplätze zum eFinancial Advisor für heimische Sportlerinnen und Sportler aus. Unter den Bewerberinnen und Bewerbern befand sich auch der Tiroler Skispringer Elias Medwed.

„Es erfüllt mich mit großer Freude, zu sehen, wie erfolgreich unsere Kooperation mit KADA verläuft. Die Möglichkeit, jungen Sportlern wie Elias Medwed, ein erfolgreiches und selbstbestimmtes Leben im Sport und darüber hinaus zu ermöglichen, macht mich besonders stolz“, ist Christoph Obererlacher, CEO von Swiss Life Select Österreich, von der Kooperation überzeugt.

**Thema:** Swiss Life Select**Autor:** k.A.

### ▲ Matchsponsoring

Die USG Alpenvorland mit Mario Kögel (l.) bedankt sich für die Matchpatronanz und beim Heimspiel zuletzt gegen die UHG Hofstetten bei Siegfried Koch (r.) von Swiss Life Select und Baumeister Horst Schrittwieser (Mitte).  
*Bezahlte Anzeige*

Thema: Swiss Life Select

Autor: k.A.

Welche Unternehmen in den Regionen derzeit am attraktivsten für Mitarbeiter sind

# Die beliebtesten Arbeitgeber

Erstmals präsentiert die „Krone“ die beliebtesten Arbeitgeber in Ihrer Region: In Kooperation mit dem IMWF sind insgesamt 358 Unternehmen in 32 Regionen als herausragende Arbeitgeber ausgezeichnet worden.

Nach einer Periode der Rezession wird für 2024 wieder ein moderates Wirtschaftswachstum erwartet. Folge: Die Beschäftigung soll heuer um 0,5 Prozent wachsen. Die wirtschaftlichen Prognosen für 2025 sind noch optimistischer – auch auf den Arbeitsmarkt soll Entspannung einkehren.

Die Nachfrage nach gut ausgebildeten Arbeitskräften bleibt weiterhin hoch. Daher hat das IMWF – Institut für Management und Wirtschaftsfor-

schung zum ersten Mal in einer umfassenden Studie die regionalen Top-Arbeitgeber untersucht. Die Kronen Zeitung ist Medienpartner.

### Methodik der Studie

Erstmals hat das IMWF eine Studie zu den beliebtesten Arbeitgebern in Österreichs Regionen durchgeführt. In Kooperation mit der „Krone“ werden insgesamt 358 Unternehmen in 32 Regionen als herausragende Arbeitgeber ausgezeichnet. Die Studie beruht auf einem mehrstufigen Verfahren:

Zuerst wurden für die rund 4900 größten Unternehmen des Landes umfangreiche Daten zu Arbeitgeber-Bewertungen in Social Media und auf Onlineplattformen erhoben. Auf Basis dieser Daten wurde ein Gesamtindex pro Region errechnet und die Unternehmen mit der jeweils besten Bewertung ausgewählt.

Diese nun rund 850 Unternehmen wurden anschließend im Rahmen einer Umfrage über ein Onlinepanel bewertet. Dabei konnten die Befragten je 20

### KRITERIEN FÜR ARBEITGEBER

FRAGE: Was ist Menschen an einem Arbeitgeber wichtig?



Antwortmöglichkeiten 1 = sehr wichtig bis 5 = unwichtig  
Basis: 2.775 Online-Interviews im März 2024

Gute Teamkultur und nette Kolleg:innen	1,5
Offene Kommunikation und Transparenz der Vorgesetzten	1,6
Sicherheit des Arbeitsplatzes / Jobsicherheit	1,6
Gute Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes	1,6
Flexible Arbeitszeiten	1,9
Überdurchschnittliches Gehalt	1,9
Gut ausgestattete Arbeitsräume	1,9
Abwechslungsreiche Aufgaben	2,0
Moderernes Arbeitsmaterial	2,0
Familienfreundliche Arbeitszeiten	2,0
Prämien für gute Leistungen	2,0
Karriere- und Aufstiegsmöglichkeiten	2,2
Heraufordernde Tätigkeiten	2,3
Flache Hierarchien	2,3
Mitarbeiter-Benefits, z.B. Essensbonus	2,3
Umweltbewusstsein / nachhaltige Unternehmensführung	2,5
Möglichkeit zu Home Office / Mobile Office	2,6
Soziales Engagement / Beteiligung an gemeinnützigen Projekten	2,8
Events wie Team-Abendessen und Firmenfeiern	3,1

Mediaprint, Grafik: iStock, Quelle: IMWF

zufällig ausgewählte Unternehmen aus ihrer Region hinsichtlich Ihres Rufes als Arbeitgeber nach dem Schulnotensystem bewerten. Über die Onlineum-

frage kamen mehr als 40.000 Bewertungen zustande. Die jeweils bestbewerteten Unternehmen in jeder Region sind Österreichs „Top Arbeitgeber“.



Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Foto: gjalaxia / iStock



**Thema:** Swiss Life Select

**Autor:** k.A.

**TOP ARBEITGEBER**

In Ihrer Region

**Musterbetrieb GmbH**  
ÖSTERREICH

IMWF

**Kronen Zeitung** 2024

## TOP-ARBEITGEBER

WIEN | NIEDERÖSTERREICH | BURGENLAND

BECOM	Bgld.	FH Wiener Neustadt	NÖ
Friedl Steinwerke	Bgld.	Hilti	NÖ
Pfnier & Co	Bgld.	Lebens.Med Zentrum Bad Erlach	NÖ
Raiffeisen-Lagerhaus Horitschon-Mattersburg	Bgld.	Lebenshilfe Niederösterreich	NÖ
Raiffeisen-Lagerhaus Süd-Burgenland	Bgld.	PREFA	NÖ
Reduce	Bgld.	Volkshilfe Niederösterreich	NÖ
Unger Stahlbau	Bgld.	Wopfinger	NÖ
Vossen	Bgld.	Egger Getränke	NÖ
FH Burgenland	Bgld.	FH St. Pölten	NÖ
Hypo Burgenland	Bgld.	Geberit	NÖ
Melecs	Bgld.	GW St. Pölten	NÖ
Netz Burgenland	Bgld.	Klenk & Meder	NÖ
Neudoerfler	Bgld.	Raiffeisenbank St. Pölten	NÖ
Raiffeisenlandesbank Burgenland	Bgld.	Rubner Holzbau	NÖ
Schloss Esterhazy	Bgld.	Sparkasse Niederösterreich Mitte West	NÖ
SPAR	Bgld.	WIFI NÖ	NÖ
Vila Vita Pannonia	Bgld.	Appel	NÖ
WIFI Burgenland	Bgld.	Brantner	NÖ
Austria Juice	NÖ	Druckerei Berger	NÖ
Doka	NÖ	HARTL HAUS	NÖ
Gottwald Elektrotechnik	NÖ	Karl Landsteiner Privatuniversität	NÖ
IFE Aufbereitungstechnik	NÖ	Leyrer + Graf	NÖ
Landsteiner	NÖ	Sonnentor	NÖ
LISEC	NÖ	TEST-FUCHS	NÖ
Riess Kelomat	NÖ	voestalpine Krems	NÖ
SAR Anlagenbau	NÖ	Architekten Maurer & Partner	NÖ
INTERSPORT Winger	NÖ	Bäckerei Öfferl	NÖ
Wittur	NÖ	Maresch Holzindustrie	NÖ
Baumit	NÖ	Raiffeisen-Lagerhaus Hollabrunn-Horn	NÖ
Elektro Schwarzmann	NÖ	Raiffeisen-Lagerhaus Weinviertel	NÖ
F. LIST	NÖ	eco Plus	NÖ

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Mediaprint, Grafik: iStock, Quelle: IMWF



Thema: Swiss Life Select

Autor: k.A.

# TOP-ARBEITGEBER

WIEN | NIEDERÖSTERREICH | BURGENLAND



Gemdat NÖ	NÖ
Glock	NÖ
HAVI Logistics	NÖ
Kotanyi	NÖ
Liebherr Transportation Systems	NÖ
Österreichische Bundesforste	NÖ
RWA Raiffeisen Ware Austria	NÖ
AGRANA	NÖ
Woom Bikes	NÖ
ABB	NÖ
B. Braun	NÖ
BMW Bierbaum	NÖ
Continental	NÖ
Essity	NÖ
IKEA	NÖ
LKW Walter	NÖ
ÖAMTC Fahrtechnik	NÖ
Pappas Auto	NÖ
Raiffeisen Regionalbank	NÖ
Sparkasse Baden	NÖ
Still	NÖ
Strabag BMTI	NÖ
TÜV Austria	NÖ
WALTER GROUP	NÖ
Wein & Co	NÖ
A1	Wien
Almdudler	Wien
BSH Hausgeräte	Wien
CANCOM	Wien
Deloitte	Wien
Donau Versicherung	Wien
Erste Banke	Wien
Falkensteiner Hotel Montafon	Wien
Globe Personal Services	Wien
Greentube	Wien

Haus der Barmherzigkeit	Wien
Henkel	Wien
Hilton Vienna Danube	Wien
Hofer	Wien
HP	Wien
ms-CNS	Wien
ÖAMTC	Wien
ÖBB Infrastruktur	Wien
OMV	Wien
PORR	Wien
Raiffeisen Bank International	Wien
RHI Magnesita	Wien
SAP	Wien
Schrack technik	Wien
Siemens	Wien
Siemens Healthcare Diagnostics	Wien
Strabag	Wien
Swiss Life Select	Wien
TD Synnex	Wien
VAMED	Wien
Verbund	Wien
Wien Energie	Wien
WIENER LINIEN	Wien
willhaben	Wien



Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Mediaprint, Grafik: iStock, Quelle: IMWF

Thema: Swiss Life Select

Autor: Georg Prankl

**VERTRIEB & PRAXIS** Haftungs­dächer


Im Bereich der heimischen Finanzvertriebe kam es im vergangenen Jahr zu einer neuerlichen Konsolidierungsphase. Im Jahresvergleich haben etliche Vermögensberater ihr Gewerbe abgemeldet.

# Beraterschwund

Eine Übernahme und ein Rückzug im Bereich der **Haftungs­dächer** haben sich nun auch auf die Zahl der Vermögensberater ausgewirkt. Die Branche schrumpft wieder, zumindest im Jahresvergleich.

In den vergangenen drei Jahren sah es fast so aus, als ob sich der heimische Beratermarkt wieder erholen würde. Nach Jahren sinkender Beraterzahlen signalisierten die Zahlen im Jahr 2021 erstmals wieder ein Wachstum. Ausgerechnet im Jahr der Corona-Pandemie dürfte das Berufsbild Vermögensberatung wieder an Attraktivität gewonnen haben. Nach der Euphorie kommt nun leider die Ernüchterung, zumindest wenn man die aktuellen Zahlen der FMA und des Fachverbandes der Finanzdienstleister analysiert. So weist die Mitgliederstatistik des Fachverbandes ins-

gesamt 60 Vermögensberater und Wertpapiervermittler weniger aus als noch im März des Vorjahres. Noch deutlicher wird der Rückgang bei einem Blick auf die Zahlen der Aufsichtsbehörde, hier zeigt sich gar ein Minus von 126 Personen.

### BAF-Rückzug

Der Hauptgrund für den plötzlichen Beraterschwund dürfte wohl im Rückzug des Bank Austria Finanzservice zu finden sein. Die Tochter der UniCredit Bank Austria hat bekanntlich Ende des vergangenen Jahres ihre Wertpapierkonzession zurückgelegt

(siehe auch Interview mit Siegfried Priedt ab Seite 186). Über 200 Vermögensberater hätten sich daraufhin eigentlich ein neues Haftungs­dach suchen müssen. Die aktuellen Zahlen legen nun allerdings nahe, dass sich ein nicht unbeträchtlicher Teil der ehemaligen BAF-Berater völlig aus dem Geschäft verabschiedet hat. So meint auch Fachverbandsobmann Hannes Dolzer: „Es ist durchaus wahrscheinlich, dass es etliche Berater mit wenig Volumen gab, die ihren Gewerbeschein nun zurückgelegt oder ruhend gestellt haben.“ Angesichts der Differenz zwischen FMA- und WK-Zahlen kann auch der Schluss gezogen werden, dass etliche Berater ihr Gewerbe auf die Kreditvermittlung eingeschränkt haben. Dolzer ist es allerdings wichtig festzuhalten, dass die Zahlen zu den aktiven Vermögensberatern seit Jahresanfang wieder gestiegen

## Entwicklung der vgV und WPV

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024*
FDLA/WPV – natürliche Personen	3.724	2.171	1.343	692	695	672	536	446	441	387	364	370	289
vgV – natürliche Personen <sup>1</sup>	1.902	2.384	2.487	2.440	2.424	2.194	1.944	1.816	1.432	1.483	1.529	1.544	1.509
vgV – juristische Personen <sup>2</sup>	100	122	203	222	241	240	244	220	299	307	355	334	323
FMA-Zahlen gesamt	5.726	4.677	4.033	3.354	3.360	3.106	2.724	2.482	2.172	2.177	2.248	2.247	2.121
Vermögensberater + WPV-WK-Zahlen <sup>3</sup>	4.667	4.348	3.873	3.928	3.874	3.677	3.609	3.504	3.457	3.563	3.639	3.638	3.578

<sup>1</sup> inklusive Mitarbeiter von juristischen Personen | <sup>2</sup> Als juristische Person registrierte vgV arbeiten mit mehreren Angestellten aus der eigenen Organisation heraus. | <sup>3</sup> Es wurden nur aktive Gewerbeberechtigungen gezählt.

Quelle: FMA, Wirtschaftskammer | \* per Ende März 2024

**Thema:** Swiss Life Select

**Autor:** Georg Prankl

**VERTRIEB & PRAXIS** Haftungs­dächer


**Stephan Bock**, Vertriebsdirektor OVB: „Wir konnten die Zahl unserer vertraglich gebundenen Vermittler deutlich ausbauen.“

sind und es kurzfristig somit wieder eine Trendumkehr gegeben hat: „Wären es Ende 2023 noch 3.457 aktive Vermögensberater, so liegt die Zahl nun wieder bei 3.473.“

**OVB**

Sieht man sich die aktuelle FMA-Liste zu den nach vertraglich gebundenen Vermittlern größten Haftungs­dächern an, so fällt auf, dass nur zwei Unternehmen sich hier deutlich verbessern konnten. Die FMA veröffentlicht seit dem Jahr 2016 bekanntlich

nicht mehr die exakten Zahlen der angeschlossenen Vertriebspartner pro Haftungs­dach; es wird nur noch eine Bandbreite ausgewiesen. Die OVB und Top Ten konnten sich im Bereich der vgV um eine Bandbreite verbessern. Zuvor lag die OVB im Bereich „Unternehmen mit mehr als 100 vgV“, nun liegt man im Bereich „Unternehmen mit mehr als 200 vgV“. „Im Geschäftsjahr 2023 konnten wir durch konsequente Weiterentwicklung unserer Ausbildungsprogramme und Implementierung standardisierter Onboardingprozesse die Anzahl unserer vertraglich gebundenen Vermittler deutlich ausbauen“, erklärt Stephan Bock, Prokurist und Vertriebsdirektor bei der OVB. Positiv ist, dass es sich bei den neuen Beratern tatsächlich um Neueinsteiger handeln dürfte, zumindest erklärt der OVB-Direktor weiter: „Die meisten unserer vertraglich gebundenen Vermittler sind von uns ausgebildet und profitieren von der Kompetenz der internen und externen Trainer sowie der Seminarleiter der OVB Österreich. Die Aus- und Weiterbildung ist einer der wichtigsten Eckpfeiler der OVB.“

**Top Ten**

Etwas anders stellt sich die Steigerung bei Top Ten dar. Erst Anfang des Jahres wurde die Fusionierung zwischen den Haftungs­dächern JDC und Top Ten Invest-



**Hannes Dolzer**, Obmann des Fachverbandes Finanzdienstleister: „Seit Jahresanfang ist die Zahl der aktiven Vermögensberater wieder gestiegen.“

ment Consulting abgeschlossen. Aus den beiden Haftungs­dächern ist nun die neue Top Ten Wertpapier GmbH hervorgegangen, die nun die Heimat für 200 Berater (davon 140 vgV und 60 WPV) mit einem Bestandsvolumen von 750 Millionen Euro ist. Bestehende Partner sollen von Synergieeffekten im Produkt- und IT-Bereich profitieren. Künftig stehen allen Beratern etwa die Vermögensverwaltungslösungen von Top Ten zur Verfügung.

GEORG PANKL

**Vertraglich gebundene Vermittler**

	2024*	2023	2022	2021	2020	2019
Unternehmen	vgV	vgV	vgV	vgV	vgV	vgV
DVAG	>200	>200	>200	>200	>200	>200
EFS	>200	>200	>200	>200	>100	>100
Finanzadmin	>200	>200	>200	>100	>100	>100
OVB	>200	>100	>100	>100	>100	>100
Swiss Life Select	>200	>200	>200	>200	>200	>200
Privatconsult	>100	>100	>100	>50	>50	>50
Top Ten (ehemals JDC)	>100	>50	>100	>100	>100	>100
MFC Mikulík	>50	>50	>10	>10	>10	>10
Partner Bank	>50	>50	>50	>50	>50	>50
4money	>10	–	–	–	–	–
Allianz Elementar	>10	>10	>10	>10	>10	>10
Invest-Con	>10	>10	>10	>10	>10	>10
Omicron	>10	>10	>10	>10	>10	–

**Wertpapiervermittler**

	2024*	2023	2022	2021	2020	2019
Unternehmen	WPV	WPV	WPV	WPV	WPV	WPV
Finanzadmin	>100	>50	>50	>50	>50	>50
Privatconsult	>50	>30	>30	–	–	–
Top Ten (ehemals JDC)	>50	>30	>30	>50	>50	>50
Dr. Samhaber & P.	>10	>10	>10	>30	>30	>50
Invest-Con	>10	>10	>10	>10	>10	>10
Swiss Life Select	>10	>10	–	–	–	–

Die FMA veröffentlicht seit dem Jahr 2016 nicht mehr die exakten Zahlen der angeschlossenen Vertriebspartner pro Haftungs­dach. Es wird nur noch eine Bandbreite ausgewiesen. Deutlich zeigt sich, dass es im Verlauf des vergangenen Jahres nur bei der OVB eine deutliche Verschiebung gab. Das Unternehmen konnte sich im Bereich der vgV um eine Bandbreite verbessern.

Quelle: FMA | \* Stand: 31. 3. 2024



Thema: Swiss Life

Autor: k.A.

## Intern/People

### PRÄSIDIUM

<b>Präsident</b> Dr. Alexander RIKLIN Gesellschafter und Geschäftsführer: ALCAR Holding GmbH, Hirtenberg	<b>Vizepräsident</b> Dipl.-Ing. Dr. Nikolaus KAWKA Geschäftsführer und Partner: Zuhke Engineering (Austria) GmbH, Wien	<b>Vizepräsidentin</b> Angelika MOOSLEITHNER Member of the Group Board, First Advisory Group, Vaduz	<b>Vizepräsident</b> Michael PEREZ lic. iur. Partner: LAWCO Rechtsanwälte   attorneys at law, Wien	<b>Vizepräsidentin</b> Andrea STURMER MSc MPA CEO Zurich Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien

### EHRENPRÄSIDIUM

<b>Ehrenpräsident</b> Dipl.-Ing. Heinz FELSNER Gesellschafter: EFH Beteiligung GmbH	<b>Ehrenpräsident</b> Mag. Dr. Rudolf GÜRTLER em. Rechtsanwalt	<b>Ehrenpräsident</b> Franz WIPFLI Board Member, Zurich Financial Services	<b>Ehrenpräsident</b> Dr. Arthur WULKAN Partner: FID Partners AG

### DIREKTIONSRAT

<b>Director Global Network + Institutional Relations, Switzerland Global Enterprise, Zurich</b>	<b>CFD, Investor Vivadent AG, Schaan</b>	<b>Geschäftsführer: ssc Schweiz AG, Zurich</b>	<b>Geschäftsführer: Next Floor GmbH, Salzburg</b>	<b>Geschäftsführer: Nestlé Österreich GmbH, Wien</b>	<b>Vorstandsvorsitzender: Bank für Tirol und Vorarlberg AG, Innsbruck</b>	<b>CEO, Stadler Austria GmbH, Wien</b>	<b>Geschäftsführender Gesellschafter: Anglo Invest GmbH, Wien</b>	<b>Geschäftsführer: Vitra Ges.m.b.H., Wien</b>	<b>Partner: Iba Rechtsanwälte GmbH, Graz</b>

<b>Geschäftsführer, LMM Investment Controlling AG, Wien</b>	<b>Partnership Management: Best Secret Retail Wien GmbH, Wien</b>	<b>Partner: Advicoin Consulting GmbH, Wien</b>	<b>Senior Partner, PwC Österreich GmbH, Wien</b>	<b>Vorstand, Tronets AG, Wien</b>	<b>CEO, KENDRIS AG, Zurich</b>	<b>Vorstandsvorsitzender: Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG, Wien</b>	<b>Head of Development &amp; Partnerships, ISTA, Klostereuberg</b>	<b>Mitglied des Verwaltungsrates, Castle Casino AG, Vaduz</b>	<b>CEO, Helvetia Versicherungen Österreich AG, Wien</b>

<b>Geschäftsführer: Swiss Life Select Österreich GmbH, Wien</b>	<b>Geschäftsführerin: Bühler AG, Salzburg</b>	<b>Generaldirektor, Salzburger Landes-Hypothekenbank, Salzburg</b>	<b>Herausgeber, Chefredakteur, Falstaff Verlags GmbH, Wien</b>	<b>Geschäftsführer, Bucherer 1856, Wien</b>	<b>Geschäftsführer: The Switch Group (Österreich) GmbH, Wien</b>	<b>Vorstand, Laufen Austria AG, Wilhelmsburg an der Traisen</b>	<b>Geschäftsführer: The Natural Gem GmbH, Wien</b>	<b>Mitglied des Verwaltungsrates, LGT Bank AG, Vaduz</b>	<b>CEO, Helvetia Executive Vice President, Comar Banca SA, Lugano</b>

### ADVISORS

<b>CEO, Straight Investment Group, Zurich</b>	<b>Verwaltungsrat, Swiss Life Holding AG, Zurich</b>	<b>Geschäftsführender Gesellschafter, Adorno Beteiligungs GmbH, Wien</b>	<b>Senior Advisor, HSCOL, Wien</b>	<b>Advisor, HSCOL, Zurich</b>

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

**Thema:** Vermögensberatung Bank AG, Swiss Life Select

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

LEADERSNET  
ÖSTERREICH

✉ DAILY BUSINESS NEWS  
Newsletter abonnieren

🔍 Suche
 f Facebook

HOME
FOTO-GALERIE
TERMINE
TV
LUXURY NEWS
ART
IMMOBILIEN
ÜBER UNS
PODCAST
EDITION DE

NEWS
MEDIEN
AGENTUREN
HANDEL
TECH
MOBILITÄT
FINANZEN
TOURISMUS
KARRIERE
BIZ-TALKS
OPINION LEADERS
MEINUNG

FOTOS DER PREISVERLEIHUNG

## 25 Unternehmen erhalten Qualitätssiegel "Top Service Österreich 2024"

NEWS, BIZ-TALKS | Redaktion | 10.06.2024

**Im Rahmen der Fête d'excellence 2024 wurden Vertreter:innen unterschiedlichster Branchen für ihren besonderen Kundenservice und die gelebte "customer experience" ausgezeichnet.**

Die Gewinner:innen des Abends © Christian Husar

Anmeldung zu den Daily Business News

JETZT ANMELDEN

150 Gäste fieberten im Festsaal des Congress Center Casino Baden mit, wer eine der begehrten Auszeichnungen für Service und eine konsequent gelebte Kundenorientierung mit nach Hause nehmen darf. Im Endeffekt dürfen sich heuer 25 Unternehmen über das Qualitätssiegel freuen, das bereits zum zehnten Mal gemeinsam von den Top Service Österreich-Geschäftsführern Barbara Aigner und Christian Rauscher überreicht wurde.

Die Preisverleihung fußt auf einer wissenschaftlich fundierten Kunden- und Managementbefragung, die zum einen bei den teilnehmenden Unternehmen für wichtige Erkenntnisse zu Eigen- und Fremdbild sorgt und zum anderen ermöglicht, zu sehen, wo man im Vergleich zu anderen Organisationen steht. 10.500 österreichische Kundenfeedbacks flossen in die heurige Wertung ein.

LEADERSNET.TV

LAUSCHALTEN

Video Senat der Wirtschaft

MEISTGELESEN

### Ergebnisse aus der TSÖ-Studie 2024

- erstmals seit den Pandemie Jahren ist ein Aufwärtstrend des Net Promoter Score (Weiterempfehlungsrate) zu beobachten (2023: +38, 2024: + 47)
- 64 Prozent der Neukund:innen kommen durch Weiterempfehlungen, 53 Prozent aufgrund des Preis-Leistungs-Verhältnisses
- 85 Prozent der "begeisterten" Kund:innen empfehlen Unternehmen weiter, "zufriedene" Kund:innen empfehlen es nicht aktiv weiter
- **B2B-Bereich:** 74 Prozent der Kund:innen glauben, die Rückmeldungen führen zu Verbesserungen im Unternehmen; 75 Prozent geben an, dass das Unternehmen aktiv Interesse an ihnen zeigt; 81 Prozent betonen, die Unternehmen bieten innovative Produkte oder Dienstleistungen an
- eine faire Behandlung beeinflusst Vertrauen, das Loyalität zum Unternehmen erhöht
- wenn ein Unternehmen es schafft, über das Vertrauen "Top of Mind" bei Kund:innen zu sein, steigt auch der NPS

**Thema:** Vermögensberatung Bank AG, Swiss Life Select

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

Unternehmen, die die geforderten Werte erreichen, dürfen schließlich ein Jahr das TSÖ-Siegel führen.

#### Die Gütesiegel-Träger:innen

##### Top 5 im Business-to-customer Geschäft:

- 1.Platz: ÖBB Personenverkehr AG Kundenservice B2C
- 2.Platz: Deutsche Vermögensberatung Bank AG Wien
- 3.Platz (ex equo): Hartl Haus und Swiss Life Select Österreich
- 4.Platz: Ruefa GmbH (Einsteiger des Jahres)
- 5.Platz: A1 Telekom Austria AG

##### Top 5 im Business-to-Business-Geschäft:

- 1.Platz: ÖBB Personenverkehr AG Kundenservice B2B
- 2.Platz: yuutel GmbH
- 3.Platz: NTS Netzwerk Telekom Service AG
4. Platz: Team GO Direkt - ASFINAG Maut Service GmbH
5. Platz: Pavelka-Denk Personalberatung (Aufsteiger des Jahres)

Außerdem durften sich A1 Telekom Austria AG (für Unternehmen über 500 Mitarbeitende) sowie die Deutsche Vermögensberatung Bank AG Wien (für Unternehmen unter 500 Mitarbeitende) über die "10-Jahres-Auszeichnung" freuen.

Eine weitere Auszeichnung, der Nachhaltigkeits-Award, der gemeinsam mit Ralf Schweighöfer, CEO von DHL Express, ins Leben gerufen wurde, ging zudem an den ÖBB Personenverkehr AG Kundenservice. "Im Zuge unserer Partnerschaft mit Top Service Österreich möchten wir diesem Thema mehr Raum und Aufmerksamkeit geben und durch das Teilen von Success Stories in der Top Service Community gemeinsam mehr erreichen und eine Quelle der Inspiration für andere sein", so Schweighöfer.

#### Weitere ausgezeichnete Unternehmen (Exzellenzgruppe) in alphabetischer Reihenfolge:

BNP Paribas Cardif, epunkt GmbH, Hutchison Drei Austria GmbH, I.K. Hofmann GmbH, LP Experts, Personalmanagement GmbH, Raiffeisen-Leasing GmbH, Smile Insurance Agency & IT Solutions GmbH, Tobaccoland Handels GmbH & Co KG, WienMobil Rad – Das Bikesharing-Angebot der Wiener Linien, GmbH & Co KG, WIFI Kärnten GmbH, Wirtschaftskammer Kärnten, Wirtschaftskammer Steiermark, Wirtschaftskammer Wien / Bereich Service, World-Direct eBusiness solutions GmbH

Die Ergebnisse der TSÖ-Studie 2024 mit 10.500 Kund:innen finden Sie zusammengefasst in der Infobox.

Die Fotos der Preisverleihung finden Sie wiederum in der [Galerie](#).

[www.tsoe.at](http://www.tsoe.at)



FOTOS

#### Fete d' excellence 2024

6. Juni 2024  
© Christian Husar



1

SENIORS4SUCCESS-UMFRAGE

#### Das sagen Frauen zur Anhebung des weiblichen Pensionsalters

NEWS, FINANZEN, FEMALE  
| 09.06.2024

2

FOTOS UND VIDEO DER VERLEIHUNG

#### Das sind die Sieger des Green Marketing Award 2024

NEWS, ENERGIE & UMWELT,  
FOTO + VIDEO  
| 06.06.2024

3

FALSTAFF-VOTING

#### Die beliebtesten Gelaterias und Eissalons Österreichs 2024

NEWS, KULINARIK | 06.06.2024

Advertisement

Ohne Werbung können wir die Arbeit unserer Redakteure nicht finanzieren.

Advertisement

Ohne Werbung können wir die Arbeit unserer Redakteure nicht finanzieren.

**Thema:** Vermögensberatung Bank AG, Swiss Life Select

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

- FÊTE D'EXCELLENCE 2024
- TSÖ
- TOP SERVICE ÖSTERREICH

### Kommentar schreiben

Autor:\*

Kommentar:\*

Sicherheitscode bestätigen:\*



\* Pflichtfelder.

ABSENDEN

## MEHR NEWS



FOTOS UND VIDEO "PETER UND PAUL"

### "Man bemerkt den enormen Wandel, den es in der Energiewirtschaft gibt"

NEWS, TECH, FOTO + VIDEO | 09.06.2024

In der neuen "Peter und Paul"-Sendung sprechen Marcus Grausam, CEO A1, und Martin Graf, Vorstandsdirektor Energie Steiermark AG, über die Infrastruktur der Zukunft und die Digitalisierung Österreichs.



FOTOS DES EVENTS

### Die Highlights des Österreichischen Filmpreises 2024

NEWS, MEDIEN, BIZ-TALKS, WIEN | 09.06.2024

Rund 900 Gäste fanden sich im Wiener Rathaus ein, um der 14. Preisverleihung beizuwohnen. Wer heuer die Gewinner:innen sind und weitere Details zur Veranstaltung, erfahren Sie hier.



FOTOS VON DER VERANSTALTUNG

### Hochkarätiges Austrian Leading Sights-Netzwerktreffen

NEWS, TOURISMUS, BIZ-TALKS | 09.06.2024

Unter den Gästen waren Vertreter:innen führender Sehenswürdigkeiten sowie aus dem Ministerium, Hotellerie und Gastronomie.

ALLE NEWS →

Anmeldung zu den Daily Business News

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

# Opinion Leaders Network - Event kalender

Erscheinungsland: Österreich





10.06.2024

4/4



**Thema:** Vermögensberatung Bank AG, Swiss Life Select

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

E-Mail-Adresse eingeben JETZT ANMELDEN    

[LEADERSNET.at](#) · [LEADERSNET.de](#) · [Mediadaten](#) · [AGB](#) · [Datenschutz](#) · [Impressum](#) © Opinion Leaders Network GmbH 2024

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Thema: Swiss Life Select

Autor: k.A.

# Richtig investieren: Von der ersten Anlage bis zur Altersvorsorge

**Diskussion.** In der zweiten Auflage von „F+ – Geld verstehen, Chancen nutzen“ stand das Thema Finanzplanung über das ganze Leben im Mittelpunkt. In drei Impulsvorträgen, anschließender Diskussion und noch einer individuellen Frage-Antwort-Runde gaben die Experten der Wiener Finanzdienstleister Auskunft für die richtige Vorsorge.

In der Finanzplanung gilt vor allem eines: starten statt warten“, erklärt Konstantin Beran. Der Finanzexperte ist der erste Redner der zweiten Ausgabe von „F+ – Geld verstehen, Chancen nutzen“. Die Veranstaltungsreihe, die die Fachgruppe Finanzdienstleister der WKW in Kooperation mit der Presse ins Leben gerufen hat, zielt darauf ab, vor allem einer jüngeren Zielgruppe Finanzwissen zu vermitteln. Denn: Mit der richtigen Finanzplanung über das gesamte Leben lässt sich nicht nur der Alltag leichter gestalten, sondern auch eine Vorsorge für den Ruhestand aufbauen.

Vier wesentliche Aspekte in der Finanzplanung unterscheidet Beran: Liquidität, kurz- und mittelfristige Sparziele, Einkommenssicherung und Altersvorsorge. Alle vier sollte man parallel im Auge haben – auch wenn es verführerisch ist, die Pension, die doch noch in so weiter Ferne ist, zugunsten der aktuellen Bedürfnisse zu ignorieren.

Als Liquidität bezeichnet Beran jene Mittel, auf die man als Reserve für unvorhergesehene Ausgaben schnell Zugriff hat: Autoreparaturen, Arztkosten, Reparaturen im Haushalt und Ähnliches. Dafür empfiehlt der Experte etwa drei Monatsgehälter auf einem Konto zur Seite zu legen. Für den Traumurlaub, die erste eigene Wohnung oder auch eine Ausbildung, die man im Auge hat, fallen in den Bereich der kurz- und mittelfristigen Sparziele, einen Zeitraum zwischen einem und zehn Jahren. Die Absicherung für den Fall von Berufsunfähigkeit, Unfällen oder Ableben

summiert der Experte unter Einkommenssicherung. Und – last but not least – die Altersvorsorge. Zwischen 21 und 25 Jahren verbringen Herr und Frau Österreicher durchschnittlich in Pension. Derzeit ist das Pensionsalter nicht an die Lebenserwartung gekoppelt, mit der steigenden Lebenserwartung wird der Zeitraum den man im Ruhestand verbringt, also tendenziell

langer.

„Wir stellen fest, dass nicht jeder genau weiß, wie das österreichische Pensionssystem funktioniert, worauf man achten sollte, wie leicht man eigentlich feststellen kann, welche Reserve man zusätzlich zur staatlichen Pension braucht.“ Beran gibt das Beispiel von „Thomas“, der nach 45 Beitragsjahren durchgehender Beschäftigung in Pension geht – bei dieser Rechnung ergibt sich ein Einkommensverlust von über 40 Prozent zum aktiven Einkommen. Möchte man den Lebensstil aber beibehalten, muss diese Lücke durch private Vorsorgen ausgeglichen werden.

Die drei Redner der Veranstaltung gaben in ihren jeweiligen Vor-

trägen einen Einblick in die unterschiedlichen Finanzinstrumente, mit denen man diese Lücke schließen kann (siehe Artikel 2). Wie groß diese in Zukunft ausfallen wird und wie hoch das tatsächliche Pensionsalter in mehreren Jahrzehnten sein wird, das kann man nur schätzen, erklärt Beran – und sieht auch eine Generationenverantwortung: „Wir sind in Österreich gewohnt, dass uns der Staat viel abnimmt, was Vorsorge angeht. Dieses System ist leider nicht mehr so sicher. Aber ich könnte mir vorstellen, dass es sinnvoll wäre, wenn die Elterngeneration – die noch eine gute Pension bekommt oder damit rechnen kann – schon einen finanziellen ‚Rucksack‘ für die Kinder oder sogar die Enkelkinder packt. Das kann eine Versicherung sein, ein Goldinvestment – einfach eine Grundlage, die man der nächsten Generation mitgeben kann.“

## Sich (aus)kennen

Alle drei Experten betonen, dass es wichtig sei, bei der jüngeren Generation ein Bewusstsein für Finanzplanung zu verankern und zu stärken – und den Mut, auch Beratung zu suchen. Vor allem bei Frauen gebe es hier noch Aufholbedarf, wie Larissa Kravitz erklärt: „Den meis-

ten Frauen ist schon bewusst, dass sie etwas tun sollten, aber es gibt eine gewisse Hemmschwelle. Sie verharren in diesen Modus ‚ich sollte etwas unternehmen‘ – aber sie wissen nicht, was und wo sie anfangen sollen. Oft trauen sie sich auch nicht, Beratung in Anspruch zu nehmen.“

„Man sollte da Hilfe suchen, wo man sich am wohlsten fühlt – bei vielen wird das Berater der Hausbank sein“, so Kravitz weiter. „Bei anderen ist es das Beratungsunternehmen und wieder andere setzen auf eine Bildungseinrichtung. Ziel ist es letztlich, ein eigenes Portfolio mit unterschiedlichen Anlageformen aufzubauen.“ Dazu sollte man sich sowohl über die Anlageformen selbst informieren – aber auch die eigene Persönlichkeit kennen, so Christian Schuller: „Man sollte sich selbst an der Nase packen und sich fragen: Wie viel Risiko halte ich aus? Wir merken immer wieder, dass Kunden sich für Investments mit höherem Risiko entscheiden. Wenn aber die Märkte scharf korridieren muss der Kunde ehrlich zu sich sein und entscheiden – und dann auch bei der Strategie bleiben, die zu Beginn der Investition festgelegt wurde.“ Ingesamt stellt er fest: „Es gibt keine schlechten Produkte – es gibt nur schlechte Reaktionen auf das Verhalten von Produkten.“

Am Beginn jeder Zusammenarbeit mit einem Berater steht das Anlegerprofil, erklärt Konstantin Beran: „Das ist keine Angelegenheit von ein paar Minuten, das dauert schon gut eine Stunde. Wir erheben die Finanzmittel, die dem Kunden zur Verfügung stehen, seine laufenden Ausgaben und auch seine Risikoklasse.“ Zu einem großen Teil sei

gieren, dann kann es schon einmal zwischen 20 und 40 Prozent nach unten gehen. Das Geld ist natürlich nur theoretisch weg, die Kurse können ja wieder steigen. Aber das muss man eben aushalten. Und wir merken einfach, dass dann doch

Thema: Swiss Life Select

Autor: k.A.

viele sehr nervös werden. Deshalb gibt es zu Anfang immer eine ganz klare Risikoaufklärung. Anhand

das auch ein psychologisches Gespräch. „Weil wir den Kunden einschätzen müssen: Ist er ehrlich zu sich selbst? Ist der Wunsch womöglich größer als die Möglichkeiten, die ihm eigentlich zur Verfügung stehen? Danach suchen wir dann die richtigen Produkte aus.“ Einen wichtigen Einfluss nicht nur auf die Beratung, sondern auch auf die Psychologie des Kunden haben natürlich Markttendenzen, sei es nach unten oder oben. „Wenn wir beispielsweise sehr gute Gewinne haben, dann suchen wir den Kontakt zum Kunden und fragen: Was soll dieses Geld für dich bezwecken? Der Markt hat uns nun beschenkt, wir haben die richtigen Handlungen gesetzt - was machen wir jetzt damit?“ Gleichzeitig sei es aber auch wichtig, die Erwartung realistisch zu halten: „Wir möchten nicht, dass der Kunde davon ausgeht, dass das jetzt immer so sein wird. Wenn Änderungen im Markt zu erwarten sind, dann suchen wir auch das Gespräch und besprechen mit dem Kunden, wie die nächste Marktphase aussehen wird.“

### Aufbauen oder erhalten?

Ein wesentlicher Unterschied ist auch, ob Menschen noch im Vermögensaufbau sind, oder eigentlich nur mehr vorhandenes Vermögen erhalten möchten. „Im Aufbau setzt man auf volatile Produkte mit größeren Schwankungen - einen Technologiefonds zum Beispiel“, erklärt Christian Schuller. „Man kann ja schon mit 50 Euro monatlich einen Sparplan in einem Investmentfonds angehen - bei größeren Schwankungen bekommt man natürlich mehr Anteile, wenn die Kurse nach unten gehen. Hier ist wieder die Laufzeit der entscheidende Faktor - wenn man mit Investment Vermögen aufbauen möchte, dann möchte man auch Produkte haben, die sehr schwanken, da hat man auch vorn hin die Chance der Kurssteigerung, aber auch die Chance, dass man bei Kursschwankungen nach unten hin mehrere Anteile kauft.“ Im Vermögenserhalt setze man am besten auf ein ausgewogenes Portfolio, das auch nach unten abgesichert ist, so Schuller weiter: „Eine Mischung aus Basisinvestments, Kernprodukte, die das Ver-

mögen erhalten und wenig schwanken - aber vielleicht auch Satellitenprodukte, die vielleicht höhere Schwankungen aufweisen. Mit diesen kann man dann auch eine Performance nach oben mitnehmen.“

### DIE EXPERTEN

#### Konstantin Beran

Head of Product Management, Swiss Life Select Österreich GmbH  
In seinem Vortrag „Finanzplanung – rechtzeitig beginnen“ erklärte Beran die Wichtigkeit der richtigen – und vor allem frühen – Altersvorsorge und die wesentlichen Aspekte im Finanzleben des Menschen.

#### Larissa Kravitz

Gründerin, Investorella  
„Grundlegende Anlegemöglichkeiten“ so lauteten Titel und Inhalt von Kravitz Vortrag. Darin beleuchtete sie unterschiedlichste Geldanlagen – von Anleihen über Aktien und Devisen bis hin zu Rohstoffen und Edelmetallen wie Gold oder Platin.

#### Christian Schuller

Geschäftsführer, TopTen Wertpapier GmbH  
„Fonds & Co“ stehen im Mittelpunkt des letzten Vortrags der Veranstaltung – wie funktionieren sie eigentlich und welche Vorteile und Risiken sind mit dieser Anlage verbunden? Wo besteht der Unterschied zwischen Investmentfonds und ETFs?

### INFORMATION

Die Diskussion „F+, Geld verstehen, Chancen nutzen“ der „Presse“ fand in Kooperation mit der Wirtschaftskammer Wien Fachgruppe Finanzdienstleister statt und wurde von dieser finanziell unterstützt.

**Thema:** Swiss Life Select

**Autor:** k.A.


[Roland Rudolph]

“

Das Anlegerprofil ist keine Angelegenheit von ein paar Minuten, das dauert schon eine gute Stunde.

**Konstantin Beran**


[Roland Rudolph]

“

Es gibt keine schlechten Produkte – es gibt nur schlechte Reaktionen auf das Verhalten von Produkten.

**Christian Schuller**


[Roland Rudolph]

“

Man sollte sich da Hilfe suchen, wo man sich am wohlsten fühlt – hierzu gibt es eine Vielzahl an Möglichkeiten.

**Larissa Kravitz**


Im Nebenraum konnten interessierte Zuseher die Diskussion live mitverfolgen.

[Roland Rudolph]

Thema: Swiss Life Select

Autor: k.A.



Unter der Moderation von Eva Komarek (rechts), „Die Presse“, diskutierten Christian Schuller, Geschäftsführer TopTen Wertpapier GmbH, Larissa Kravitz, Gründerin Inverstorella, und Konstantin Beran, Head of Product Management, Swiss Life Select Österreich GmbH. [Benno Payer]

## Die Werkzeugkiste – ein Überblick über die gängigen Finanzinstrumente

**Tipps.** Nicht jede Anlagemöglichkeit ist auch für jeden Zweck geeignet – die Experten der Reihe F+ gaben einen großflächigen Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten der Vorsorge.

**G**eld allein macht nicht glücklich“, beginnt Larissa Kravitz ihren Vortrag - setzt das alte Sprichwort aber dann in unerwarteter Weise fort: „Es gehören auch Gold, Aktien und Grundstücke dazu.“ Bis auf Letztere gibt die Finanzexpertin in den folgenden Minuten einen umfassenden Überblick - gemeinsam mit ihren Kollegen deckt die Veranstaltung schließlich alle wesentlichen Anlageformen ab. Wichtig, da sind sich die drei einig, ist eine Diversifizierung des eigenen Portfolios - also eine gesunde Vielfalt an Anlageformen.

### Anleihen

Wer eine Anleihe kauft, wird zum Kreditgeber: Institutionen, wie etwa Staaten, Banken, Unternehmen oder Gemeinden, leihen sich von Privatpersonen Geld, die dann wiederum Zinsen dafür bekommen. Möglich ist das als fixer oder variabler Zinssatz (meist an den Euribor gebunden) auf eine vordefinierte Laufzeit. „Das heißt, ich weiß auch genau, wann ich mein Geld wieder zurückbekomme“, so Kravitz und

erklärt weiter: „Natürlich gibt es auch ein Kurspotenzial bei Anleihen, wenn ich die Anleihe nicht bis zum Ende halte - denn wenn die Zinsen steigen, fallen die Anleihenpreise und umgekehrt. Wenn sich die Kurse also günstig entwickeln, kann ich mir auch aussuchen, ob ich die Anleihe schon vor Ende der Laufzeit wieder verkaufe.“ Anleihekurse werden durch Zinsen, Bonitätsveränderungen, aber auch die Marktnachfrage und Liquidität beeinflusst. Bei guter Bonität - beispielsweise bei Staatsanleihen oder großen Unternehmen - und kurzer Laufzeit bieten Anleihen eine hohe Sicherheit.

### Aktien

Für viele sei die Aktie mit dem Investieren in den Kapitalmarkt schon fast synonym - sie ist sicherlich das bekannteste Produkt und gleichzeitig das mit der historisch höchsten Rendite. „Es gibt Studien, die bis zu 200 Jahre zurückgehen“, so Kravitz. Kurz gesagt handelt es sich dabei um Unternehmensbeteiligungen. Unternehmen seien - anders als Immobilien - dynamisch,

könnten sich Marktgegebenheiten anpassen, weshalb Aktien einen gewissen Inflationsschutz bieten. Vor allem jene von Unternehmen mit einem „Burggraben“: „Dabei handelt es sich um große Unternehmen, die eine gewisse Preissetzungsmacht haben. Jene, die Preise und Gebühren anpassen können - und die Kunden werden das akzeptieren, weil sie die Produkte oder Dienstleistungen genug schätzen.“ Aber: „Aktien sind volatil - da kann es schon einmal 20, 25 Prozent nach oben oder unten gehen im Laufe eines Jahres. Deshalb sollte man ein Investment am Aktienmarkt als langfristiges Investment sehen. Das nichts für einen kurzfristigen Zeithorizont oder für den Notgrochen.“ Auch hier sei die Streuung wichtig - denn schließlich besteht bei Unternehmen immer ein Insolvenzrisiko.

### Gold & Edelmetalle

„Es ist das älteste Investment der Welt“, so Kravitz zum Thema Gold, „und bietet seit gut 400 Jahren einen gewissen Inflationsschutz.“ Aber natürlich weist auch der Gold-

Thema: Swiss Life Select

Autor: k.A.

preis starke Schwankungen auf, in den letzten Jahren bis zu 20 bis 30 Prozent - und: „Gold zahlt keine Zinsen.“ Anlagen sind in Form von verbrieftem Gold möglich oder auch als Goldbarren oder -münzen - dann allerdings muss man sich natürlich Gedanken über die Lagerung machen. In Österreich habe physisches Gold den Vorteil, dass es steuerlich begünstigt sei. Aber auch in andere Edelmetalle kann man investieren, erklärt Kravitz - Silber, Palladium oder Platin.

### Rohstoffe

Kakao, Öl, Kaffee - sie alle werden am Kapitalmarkt gehandelt und stellen damit eine Investitionsform dar. „In professionell gemanagten Portfolios werden Rohstoffe als ‚Hedge‘ - also als Absicherung - eingesetzt“, erklärt Kravitz. Rohstoffe weisen gerade in Krisenzeiten oft hohe Renditen auf - sogenannte Rohstoff-Preisschocks oder Commodity Shocks. Außerdem sind sie als Gruppe sehr unterschiedlich: Der Kaffeepreis beispielsweise hängt von völlig anderen Faktoren ab als der Ölpreis, Faktoren wie Produktionskapazitäten, Wetter oder Politik spielen stark mit. Da Rohstoffe ein sehr kompliziertes Investment sind, werden sie meist als Beigabe zu Portfolios eingesetzt.

### Devisen

Ein internationaler Kapital- und Finanzmarkt bedeutet auch den Umgang mit unterschiedlichen Währungen und ihren Wechselkursen. Devisen sind Zahlungsmittel in Fremdwährungen - als solche ziehen sie sich durch alle Investmentkategorien, denn „sobald wir uns international am Kapital- oder am Anleihenmarkt engagieren, sind wir alle Deviseninvestoren, denn große Unternehmen, wenn man weltweit streut, notieren die natürlich in verschiedenen Währungen“, erklärt Kravitz und fügt hinzu: „Das heißt, man ist automatisch einem gewissen Wechselkursrisiko ausgesetzt.“

### Investmentfonds & ETFs

Diverse Risiken können durch ein Investment in Fonds minimiert werden. Mit dem Prinzip des Fonds und seiner Untervariante ETF (Exchange Trading Fund) beschäftigt sich Christian Schuller in seinem Vortrag. In der Fachsprache nenne

man den Investmentfonds auch OGAW - Organismus für gemeinsame Anlagen in Wertpapiere. „Eine Vielzahl an Anlegern von Investoren kauft Anteile an Kapitalvermögen und bekommt sie ins Portfolio gelegt“, so Schuller. „Im Gegensatz zu Aktien werden Investmentfonds nicht an der Börse gehandelt, sondern werden durch eine Kapitalanlagegesellschaft verwaltet. Diese setzt einen Fondsmanager ein, der den Fonds aktiv managt.“ Möglich seien Investments in Aktien oder Anleihen - oder auch eine Mischform. „Fondsmanager besuchen sehr viele Unternehmen, sind vor Ort, nehmen Kontakt mit den Verantwortlichen auf und sprechen über Zukunftsvisionen, Strategien und die wirtschaftliche Lage des jeweiligen Unternehmens. Hinzu kommen Analysen und wirtschaftliche Kennzahlen des Marktes. Auf Basis dieser Informationen trifft der Fondsmanager eine Auswahl.“ Die Zahl der Aktien oder Anleihen in einem Fonds kann sehr unterschiedlich sein. Am Österreichischen Markt gebe es mehrere Tausend Investmentfonds, erklärt Schuller. Die Vorteile eines Investmentfonds liegen vor allem in der breiten Streuung, dem aktiven Management und der Möglichkeit, die Anteile jederzeit zum Kurswert verkaufen zu können.

Demgegenüber steht der ETF (Exchange Trade Fund), der nicht aktiv gemanagt ist. „Hier werden die Produkte direkt an der Börse gehandelt, als Indexfonds bildet ein ETF den jeweiligen Index wirklich eins zu eins ab“, so Schuller. Die Wertentwicklung von Indizes wie dem deutschen Aktienindex DAX, den US-amerikanischen Dow-Jones- oder Nasdaq-Indizes wird in einem solchen Fonds abgebildet. „Der Vorteil ist, dass hier sehr viele Anlageklassen abgebildet werden können - Aktien, Anleihen, Rohstoffe. Für nahezu alles gibt es Indizes. Außerdem sind sie deutlich günstiger, weil das aktive Management eingespart wird.“ ETFs sind jederzeit an den Börsen handelbar und bieten eine breite Streuung. Sowohl Investmentfonds wie auch ETFs seien auf langfristiges Investment ausgelegt. Bei der Auswahl sollte man sich aber entweder wirklich auskennen - oder auf gute Beratung setzen, sind sich die Experten einig. „Es gibt wesentlich mehr Fonds und ETFs, als es Aktien gibt“,

so Kravitz, „denn es sind ja unendlich viele Kombinationen möglich. Das heißt, das Produktuniversum ist wirklich riesig und da muss man sich auch einmal durchhackern.“ Auch sei nicht jede Anlagemöglichkeit auch für einen ETF geeignet. Konstantin Beran rät außerdem dazu, sich genau über Kosten und Gebühren für die jeweilige Anlage zu informieren: „Es geht nicht darum, ob ein Wertpapier günstig oder teuer ist - wir bieten verschiedene Formen von Strategien und Portfolios.“

### Versicherung & Bausparer

Sie sind die Klassiker unter den Vorsorgemöglichkeiten - hier wird ein geringes Risiko, das dementsprechend weniger Rendite ermöglicht, über die Laufzeit ausgeglichen. „Unser Tipp ist, sich die Meilensteine im eigenen Leben zu überlegen - Ausbildung, Familie, Eigenheim und Ähnliches. Was möchte ich erreichen? Worauf spare ich? Aber auch: Was möchte ich verhindern? Mit einem Berater kann man diese Schritte planen.“ Je nachdem werden dann die richtigen Produkte ausgewählt: „Der klassische Bausparer war ja dafür gedacht, dass man damit Eigenkapital anspart, die Laufzeit sind sechs bis zehn Jahre. Für eine Pensionsvorsorge ist das vielleicht nicht das richtige.“ Versicherungen haben sehr viel längere Zeithorizonte von mehreren Jahrzehnten, so Beran. Versicherungen bieten auch den Vorteil, dass sie steuerlich begünstigt sind, KEST beispielsweise fällt weg. Außerdem kann man unterschiedlichste Szenarien berücksichtigen - von der Berufsunfähigkeit bis zum Todesfall.

Thema: Swiss Life Select

Autor: k.A.



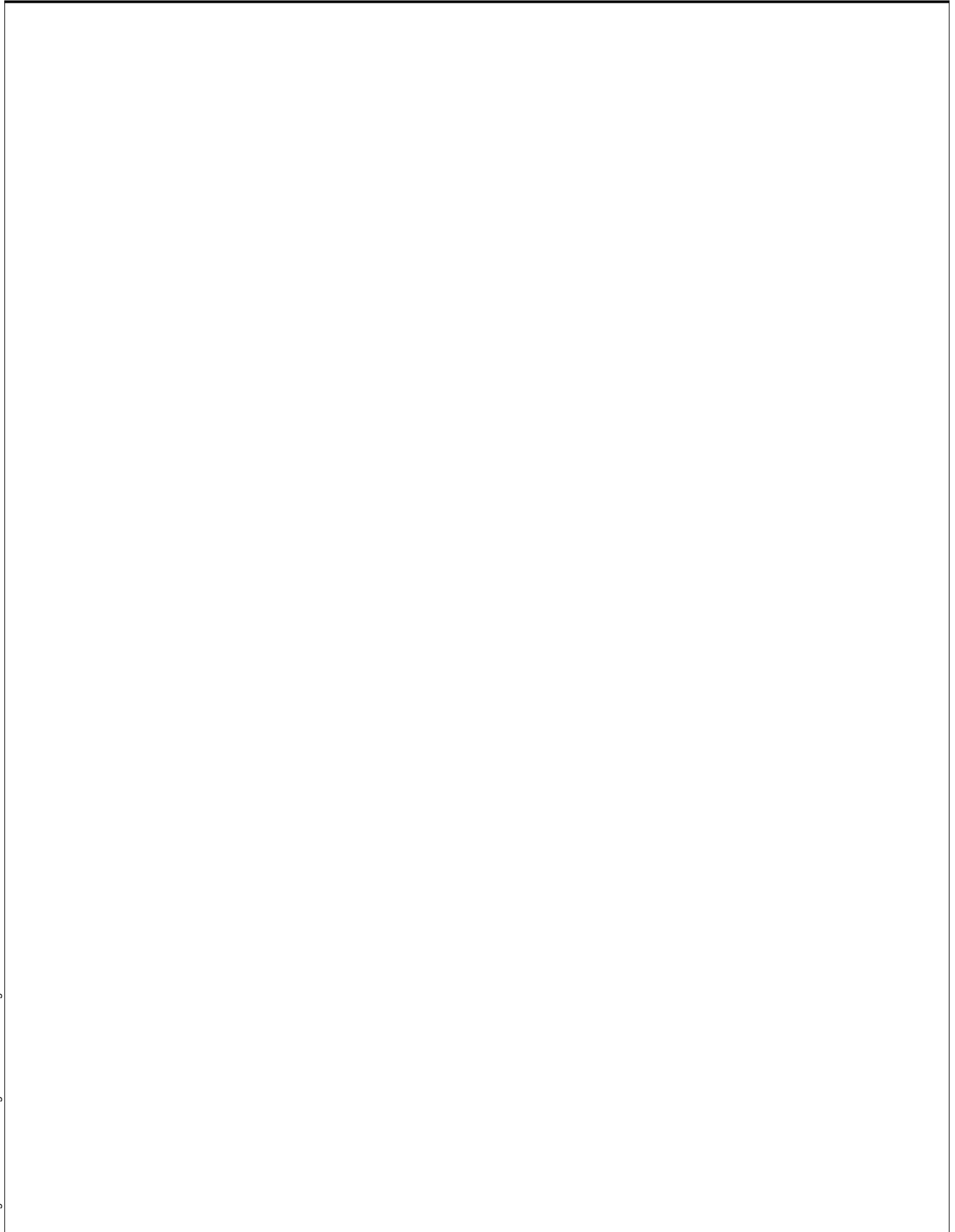
Larissa Kravitz erläuterte in ihrem Vortrag die verschiedenen Anlagemöglichkeiten, wie beispielsweise Aktien, und zeigte deren Vor- und Nachteile auf. [Roland Rudolph]

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag



**Thema:** Vermögensberatung Bank AG, Swiss Life Select

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)



Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag



**Thema:** Vermögensberatung Bank AG, Swiss Life Select

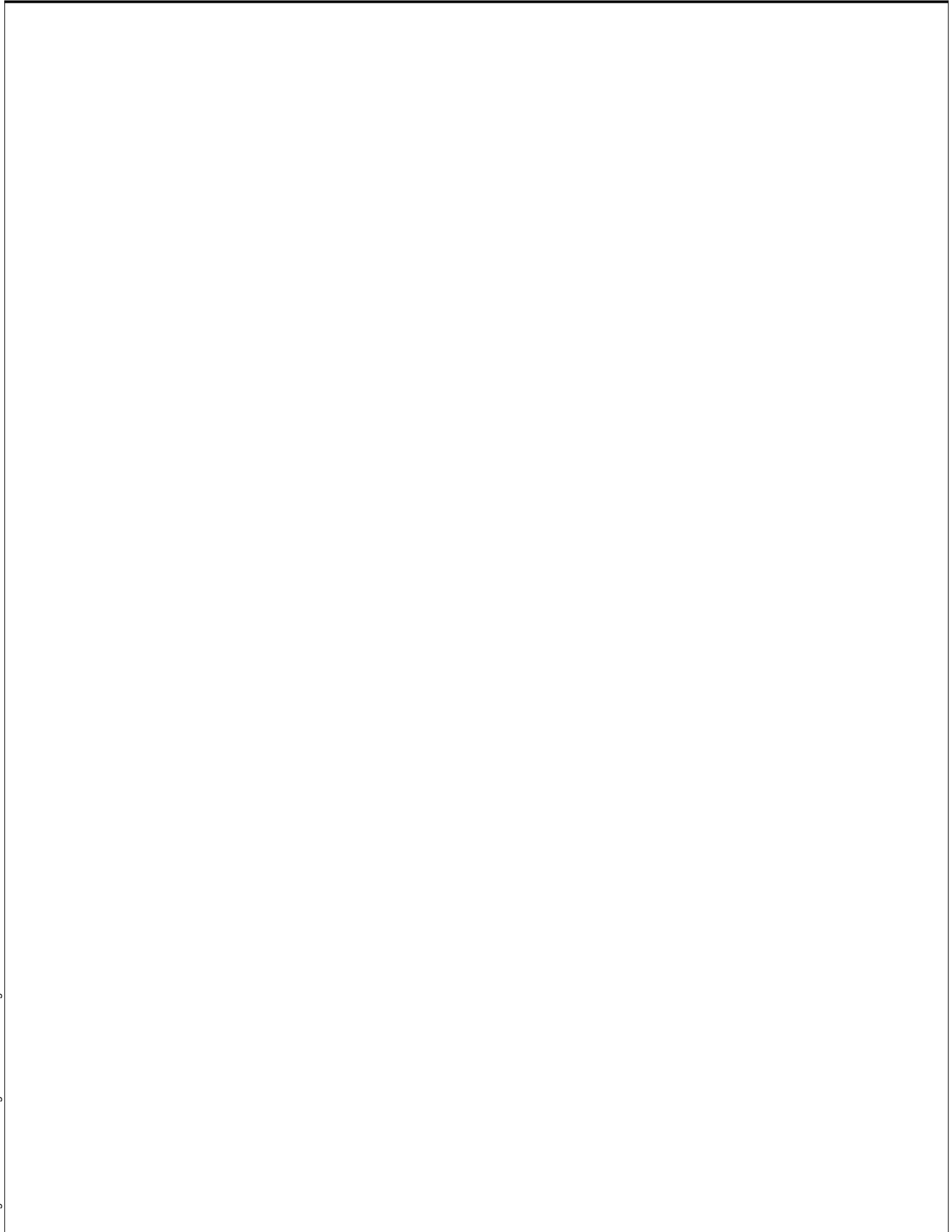
**Weblink:** [Artikel öffnen](#)





**Thema:** Vermögensberatung Bank AG, Swiss Life Select

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)



Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Thema: Swiss Life Select

Autor: Bernd Affenzeller

## Immobilien

# >> Immobilien werden immer funktionieren <<

Im Interview mit dem Bau & Immobilien Report fordert Nina Schneider-Paumgartner, Leiterin des Immobilienbereichs bei Swiss Life Select Österreich, von der Politik Planungssicherheit für ihre Kund\*innen. Sich selbst und ihre Makler-Kolleg\*innen nimmt sie in die Pflicht, das Geschäft neu zu denken, die Kund\*innen an die Hand zu nehmen und durch den Rechts- und Finanzierungsdschungel zu lotsen.

TEXT | Bernd Affenzeller

☞ *Der Immobilienmarkt erlebte, nicht nur in Österreich, einen enormen Boom. Darauf folgte eine regelrechte Vollbremsung. Wie würden Sie die aktuelle Lage am Immobilienmarkt einschätzen?*

**Nina Schneider-Paumgartner:** Aktuell ist die Lage nicht so positiv wie ich im Februar oder März dachte. Klar ist, dass die goldenen Immobilienjahre, in denen die Käufer anstehen mussten, um kaufen zu dürfen, vorbei sind. Das letzte Jahr war sehr hart, das hat sich auch in den Transaktionen niedergeschlagen, speziell bei Wohnungen im Bereich von 400.000 Euro bis zu einer Million Euro. Die klassischen Käufer, junge Familien, haben durch die KIM-Verordnung keine Kredite mehr bekommen. Angebot gab es genug, aber die Käufer sind weggebrochen.

☞ *Sehen Sie die KIM-Verordnung hauptverantwortlich für den Einbruch am Immobilienmarkt?*

**Schneider-Paumgartner:** Es ist ein Aspekt, aber ein ganz wesentlicher. Der Hauptgrund sind aber die hohen Zinsen. In Zeiten der Nullzins-Politik konnte, überspitzt formuliert, jeder mit 10.000 Euro am Konto eine Wohnung kaufen, damit die nächste finanzieren und so weiter. Das System kennt man. Das wurde gestoppt. Aber im ersten Quartal 2024 haben wir einen deutlichen Zuwachs bei den An-

fragen gesehen, so als würden die Leute aus einer Art Schockstarre erwachen. Da wuchs auch mein Optimismus. Aber praktisch mit Bekanntwerden des Förderungspaketes der Regierung, kam es wieder zu einem Stillstand. In ganz Österreich. Die Ankündigung des Entfalls der Grundbucheintragungsgebühr ohne dass konkrete Maßnahmen folgten, hat viele verunsichert. Die Sorge der Käufer war groß, nicht von diesen Befreiungen zu profitieren, wenn sie zu früh kaufen.

☞ *Abgesehen von der Ankündigungspolitik der Regierung. Das Angebot ist da. Die Kaufpreise sinken, Mieten steigen. Das muss doch ein Turbo für Sie sein?*

**Schneider-Paumgartner:** Sollte man meinen. Aber es warten viele auf sinkende Zinsen und auch sinkende Preise. Aber ein Sinken der Preise wird meiner Ansicht nach nicht passieren. In guten Lagen werden die Preise das Niveau beibehalten.



»Im ersten Quartal 2024 haben wir einen deutlichen Zuwachs bei den Anfragen gesehen, so als würden die Leute aus einer Art Schockstarre erwachen. Aber mit Bekanntwerden des Förderungspaketes der Regierung, ohne dass konkrete Maßnahmen folgten, kam es wieder zu einem Stillstand«, kritisiert Nina Schneider-Paumgartner.



Thema: Swiss Life Select

Autor: Bernd Affenzeller

## Immobilien

➤ Was müsste jetzt passieren, damit der Markt wieder in Schwung kommt?

**Schneider-Paumgartner:** Das wichtigste ist Sicherheit. Planungssicherheit aber auch Informationssicherheit. Die Käufer müssen auch ein Stück weit an die Hand genommen werden.

➤ Wer ist da Ihrer Meinung nach gefragt?

**Schneider-Paumgartner:** Das sind die Dienstleister, die Banken, aber natürlich auch Institutionen wie wir es sind. Noch nie waren Immobilien und Finanzierung so eng verzahnt wie jetzt. Wenn ich auf Fremdkapital angewiesen bin, brauche ich jemanden, der mich an die Hand nimmt, durch den Dschungel lotst und mir die Sorgen nimmt.

➤ Inwieweit werden Sie selbst diesem Anspruch gerecht?

**Schneider-Paumgartner:** Wir haben ein großes Team an Finanzplanern, die genau das machen. Wir suchen die Immobilie, wir beraten beim Kauf und unterstützen bei der Finanzierung, in dem wir auf die jeweiligen individuellen Bedürfnisse Rücksicht nehmen. Das ist mir ganz wichtig.

➤ Was wünschen Sie sich von der Politik?

**Schneider-Paumgartner:** Ich wünsche mir Planungssicherheit und verlässliche Ankündigungen, ohne leere Versprechungen. Keine leeren Ankündigungen machen. Und auch nicht, sinkende Preise in Aussicht zu stellen. Natürlich gibt es eine gewisse Schwankungsbreite, aber es wird keinen Preisverfall geben.

➤ Was kann und muss der Immobilienmarkt aus den Entwicklungen der letzten Zeit lernen? Anders gefragt, wird der Immomarkt jemals wieder so, wie er vor der aktuellen Krise war?

**Schneider-Paumgartner:** Immobilien werden immer funktionieren. Es gibt bessere und schlechtere Zeiten. Aber Immobilien werden immer gekauft und verkauft werden. Es gab Zeiten vor dem Boom und es gibt eine Zeit nach dem Boom. Natürlich gab es eine gewis-

se Marktbereinigung, man muss sich vom Markt abheben, um weiterzukommen. Das geht nur mit Qualität und Professionalität. Man wird sich von den Erinne-



Man wird sich von den Erinnerungen an die letzten Jahre verabschieden müssen und in eine neue Zeit gehen.

rungen an die letzten Jahre verabschieden müssen und in eine neue Zeit gehen.

➤ In welchen Bereichen lohnen sich Investments schon heute, wo sollte zugewartet werden?

**Schneider-Paumgartner:** Wenn man über die Zahlungsmittel verfügt, dann sollte man auch kaufen. Es ist ein guter Zeitpunkt. Es deutet absolut nichts auf ein Sinken der Preise in guten Lagen hin, aber vielleicht gibt es in schlechteren Lagen kleine Anpassungen. Wir sehen aber, dass die Vermittlung schwieriger wird. Die Zeiten, in denen man eine Wohnung in sechs Wochen verkauft hat, sind vorbei.

➤ Wie hat sich Ihr Geschäft, der Anspruch an die Dienstleistung in den letzten Jahren generell verändert?

**Schneider-Paumgartner:** Ich war Anwältin und habe einen etwas anderen Zugang zur Dienstleistung. Es war immer mein Anspruch, die Leute in der höchstmöglichen Qualität zu beraten und zu betreuen. Sowohl Käufer als auch Verkäufer müssen sich gut aufgehoben fühlen. Unsere Dienstleistung hat leider oft nicht den allerbesten Ruf. Inserat schalten, Tür aufsperrern – aber das reicht heute längst nicht mehr. Wenn man den Beruf ernst nimmt, steckt viel mehr dahinter. Das beginnt bei der Vorbereitung, damit der Kunde alle, wirklich alle Informationen bekommt, die er braucht. Als Maklerin möchte ich den Käufer in die Position bringen, dass er über alles informiert ist und die richtigen Fragen stellen kann. Vom Erstkontakt bis zur Schlüsselübergabe muss es eine erstklassige Betreuung geben.

➤ Welche Auswirkungen hat das Bestellerprinzip?

**Schneider-Paumgartner:** Am Mietmarkt hat sich einiges geändert, am Verkaufs-

markt nicht. Es hat dazu geführt, dass viele Vermieter dachten, sie können das jetzt selbst machen. Das führt dazu, dass viele Anzeigen nicht so sind, wie sie sein sollten. Das Mietrecht in Österreich ist komplex, da sind manche Vermieter überfordert. Das führt zu falschen Informationen bis hin zu falschen Mietzinsberechnungen, was gravierende Folgen haben kann. Das Service ist einfach schlechter geworden. Und auch die Ersparnis für die Mieter ist geringer als erhofft, weil viele Mieter überprüfen lassen, was sie unterschrieben.

➤ Was sind Ihre Ziele als Leiterin des Immobilienbereichs bei Swiss Life Select?

**Schneider-Paumgartner:** Das Immoservice der Swiss Life Select gibt es seit zwei Jahren, ich bin seit einem Dreivierteljahr an Bord. Wir sind mittlerweile flächendeckend in Österreich, in jedem Beratungszentrum der Swiss Life vertreten. Ziel ist, dass sich die 100.000 Kunden der Swiss Life in Österreich auch in Immobilienfragen gut beraten fühlen. Wenn ein Kunde eine Immobilie kaufen oder verkaufen möchte, können wir das jetzt anbieten. Unsere Financial Planer begleiten Kunden teilweise über mehrere Jahrzehnte. Da gibt es ein großes Vertrauen und Know-how. Wir sind das All-in-One-Paket der Branche.

Aber auch externen Kunden können wir einiges bieten, nämlich 100.000 zusätzliche Interessenten, an die man sonst nicht kommt. Über allem steht aber die qualitätsvolle und professionelle Betreuung. Mein Ziel ist, das ganze Makler-Business auf ein höheres Niveau zu heben und das Bild in der Öffentlichkeit zu verbessern. ■

Foto: Swiss Life Select Österreich

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Thema: Swiss Life Select

Autor: k.A.

# Wer sind die Besten im Service 2024?

Seit 2015 zeichnet Top Service Österreich (TSÖ) jährlich die kundenorientiertesten Unternehmen Österreichs aus. Im Rahmen der „Fête d'excellence 2024“ wurden im Festsaal des Congress Center Casino Baden Anfang Juni 25 Unternehmen unterschiedlichster Branchen mit dem Qualitätssiegel „Top Service Österreich 2024“ für besonderen Kundenservice und bestens gelebte „customer experience“ ausgezeichnet.

150 Gäste fieberten mit, wer das begehrte Qualitätssiegel mit nach Hause nehmen darf. Die TSÖ-Geschäftsführer Barbara Aigner und Christian Rauscher überreichten die Auszeichnungen heuer zum 10. Mal gemeinsam mit ausgewählten Laudator:innen.

## Wie werden Kunden zu Fans?

Wenn man sein Unternehmen kundenorientierter gestalten möchte,

lässt sich aus der TSÖ-Kundenerhebung 2024 mit 10.500 teilnehmenden Personen Folgendes ableiten:

- Nur wirklich begeisterte Kunden und Kundinnen bringen neue. Generell zeigen sich diese nach den Pandemie Jahren wieder weiterempfehlungsfreudiger.
- Fairness und Vertrauen sind Schlüssel für loyale Kundenbeziehungen.
- Loyalität wiederum hat den größten Einfluss auf eine hohe Weiterempfehlungsrate.

„Es ist höchste Zeit, eine radikal kundenzentrierte Unternehmenskultur aufzubauen, um erfolgreich zu bleiben“, rät Christian Rauscher.

## ÖBB-Kundenservice räumt ab

„Abräumer des Abends“ war das Kundenservice der ÖBB: Robert Sluka und sein Team sicherten sich den ersten Platz sowohl in der Kategorie B2C als auch B2B sowie den Nachhaltigkeits-Award powered by DHL Express - ein bisher noch nie da gewesener „Hatrick“ bei TSÖ. Weitere Top-Platzierte: yuutel, Hartl Haus, Swiss Life Select, A1, Ruefa, NTS, Asfinag Maut Service, Deutsche Vermögensberatung.

Infos zu allen Ausgezeichneten und zur Teilnahme 2025:

[www.tsoe.at](http://www.tsoe.at)



Die später prämierten Hermann Pavelka-Denk (Pavelka-Denk Personalberatung) und Katharina Michelle Petlan (Drei) beim Empfang. [Christian Husar]



Casinos-Austria-„Hausherr“ Thomas Lichtblau, Tele-Haase-Geschäftsführer Markus Stelzmann und Leiter Customer Relations EVN Bernd Löschnig. [Christian Husar]

Thema: Swiss Life, Swiss Life Select

Immobilien, Investments

Weblink: [Artikel öffnen](#)

Donnerstag, Juli 11, 2024

# Report



# e-report  
Magazine digital

ToolSense

Erreichen Sie ein neues Level an Effizienz mit unserer Asset Operations Platform

STRABAG VINCI

## NEUE BLOG-BEITRÄGE

Report Redaktion  
10 Juli 2024



**Österreichs Betonbranche sichert regionale Wertschöpfung**  
Architektur, Bauen & Wohnen

Ende April wurde das EU-Lieferkettengesetz verabschiedet. Dieses ambitionierte Gesetz verpflichtet Unternehmen mit mehr als 1000 Beschäftigten und einem Umsatz von über 450 Millionen Euro, Menschenrechte und Umweltstandards entlang der gesamten Werts...

[Read More](#)

Nicole Mayer  
05 Juli 2024



»Im ersten Quartal 2024 haben wir einen deutlichen Zuwachs bei den Anfragen gesehen, so als würden die Leute aus einer Art Schockstarre erwachen. Aber mit Bekanntwerden des Förderungspaketes der Regierung, ohne dass konkrete Maßnahmen folgten, kam es wieder zu einem Stillstand«, kritisiert Nina Schneider-Paumgartner.

## »Immobilien werden immer funktionieren«

Im Interview mit dem Bau & Immobilien Report fordert Nina Schneider-Paumgartner, Leiterin des Immobilienbereichs bei Swiss Life Select Österreich, von der Politik Planungssicherheit für ihre Kund\*innen. Sich selbst und ihre Makler-Kolleg\*innen nimmt sie in die Pflicht, das Geschäft neu zu denken, die Kund\*innen an die Hand zu nehmen und durch den Rechts- und Finanzierungsdschungel zu lotsen.

**Der Immobilienmarkt erlebte, nicht nur in Österreich, einen enormen Boom. Darauf folgte eine regelrechte Vollbremsung. Wie**

Advertise here

# reporttalk  
Publikumsgespräche

NEWSLETTER: BAU | IMMOBILIEN

Aktuelle Nachrichten direkt in die Mailbox.

Newsletter: Bau | Immobilien

Newsletter: Energie

Newsletter: Telekom

Name

E-Mail

Firma

Ich akzeptiere die Allgemeinen Geschäftsbedingungen

Thema: Swiss Life, Swiss Life Select

ern, Investments

Weblink: [Artikel öffnen](#)

### Darum hat das AMS Kärnten den Staatspreis Unternehmensqualität 2024 gewonnen

Qualität und Effizienz

Im Juni wurden am qualityaustria Excellence Day und der Verleihung Staatspreis Unternehmensqualität die Preisträger\*innen 2024 verkündet. Die Sieger\*innen im Überblick: Staatspreis Unternehmensqualität 2024: AMS Kärnten-Nominierung zum Staatspreis: ...

Read More



**Andreas Pfeiler**  
01 Juli 2024



### Baust du noch - oder schämst du dich schon?

Architektur, Bauen & Wohnen  
Mensch und Gesellschaft

Das Wohnbaupaket der Regierung bremst sich selbst aus. Bauen wird mit Ressourcenverbrauch und Flächenversiegelung gleichgesetzt. Polemische Stimmen behaupten, Österreich »ist gebaut«. Die Baubranche hat schon bessere Zeiten erlebt. Aber den Menschen ...

Read More



**Josef Muchitsch**  
01 Juli 2024

### würden Sie die aktuelle Lage am Immobilienmarkt einschätzen?

**Nina Schneider-Paumgartner:** Aktuell ist die Lage nicht so positiv wie ich im Februar oder März dachte. Klar ist, dass die goldenen Immobilienjahre, in denen die Käufer anstehen mussten, um kaufen zu dürfen, vorbei sind. Das letzte Jahr war sehr hart, das hat sich auch in den Transaktionen niedergeschlagen, speziell bei Wohnungen im Bereich von 400.000 Euro bis zu einer Million Euro. Die klassischen Käufer, junge Familien, haben durch die KIM-Verordnung keine Kredite mehr bekommen. Angebot gab es genug, aber die Käufer sind weggebrochen.

### Sehen Sie die KIM-Verordnung hauptverantwortlich für den Einbruch am Immobilienmarkt?

**Schneider-Paumgartner:** Es ist ein Aspekt, aber ein ganz wesentlicher. Der Hauptgrund sind aber die hohen Zinsen. In Zeiten der Nullzins-Politik konnte, überspitzt formuliert, jeder mit 10.000 Euro am Konto eine Wohnung kaufen, damit die nächste finanzieren und so weiter. Das System kennt man. Das wurde gestoppt. Aber im ersten Quartal 2024 haben wir einen deutlichen Zuwachs bei den Anfragen gesehen, so als würden die Leute aus einer Art Schockstarre erwachen. Da wuchs auch mein Optimismus. Aber praktisch mit Bekanntwerden des Förderungspaketes der Regierung, kam es wieder zu einem Stillstand. In ganz Österreich. Die Ankündigung des Entfalls der Grundbucheintragungsgebühr ohne dass konkrete Maßnahmen folgten, hat viele verunsichert. Die Sorge der Käufer war groß, nicht von diesen Befreiungen zu profitieren, wenn sie zu früh kaufen.

### Abgesehen von der Ankündigungspolitik der Regierung. Das Angebot ist da. Die Kaufpreise sinken, Mieten steigen. Das muss doch ein Turbo für Sie sein?

**Schneider-Paumgartner:** Sollte man meinen. Aber es warten viele auf sinkende Zinsen und auch sinkende Preise. Aber ein Sinken der Preise wird meiner Ansicht nach nicht passieren. In guten Lagen werden die Preise das Niveau beibehalten.

### Was müsste jetzt passieren, damit der Markt wieder in Schwung kommt?

**Schneider-Paumgartner:** Das wichtigste ist Sicherheit. Planungssicherheit aber auch Informationssicherheit. Die Käufer müssen auch ein Stück weit an die Hand genommen werden.

### Wer ist da Ihrer Meinung nach gefragt?

und die  
Datenschutzerklärung

JETZT ABONNIEREN

Das Newsletter-Abo ist kostenlos und kann jederzeit beendet werden.

#### FIRMEN | NEWS



**Fujitsu**  
08 Juli 2024



### Simplify & Secure: Die Zukunft der Cybersicherheit

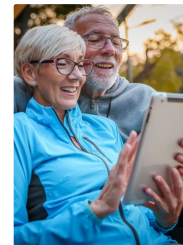
Firmen | News

2024 leitet eine neue Ära der Cybersecurity ein – die Vereinfachung wird zum neuen Leitprinzip für CISOs. Steigende Risiken durch künstliche Intelligenz erfordern eine Neubewertung komplexer Technologiesysteme, genauso wie effektive interne Schulungs...

Read More



**Firmen | News**  
08 Juli 2024



Thema: Swiss Life, Swiss Life Select

ern, Investments

Weblink: [Artikel öffnen](#)

### Hitze-App: Adaptierung bringt endlich Sicherheit für alle Betroffenen

Architektur, Bauen &amp; Wohnen

Mit der neuen Hitze-App haben nun endlich auch Bauarbeiter direkten Zugang zu den BUA-K-Daten der Geosphere Austria, also zu den entscheidenden Temperaturen. Endlich ist es vorbei mit den unklaren Daten und Diskussionen vor Ort. Mit dieser Adaptierung...

Read More



**Alfons A. Flatscher**  
01 Juli 2024



### Homeoffice und Co

Beruf und Karriere  
Neue Welt des Arbeitens

Willkommen im 21. Jahrhundert, wo Homeoffice und Co die Arbeitswelt revolutionieren. Was einst als Extra galt, ist durch die Pandemie zur Norm geworden. Der Küchentisch wird zum Schreibtisch, die Jogginghose zur Arbeitsuniform und der Hund zum Kolleg...

Read More

### Amerika ist anders. Jetzt bestellen!



**Schneider-Paumgartner:** Das sind die Dienstleister, die Banken, aber natürlich auch Institutionen wie wir es sind. Noch nie waren Immobilien und Finanzierung so eng verzahnt wie jetzt. Wenn ich auf Fremdkapital angewiesen bin, brauche ich jemanden, der mich an die Hand nimmt, durch den Dschungel lotst und mir die Sorgen nimmt.

#### Inwieweit werden Sie selbst diesem Anspruch gerecht?

**Schneider-Paumgartner:** Wir haben ein großes Team an Finanzplanern, die genau das machen. Wir suchen die Immobilie, wir beraten beim Kauf und unterstützen bei der Finanzierung, in dem wir auf die jeweiligen individuellen Bedürfnisse Rücksicht nehmen. Das ist mir ganz wichtig.

#### Was wünschen Sie sich von der Politik?

**Schneider-Paumgartner:** Ich wünsche mir Planungssicherheit und verlässliche Ankündigungen, ohne leere Versprechungen. Keine leeren Ankündigungen machen. Und auch nicht, sinkende Preise in Aussicht zu stellen. Natürlich gibt es eine gewisse Schwankungsbreite, aber es wird keinen Preisverfall geben.

#### Was kann und muss der Immobilienmarkt aus den Entwicklungen der letzten Zeit lernen? Anders gefragt, wird der Immomarkt jemals wieder so, wie er vor der aktuellen Krise war?

**Schneider-Paumgartner:** Immobilien werden immer funktionieren. Es gibt bessere und schlechtere Zeiten. Aber Immobilien werden immer gekauft und verkauft werden. Es gab Zeiten vor dem Boom und es gibt eine Zeit nach dem Boom. Natürlich gab es eine gewisse Marktberreinigung, man muss sich vom Markt abheben, um weiterzukommen. Das geht nur mit Qualität und Professionalität. Man wird sich von den Erinnerungen an die letzten Jahre verabschieden müssen und in eine neue Zeit gehen.

#### In welchen Bereichen lohnen sich Investments schon heute, wo sollte zugewartet werden?

**Schneider-Paumgartner:** Wenn man über die Zahlungsmittel verfügt, dann sollte man auch kaufen. Es ist ein guter Zeitpunkt. Es deutet absolut nichts auf ein Sinken der Preise in guten Lagen hin, aber vielleicht gibt es in schlechteren Lagen kleine Anpassungen. Wir sehen aber, dass die Vermittlung schwieriger wird. Die Zeiten, in denen man eine Wohnung in sechs Wochen verkauft hat, sind vorbei.

#### Wie hat sich Ihr Geschäft, der Anspruch an die Dienstleistung in den letzten Jahren generell verändert?

**Schneider-Paumgartner:** Ich war Anwältin und habe einen etwas anderen Zugang zur Dienstleistung. Es war immer mein Anspruch, die Leute in der höchstmöglichen Qualität zu beraten und zu betreuen.

### E-Commerce-Studie: Online-Shopping im Ausland ist beliebt

Firmen | News

Eine neue Studie zum Thema Online-Shopping in Österreich enthüllt, dass immer mehr Österreicher gern im Internet einkaufen. Das tun sie immer häufiger per Smartphone. Ein Großteil der Käufe erfolgt allerdings nicht bei inländischen Shops. Die wachsen...

Read More



**Firmen | News**  
05 Juli 2024



### Das Krankenhaus in der Cloud

Firmen | News

Krankenhäuser stehen vor enormen Herausforderungen: Die Nachfrage nach Versorgungsleistungen steigt stetig, während gleichzeitig medizinisches Personal fehlt. Die Digitalisierung bringt zusätzliche Herausforderungen für IT-Abteilungen mit sich. Krank...

Read More



**Fujitsu**  
02 Juli 2024



### Fujitsu-Studie: Technologie als Nachhaltigkeitsbeschleuniger

Firmen | News

Thema: Swiss Life, Swiss Life Select

ern, Investments

Weblink: [Artikel öffnen](#)


Sowohl Käufer als auch Verkäufer müssen sich gut aufgehoben fühlen. Unsere Dienstleistung hat leider oft nicht den allerbesten Ruf. Inserat schalten, Tür aufsperrn – aber das reicht heute längst nicht mehr. Wenn man den Beruf ernst nimmt, steckt viel mehr dahinter. Das beginnt bei der Vorbereitung, damit der Kunde alle, wirklich alle Informationen bekommt, die er braucht. Als Maklerin möchte ich den Käufer in die Position bringen, dass er über alles informiert ist und die richtigen Fragen stellen kann. Vom Erstkontakt bis zur Schlüsselübergabe muss es eine erstklassige Betreuung geben.

### Welche Auswirkungen hat das Bestellerprinzip?

**Schneider-Paumgartner:** Am Mietmarkt hat sich einiges geändert, am Verkaufsmarkt nicht. Es hat dazu geführt, dass viele Vermieter dachten, sie können das jetzt selbst machen. Das führt dazu, dass viele Anzeigen nicht so sind, wie sie sein sollten. Das Mietrecht in Österreich ist komplex, da sind manche Vermieter überfordert. Das führt zu falschen Informationen bis hin zu falschen Mietzinsberechnungen, was gravierende Folgen haben kann. Das Service ist einfach schlechter geworden. Und auch die Ersparnis für die Mieter ist geringer als erhofft, weil viele Mieter überprüfen lassen, was sie unterschrieben.

### Was sind Ihre Ziele als Leiterin des Immobilienbereichs bei Swiss Life Select?

**Schneider-Paumgartner:** Das Immoservice der Swiss Life Select gibt es seit zwei Jahren, ich bin seit einem Dreivierteljahr an Bord. Wir sind mittlerweile flächendeckend in Österreich, in jedem Beratungszentrum der Swiss Life vertreten. Ziel ist, dass sich die 100.000 Kunden der Swiss Life in Österreich auch in Immobilienfragen gut beraten fühlen. Wenn ein Kunde eine Immobilie kaufen oder verkaufen möchte, können wir das jetzt anbieten. Unsere Financial Planer begleiten Kunden teilweise über mehrere Jahrzehnte. Da gibt es ein großes Vertrauen und Know-how. Wir sind das All-in-One-Paket der Branche.

Aber auch externen Kunden können wir einiges bieten, nämlich 100.000 zusätzliche Interessenten, an die man sonst nicht kommt. Über allem steht aber die qualitätsvolle und professionelle Betreuung. Mein Ziel ist, das ganze Makler-Business auf ein höheres Niveau zu heben und das Bild in der Öffentlichkeit zu verbessern.

By Bernd Affenzeller - Juli.11

NÄCHSTER BEITRAG: GEFANGEN ZWISCHEN INFLATION UND HILFLOSIGKEIT WEITER >

Mehr als zwei Drittel (68 %) der Unternehmen sagen, dass die Nachhaltigkeitstransformation ohne erhebliche Investitionen in Technologie nicht erfolgreich sein wird. Nachhaltigkeit steht bei vielen zwar ganz oben auf der Tagesordnung, wird aber nicht ...

[Read More](#)

 **AWS (Amazon Web Services)**  
19 Juni 2024



### Digital Skills fördern den Unternehmenserfolg

Firmen | News

Unabhängig von der Branche sind Investitionen in die Mitarbeiterfähigkeiten der strategisch wirksamste Hebel für den Unternehmenserfolg. Maureen Lonergan, Vice President of Training and Certification bei Amazon Web Services (AWS) über Entwicklungen, ...

[Read More](#)

Thema: Swiss Life, Swiss Life Select

ern, Investments

Weblink: [Artikel öffnen](#)**Firmen | News**

14. März 2024

**Letzte Chance: Sind Sie Österreichs „CISO of the Year“? Anmeldungen noch bis 29. März 2024 möglich**

Bereits zum dritten Mal verleiht die auf Informationssicherheit spezialisierte Zertifizierungsinstanz CIS - Certification & Information Security Services GmbH die begehrte Personenauszeichnung „CI...

[Read More](#)**Alfons A. Flatscher**

21. März 2024

**Kritisch & kreativ**

Mit KI-Technologien bleibt kein Stein auf dem anderen. Ganze Berufsstände, die sich bisher unangreifbar fühlten, geraten plötzlich in eine Krise. Legionen von Programmierern arbeiten gerade an d...

[Read More](#)**Firmen | News**

25. März 2024

**Copilot für Microsoft 365: Die Zukunft der Arbeit durch nahtlose KI-Integration**

Die Arbeitswelt befindet sich im Wandel und Künstliche Intelligenz (KI) spielt dabei eine entscheidende Rolle. Unternehmen weltweit erkennen zunehmend die Bedeutung von KI für ihre Produktivität und W...

[Read More](#)**Firmen | News**

15. März 2024

**Dachziegel reinigen – das sollte man darüber wissen**

Moos auf dem Dach sieht zwar eine Weile ganz hübsch aus, aber zu viel kann dann doch auch die Funktion des Daches beeinträchtigen. Flechten, Algen, Vogelkot und andere Schmutzablagerungen hingegen seh...

[Read More](#)**Andreas Pfeiler**

27. März 2024

**Die Wohnbaukrise hat den Stammtisch erreicht!**

Die Bundesregierung hat ein lang überfälliges Wohnbauprogramm gestartet. Ausschlaggebend dafür war ein Vorschlag der Sozialpartner, der medial aber zu Unrecht auf einen Punkt reduziert und ebenso inte...

[Read More](#)**Redaktion**

09. April 2024

**Nachhaltigkeit ist (auch) Sache der Bauweise**

Die Baubranche befindet sich gerade in einem riesigen Transformationsprozess. Dabei gilt es nicht nur, das Bauen CO<sub>2</sub>-ärmer und insgesamt nachhaltiger zu gestalten, sondern auch Wege zu finden, wie man...

[Read More](#)**Firmen | News**

27. Mai 2024

**Wie Online-Vergleichsportale den Bankensektor in Österreich verändern**

Die Zeiten, in denen man eine Bankfiliale besuchen musste, um sich über finanzielle Produkte zu informieren, sind längst vorbei. Heute, in einer Ära, in der praktisch jede Information nur einen Klick ...

[Read More](#)**Fujitsu**

05. April 2024

**Wo sind unsere Daten zuhause? Die dezentrale Zukunft der IT-Infrastruktur**

Die IT-Landschaft hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Früher dominierten zentralisierte Rechenzentren, ein neuer Trend favorisiert nun aber eine verteilte IT-Infrastruktur. Diese erstreckt...

[Read More](#)

## MEDIADATEN

REPORT (+) 2024

Bau &amp; Immobilien REPORT 2024

REPORT Online

[Datenschutzerklärung](#) [Allgemeine Geschäftsbedingungen](#)

© Content: Report Media | Design 2021 GavickPro. All rights reserved.

Thema: Swiss Life Select

Autor: k.A.

### 29. Hamburger Fischvergnügen wieder am Marktplatz



Bürgermeister Hannes Anzengruber (l.) mit frischem Flamlachs von „Lachspirat“ Mario Traber.



Veranstalter Dietmar Meraner (l.), Markthallen-Leiterin Petra Mariner und Sänger Hannes Kröger. Fotos: Föger

## FrISCHE FISCHE und feines Flair

**Innsbruck** – Während die Marktstandler mit der Zubereitung der frischen Fischvariationen beschäftigt waren, genossen die zahlreichen Eröffnungsgäste bei einem angenehmen Lüftchen, das vom Inn her wehte, ein gutes Glas Weißwein. 1994 war Hilde Zach mit Dietmar Meraner in Stuttgart, wo der Hamburger

Fischmarkt Station machte. „Der muss nach Innsbruck!“, soll die Hilde damals gesagt haben, das war ein kluger Entschluss, denn das Fischvergnügen am Inn lockt seit 1995 Besucher in die Landeshauptstadt. „Da kann man Veranstalter Dietmar Meraner nur gratulieren“, freute sich auch BM Hannes Anzen-

gruber. „Hier lässt es sich aushalten“, meinten dazu auch Markthallen-Leiterin Petra Mariner und Allgemeinmediziner Peter Hörtnagl, die sich ebenso wie RA Stefan Dörner, Hannes Rachel (Hypo Bank) und Christian Scherer (Swiss Life Select) den Fischgenuss am Marktplatz nicht entgehen ließen.



RA Stefan Dörner (Ullmann Geiler & Partner), Christian Scherer (Swiss Life Select), Hannes Rachel (v.l., Hypo Bank).



Allgemeinmediziner Peter Hörtnagl und Elisabeth Bacher-Bracke (District Governor 114W).

**Thema:** Swiss Life Select

**Autor:** EDITH HUMENBERGER-LACKNER


Zum zweiten Mal im Jahr 2024 tourte das FONDS professionell Investmentforum im September durch fünf österreichische Landeshauptstädte. Im Bild: der Abschluss im Wiener Anantara Palais Hansen.

## Investmentforum 2/2024

Von Schwellenmarktchancen bis zu einer **neuen Fondsgesellschaft**. Wissenswertes gab es wieder beim FONDS professionell Investmentforum. **Fünf Fondsanbieter** tourten durch fünf Städte.

**K**lare Meinungen zu komplexen Fragen lieferten jene fünf Fondshäuser, die im Rahmen des FONDS professionell Investmentforums im September durch fünf Bundesländer tourten.

Unüberhörbar war beim gesamten Forum die Empfehlung für Emerging Markets. Investoren flohen in den vergangenen Jahren aus diesen Märkten – allen voran aus China, dessen Wirtschaft sich angesichts der Immobilienblase erneut als Blackbox erwies. Doch die Vorzeichen haben sich stark verbessert; das ist vielen nicht bewusst. „Die Bewertungen in China sind einfach zu günstig, um sie zu ignorieren“, sagte Ivan Domjanic, Kapitalmarktstrategie bei M&G, beim Abschluss in Wien. Ihn überzeugen nicht nur die Kurse: „Früher sah man in China starkes Wirtschafts-

wachstum, aber die Unternehmen haben nicht geliefert, was die Konjunktur versprochen hat“, fasste Domjanic das Problem zusammen. Das Blatt hat sich gewendet.

### Aktionärskultur

Die Aktionärskultur und die Bereitschaft, Investoren am Erfolg zu beteiligen, haben sich nicht nur in China, sondern generell in Asien verbessert. „Die Unternehmen senden mit ihren Dividendenstrategien ein starkes Signal an den Kapitalmarkt aus“, so Domjanic. Profitieren sollen davon Produkte wie der M&G (Lux) Global Emerging Markets Fund oder der M&G (Lux) Asian Fund. Ebenfalls auf Domjanics Liste: das attraktiv bewertete Brasilien und das marktfreundliche Südkorea. Vorsichtig ist er im gehypten – und daher teuren – Indien.

Ähnlich positionierte sich Maximilian Seim, Country Head Germany & Austria von Rothschild Asset Management. „Ich will China nicht schönreden, aber man sollte es nicht vergessen. Irgendwann wird man sich sagen, warum hab ich damals die günstigen Bewertungen nicht genutzt“, so Seim. Ein weiteres Argument: Die Chinesen selbst glauben an ihren Markt wie nie zuvor. Während ausländische Kapitalströme in das Land versiegten, vervielfachten sich die Aktienrückkäufe chinesischer Unternehmen. Lagen sie 2019 im zweistelligen Bereich, waren es 2024 um die 300 Milliarden Renminbi (rund 38 Milliarden Euro). Apropos Glauben: Seim stellte den R-co Valor vor, der einen High-C conviction-Ansatz verfolgt. China ist da nur ein mögliches unter vielen Themen. Momentan glaubt das Fondsmanagement wegen des hohen Rohstoff- und Edelmetallbedarfs (E-Mobilität etc.) etwa stark an Mining und Bergbau. Der R-co Valor sucht die Assetklasse mit den attraktivsten Risikoprämien und identifiziert darüber hinaus die

FOTO: © NATALIE COIRELLI | WWW.TREASURED-MOMENTS.AT

**Thema:** Swiss Life Select

**Autor:** EDITH HUMENBERGER-LACKNER



Moderiert und eingeleitet wurde das FONDS professionell Investmentforum in Wien von FONDS professionell Redakteur **Azim El-Morsi**.



**Ivan Domjanic, M&G**, sprach über Aktien in Schwellenländern und Asien: „Günstige Bewertungen und bessere Aktionärskultur nicht ignorieren.“



**Marcus Bayer, Allianz Global Investors**, erklärte, wie man Multi-Asset „quantamental“ managt und dadurch Alpha generiert.



**Christopher Stefanic, Vontobel**, sieht hohe Renditechancen: „Schwellenländeranleihen sind als Assetklasse unterinvestiert.“



**Björn Esser, Alturis Capital**, präsentierte seine Fondsgesellschaft in Österreich: „Wir versichern den S&P 500.“



**Maximilian Seim, Rothschild AM**, erkennt Potenziale in allen Assetklassen. „Multi-Asset macht Sinn“, so Seim.

aussichtsreichsten globalen Trends oder Sektoren. Aus diesem Pool werden die besten Einzelaktien oder -anleihen gewählt. „Multi-Asset macht Sinn, Diversifizierung ist nötig“, so Seim, der bei dem 30 Jahre alten Fonds eine annualisierte Rendite von 10,6 Prozent vorweisen kann.

Dass Emerging Markets mit Chancen nicht geizen, sieht auch Christopher Stefanic, Client Portfolio Manager bei Vontobel, so. Schwellenländeranleihen seien eine unterinvestierte Anlageklasse, sagte er mit Blick auf die Rekord-Nettomittelabflüsse

der vergangenen Jahre. Diese Märkte sind in den Sog der geopolitischen Erschütterungen beziehungsweise der Zinserhöhungen der Notenbanken geraten. Stefanic sieht aber eine breite Normalisierung: Die Inflation ging geordnet zurück, die Bonitätsabstufungen, von denen ab 2020 fast keine Region verschont blieb, sind passé, Upgrades an der Tagesordnung. Zudem kam es bei Ausfällen von Staatsanleihen zuletzt oft rasch zu einer Einigung über vorteilhafte Umstrukturierungen. Die Ausfallraten am Corporate-Sektor würden in

den entwickelten Märkten steigen und in den Emerging Markets fallen. „Die Märkte haben das noch nicht wirklich eingepreist“, so Stefanic. Historisch lieferten Staats- oder Unternehmensanleihen in Schwellenländern sehr hohe Renditen, während die Volatilität teils nur geringfügig höher war als in anderen Anlageklassen. „Wenn wir nur etwas mehr Risiko nehmen, steigt die Rendite überproportional“, so Stefanic. Positiv soll das den Vontobel Fund – Emerging Markets Debt oder den Vontobel Emerging Markets Corporate Bond beeinflussen.

Thema: Swiss Life Select

Autor: EDITH HUMENBERGER-LACKNER

FONDS professionell Investmentforum 2024 | **Stimmen aus Wien:** Anantara Palais Hansen, Freitag, 13. September 2024

**Rosemarie Schleicher**, Senior Private Bankerin, Zürcher Kantonalbank Österreich: »Gold wird nach wie vor als perfekte Ergänzung und strategischer Diversifikator eines Portfolios erwähnt. Insbesondere die physische Goldnachfrage aus den Schwellenländern wirkt aktuell preistreibend auf den Goldpreis. Aktuelle Zinssenkungen können auch wieder zu höherem Interesse führen.«



**Daniel Bader**, Product Owner Sparen & Vorsorgen, Bank99: »Spannende Inhalte von kompetenten Vortragenden. Die aktuellen Einblicke in den asiatischen Markt und die damit zusammenhängenden Chancen und Risiken für Fonds waren wertvoll. Die langfristige Betrachtung zeigte, dass diversifizierte Fonds einen Mehrwert schaffen.«



**Ferdinand Schütz**, Senior Private Banker, Kathrein Privatbank: »Die Mischung macht's! Die Veranstaltung ist ein Highlight, weil Topvortragende zu verschiedenen Assetklassen unterschiedliche Managementstile vorstellen. Ungemein wertvoller Gedankenaustausch mit Branchenkollegen und ein tolles Format, um Investmentideen zu generieren.«



**Zuhel Ersahin**, Kundenbetreuerin Private Banking, Hypo Tirol Bank AG: »Besonders interessant am Vortrag der Allianz war der Ansatz, sowohl fundamentale als auch quantitative Signale zu kombinieren und gleich zu gewichten. Darüber hinaus überzeugt die Strategie, ein Core-Investment mit opportunistischen Satelliteninvestitionen zu ergänzen.«



**Alexander Jenner**, Senior Consultant, Magenhouse Multi Family Office: »Emerging Markets Bonds hatten es (wie viele Anleihssegmente) in den letzten zwei, drei Jahren schwer, insofern war die Erinnerung von Vontobel interessant, dass Emerging Markets Bonds trotz allem über die letzten 25 Jahre aktienähnliche Erträge bei weniger Volatilität als Aktien gebracht haben.«

Offenbar erkennen auch regelbasierte Quantmodelle momentan das Emerging-Markets-Signal. „Dieses Jahr sind es Schwellenländer und Gold, wo wir ein sehr hohes Momentum sehen“, sagte Marcus Bayer, Senior-Produktspezialist und Portfoliomanager bei Allianz Global Investors (AGI). Der Ansatz, den Bayer vorstellte, präsentierte sich in den vergangenen Jahren als robust; er lag 2022 mit Rohstoffen richtig und 2023 mit einer hohen Gewichtung von Japan. Wobei AGI hier kein ausschließliches Quant Investing betreibt, sondern „quantamental“ vorgeht, wie Bayer sagte: Während auf der einen Seite Fundamentalbewertungen von Ökonomen stehen, identifiziert auf der anderen Seite die Maschine regelbasiert Marktzyklen und Trends. Diese Trends können sich in den verschiedenen Anlageklassen teils stark unterscheiden, wobei das Quantmodell hier die entscheidenden Hinweise liefert. Umgesetzt wird das Konzept in den Allianz-Dynamic-Multi-As-

set-Strategien. Die Entscheidung fällt am Ende nicht die Maschine, sondern der Mensch berücksichtige die statistischen Signale, betonte Bayer.

### Neu in Österreich

Nicht alle Tage stellt sich in Österreich eine neue Investmentgesellschaft vor. Entsprechend viele Fragen gab es im Anschluss an die Präsentation von Alturis Capital. Der Company-Name sagte dem Publikum zu Beginn wenig, das Gründerteam ist Brancheninsidern freilich bekannt: Andrej Brodnik (früher etwa in Leitungsfunktionen bei Oddo BHE, Jupiter, Blackrock), Björn Esser (Mainfirst, AGI etc.) und Christian Wogatzke (u.a. Treasury der Commerzbank) tauchen nicht aus dem Nichts auf. Ihre Expertise bündeln die drei in einem Quantfonds, der Rendite über Optionsgeschäfte generiert. Der Alturis Volatility verkauft kurzlaufende Verkaufsoptionen (Put-Optionen), mit denen sich große Asset

Manager in der Regel gegen einen Kursverfall absichern, und verlangt dafür eine Risikoprämie. Abgesichert wird der S&P 500 (der liquideste Markt im Optionshandel). Dabei will sich das Team eine Erkenntnis aus der Behavioral Finance zunutze machen: Die Volatilität wird meist überschätzt, folglich kommt es tendenziell zur Überversicherung. Aus dem Unterschied zwischen impliziter und tatsächlich realisierter Volatilität erhofft sich Alturis durch das Halten der Optionen bis zum Laufzeitende eine Volatilitätsprämie. „In vier bis fünf Marktphasen werden wir besser sein als der S&P 500“, sagt Brodnik. 95 bis 98 Prozent des Fondsvermögens befinden sich (quasi auf der sicheren Seite) in Anleihen. Die Performance soll aus den restlichen zwei bis fünf Prozent kommen, nämlich aus der Optionsstrategie. Der Alturis Volatility wurde im Februar 2022 aufgelegt und im Mai 2024 in Österreich zum Vertrieb zugelassen.

EDITH HUMENBERGER-LACKNER 

Thema: Swiss Life Select

Autor: EDITH HUMENBERGER-LACKNER

FONDS professionell Investmentforum 2024 | **Stimmen aus Graz:** Das Weitzer, Montag, 9. September 2024

**Karl-Heinz Samonig**, Portfoliomanager BKS Bank: »Das Thema Emerging Markets Bonds passt meiner Meinung nach sehr gut in die aktuelle Marktsituation und wurde von Vontobel überzeugend präsentiert. Insgesamt hat mir die Auswahl der Themen sehr gut gefallen. Es wurden sehr interessante Anlagechancen aufgezeigt.«



**Erich Dramberger**, Vermögens-/Fondsmanagement, Steiermärkische Bank und Sparkassen AG: »Emerging-Markets-Aktien gehören als Beimischung in jedes global diversifizierte Aktiendepot. Diese sind aktuell, gemessen am langfristigen Kurs-Gewinn-Verhältnis, moderat bewertet und damit auch deutlich günstiger als Aktien westlicher Industriestaaten.«



**Anton Maresch**, Geschäftsführer, feel Finance: »Die Vorträge beim FONDS professionell Investmentforum waren wie immer gut strukturiert und durchdacht. Besonders bemerkenswert fanden wir die positive Einschätzung von Rothschild & Co zum Thema Bergbau, da wir glauben, dass dieser Sektor oft unterschätzt und vernachlässigt wird.«



**Georg Reicht**, Fondsanalyst, Schelhammer Capital Bank: »Multi-Asset-Strategien streben durch Diversifikation über verschiedene Anlageklassen eine ausgewogene Risikoverteilung an. Die Berücksichtigung von Korrelationen und der Einsatz von VAR-Modellen können in volatilen Märkten zur Stabilisierung des Portfolios beitragen.«



**Hans Peter Schweighofer**, Stv. Direktor Standort Graz, Wealth Management, Schoellerbank: »Das FONDS professionell Investmentforum bot wieder eine sehr interessante Mischung der Vorträge zu den aktuellen Themen am Kapitalmarkt. Die Veranstaltung ist auch eine sehr gute Netzwerkplattform.«

FOTO: © CAROLINE KNAUER | BKS BANK, STEIERMÄRKISCHE BANK UND SPARKASSEN AG, SIGRID AICHER | FEEL FINANCE GMBH, SCHELHAMMER CAPITAL BANK, SCHELLEBANK, SPARKASSE OÖ, HERMANN WAKOLBINGER | KEPLER FONDS KAG.

FONDS professionell Investmentforum 2024 | **Stimmen aus Linz:** Ars Electronica Center, Dienstag, 10. September 2024

**Helmut Zauner**, Leitung Portfoliomanagement, Sparkasse OÖ: »Beim Alturis Volatility Fonds tritt der Anleger als Versicherungsgeber des S&P 500 Index auf und kassiert dafür die laufenden Prämien der zweimal wöchentlich verkauften Put-Optionen sowie Zinsen für das als Collateral gehaltene Bondportfolio mit bester Bonität. Erträge sind daher auch in Seitwärtsphasen möglich, und Verluste bei Kursrückgängen werden schneller wieder aufgeholt.«



**Rainer Haidinger**, Portfoliomanager, Kepler Fonds KAG: »Ein fundamentaler Portfolioansatz kombiniert mit einer systematischen Komponente ist aus Behavioral-Finance-Sicht sinnvoll, um Emotionen zu reduzieren und vom Markt-Momentum zu profitieren. Hohe Flexibilität, da in alle Assetklassen investiert werden kann.«



**Florian Wandl**, Fondsmanager, 3 Banken-Generali Investment: »Die Produktspezialisten haben eine Vielfalt an Themen und Investmentideen präsentiert. Besonders spannend sind für mich die von M&G aufgezeigten Chancen im Bereich der Emerging Markets, wo in naher Zukunft eine Mean Reversion bevorstehen könnte.«



**Christian Burger**, Leiter Veranlagung, Volkskreditbank: »Die Veranstaltung bot wertvolle Einblicke aus erster Hand! Informative Vortragsreihe zu einzelnen Fondsstrategien mit spannenden qualitativen und quantitativen Investmentansätzen mit der anschließenden Chance, die Analyse- und Bewertungsmodelle im Plenum zu diskutieren!«



**Daniel Tunjic**, Geschäftsführer, TD Finance: »Der von der Allianz bei den Multi-Asset-Strategien eingesetzte quantitative Ansatz entspricht ganz dem Zeitgeist. Hier wurde gezeigt, dass Algorithmen allgegenwärtig sind, jedoch ist es eben das Zusammenspiel aus Mensch und Maschine, das zum gewünschten Ergebnis führt.«

**Thema:** Swiss Life Select

**Autor:** EDITH HUMENBERGER-LACKNER

### FONDS professionell Investmentforum 2024 | Stimmen aus Innsbruck: AC Hotel, Marriott, Donnerstag, 12. September 2024



**Anna Innerhuber**, Betreuerin Wealth Management Tirol, Schoellerbank: »Das Investmentforum bot spannende Einblicke in innovative Anlagestrategien. Besonders der Vortrag zu Aktien in Schwellenländern war sehr informativ. Die derzeit niedrigen Bewertungen, gepaart mit dem Fokus der Unternehmen auf Profitabilität und Aktionärsfreundlichkeit, bieten attraktive Chancen für Investoren.«



**Armin Pichler**, Bankstellenleiter, Raiffeisen Achensee: »Das FONDS professionell Investmentforum war eine interessante Veranstaltung mit Referenten aus den verschiedensten Bereichen, die ein großes Anlegerspektrum abdecken – sehr empfehlenswert.«



**Gerda Ebner**, Private Banking Innsbruck, Alpen Privatbank AG: »Die Beiträge zu »Schwellenländern und Asien« waren sehr gut. Besonders beeindruckt hat mich die Präsentation von Ivan Domjanic, Kapitalmarktstrategie bei M&G Investments, zum Thema »Aktien der Schwellenländer und Asien vor dem Wendepunkt?«.



**Michael Brugger**, Veranstaltungsspezialist / Private Banking, Raiffeisen Regionalbank Schwaz-Wattens: »Die informativen Impulsvorträge bieten ausnahmslos einen Mehrwert. Besonders interessant waren diesmal die Inputs zu den Emerging Markets. Als Produktinnovation war das Renditemodell von Alturis Capital als Ergänzung zu den klassischen Fondslösungen interessant.«



**Samantha Hanl**, Senior Consultant, Wiener Städtische: »Mir hat sehr gut gefallen, dass Theorie und Praxis stark vereint wurden. Der Vortrag von Rothschild zur globalen Multi-Asset-Strategie war äußerst informativ, zudem gab es eine interessante und umfangreiche Markteinschätzung des Experten.«

### FONDS professionell Investmentforum 2024 | Stimmen aus Salzburg: Hotel Sacher, Mittwoch, 11. September 2024



**Harald Grünanger**, Private-Banking-Betreuer, Raiffeisenverband Salzburg: »Besonders interessant fand ich die diversen Einblicke in Schwellenländerinvestments. Da der Zinspeak bereits überschritten scheint, die Inflation rückläufig ist und gerade in den Schwellenländern deutlich höhere Risikoaufschläge bezahlt werden, ist aktuell sicherlich wieder ein guter Einstiegszeitpunkt für EM-Anleihen in Hartwährung.«



**Bettina Scherling**, Senior Financial Advisor, Salzburger Sparkasse Bank: »Ich finde es immer wieder spannend, neue Asset Manager beziehungsweise Fondsgesellschaften, wie diesmal Alturis Capital, kennenzulernen. Dadurch bekommt man interessante neue Impulse.«



**Hermann Holl**, Seniorfinanzberater, Swiss Life Select: »Die Vorträge waren wie in den Vorjahren sehr informativ. Gut gefallen hat mir die interaktive Gestaltung mit digitalen Umfragen, die das Publikum aktiv in die Vorträge eingebunden hat. Die Vortragenden konnten zudem mit ihrer umfangreichen Fachkenntnis punkten.«



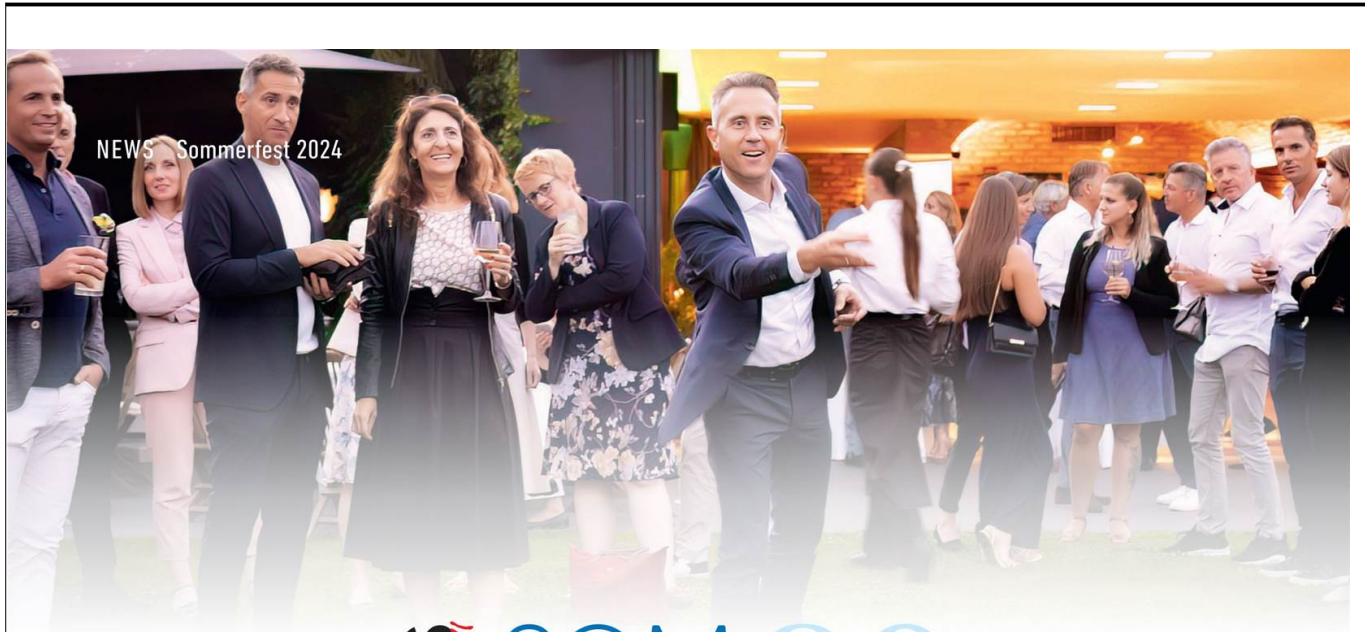
**Franz Michael Ostermann**, Firmenkundenberater, Hypo Salzburg: »Ein sehr lebendiges Format, da neben altbekannten Strategien wie Schwellenländerinvestments und Multi-Asset auch nach mehreren Veranstaltungen immer wieder Spezialthemen ihren Weg in die Reihen der Vorträge finden, etwa der Vortrag zu Volatilitätsprämien von Alturis Capital oder der Input zu Behavioral Finance.«



**Thomas Schuller**, Beratungsberater, Raiffeisenbank Inneres Salzkammergut: »Zwar waren Dividendenstrategien und Value-Ansätze, die ich grundsätzlich für besonders spannende Ansätze halte, diesmal nicht vertreten, jedoch lieferten die Referenten neben Infos zu ausgewählten Spezialthemen auch interessante makroökonomische Einschätzungen.«

Thema: Swiss Life Select

Autor: k.A.



# FONDS professionell SOMMERFEST 2024

Auch in diesem Jahr ließen sich mehr als 100 Finanzprofis das entspannteste Event der Finanzbranche – das **FONDS professionell Sommerfest im Weingut am Reisenberg** – nicht entgehen.

1. Weingut am Reisenberg 2. Doris Hahlheimer, FONDS professionell | Sandra Straka, Goldman Sachs 3. Marcel Renné, Marenka Eggert, Roger Schlerf, alle Feri AG  
 4. TIP TOP TABLE Catering 5. Dalibor Miceski, Wiener Städtische | Maged El-Morsi, FONDS professionell | Nils Hemmer, Carmignac 6. Christoph Schwarzmann, Bantleon | Barbara Katzdobler, Wiener Stadtwerke 7. Günther Goldenhuber, Goldenhuber Finanz | Manuel Brunner, DWS | Alexander Ebner, Roland Sinkovits, beide Flossbach von Storch  
 8. Olha Bosak, Enso | Edith Humenberger-Lackner, FONDS professionell 9. Sandra und Andrej Brodnik, Alturus Capital | Thomas Loszach, Fidelity 10. Thomas Kuntze, FONDS professionell | Thorsten Seuberth, DNB 11. Helmut und Birgit Zauner, Sparkasse DÖ | Azim El-Morsi, FONDS professionell 12. Michael Neumayer, Vontobel | Reinhold Dirschl, Carmignac 13. Roman Scholz, FONDS professionell | Karola Gröger, Fidelity | Peter Groß, Anadi Bank | Delphine Kadel, Spring Capital Partners | Christian Buchmayer, Wiener Städtische 14. Josef Falzberger, Kepler Fonds | Merwat Ratheiser, FONDS professionell 15. Werner Kolitsch, M&G | Christian Lörincz, Amundi | Manuel Brunner, DWS  
 16. Max Bock, Schroders | Daniela Graninger, BNP Paribas 17. Mamdouh El-Morsi, Gerhard Führung, beide FONDS professionell 18. Katharina Raffalt, Guido Küsters, beide Österreichischer Verband Financial Planners | Katia Zentner, Soleria Olivenölverkostung 19. Herbert Kronaus, Columbia Threadneedle 20. Klaus Zentner, Ines Mahmutovic, beide UBS 21. Herbert Kronaus, Columbia Threadneedle | Marisa Kremser, BNP Paribas | Stefan Ferstl, Privatconsult | Andreas Morgenbesser, Schroders 22. Christoph Oberlacher, Swiss Life Select | Eric Samuiloff, Wirtschaftskammer Wien | Hannes Dolzer, WKÖ Fachverband Finanzdienstleister 23. Christian Schuller, Top Ten | Armin Orthner, Privatconsult | Günther Ritzinger, KCU 24. Georg Wimmer, KPMG | Andreas Wimmer, C-Quadrat | Georg Pankt, FONDS professionell 25. Ena Berisha, ARTS | Winfried Stürzbecher, Ampega | Manuela Pichler, ARTS 26. Nina und Christopher Kampner, Superfund 27. Harald und Karin Steinbichler, Incrementum 28. Karim Ratheiser, Zürcher Kantonalbank 29. Bea Zollstab, Natixis | Roman Scholz, FONDS professionell | Susanne Messerschmidt, Natixis 30. Christian Petter, Tania Schüller, beide J. Safra Sarasin | Nicole Weinhengst, Erste Group | Daniela Graninger, Anita Frühwald, beide BNP Paribas | Sonja Melchart, Columbia Threadneedle 31. Marisa Kremser, BNP Paribas | Claudia Aschinger, Erste Bank und Sparkasse | Barbara Katzdobler, Wiener Stadtwerke | Alexander Prawitz, Schroders | Pavlina Solcova, Allianz Global Investors | Daniela Krypl, Corum | Merwat Ratheiser, FONDS professionell

FOTOS: © NATALIE CODRELLI | FONDS PROFESSIONELL



# Fonds Professionell

27.09.2024

Erscheinungsland: Österreich | Auflage: 28.700 | Reichweite: k.A. (k.A.) | Artikelumfang: 100.530 mm<sup>2</sup> | Erscheinungsform: periodisch

Seite: 16, 17 2/2



Thema: Swiss Life Select

Autor: k.A.



Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

**Thema:** Experts & Tipps aus der Finanzbranche

**Autor:** k.A.

# Smarte Altersvorsorge

Die Zinsen sind wieder zurückgekehrt, und österreichische Bundesschätze mit einmonatiger Laufzeit werfen bereits 3,35 % ab. Wer mehr möchte, muss längerfristiger in Aktien und Immobilien investieren. Ebenfalls einen guten Werterhalt ermöglichen Gold, Diamanten und Farbedelsteine.

**Text:** Michael Kordovsky

**W**er mindestens die Hälfte des Kaufpreises als Eigenmittel aufbringen kann, sollte Wohnungen kaufen und vermieten. Im Einklang mit der Inflation der letzten Jahre sind die Mieterträge gestiegen, während sich laut dem von der Österreichischen Nationalbank veröffentlichten Wohnimmobilienpreisindex die Preise für Wohnungen in Wien seit ihrem Hoch im dritten Quartal 2022 bis zum zweiten Quartal 2024 um 6,3% verbilligten. Dies führt zu verbesserten Mietrenditen, die bei Wiener Gründerzeit-Zinshäusern im Frühjahr 2024 meist zwischen 2 und 4,1 Prozent lagen. Mieterträge sind an den Verbraucherpreisindex gekoppelt, während bei Krediten der zurückzuzahlende Kreditbetrag absolut gleich bleibt und somit langfristig „weginflationiert“ wird. Wegen rückläufiger Bautätigkeit ist das Angebot neuer Zwei-Zimmer-Anlegerwohnungen knapp, während gebrauchte Wohnungen, die etwas an Wert verloren haben, reichlich Alternativen bieten. Lorenz Sigl, Leiter Infina Immobilien, erläutert: „Neubauwohnungen weisen eine stabile, jedoch niedrigere Rendite im Vergleich zu gebrauchten Wohnungen auf. Bestandsimmobilien mit einer durchschnittlichen Restnutzungsdauer von 50 Jahren oder mehr haben von den Preissteigerungen im Neubausegment profitiert und verzeichnen verhältnismäßig höhere Renditen.“ Wie kommt man aber an ertragreiche Wohnungen mit Mietrenditen von über 4%? Sigl emp-

fehlt: „Anleger sollten gezielte Marktanalysen durchführen und strategische Partnerschaften mit etablierten Immobilienmaklern und Bauträgern eingehen. Besonders attraktive Möglichkeiten bieten Off-Market-Deals und frühe Investitionen in Entwicklungsprojekte. Durch Verhandlungen und die Nutzung von Netzwerken in der Immobilienbranche lassen sich oft optimale Angebote identifizieren.“

Achtung: Bei der „kleinen Vermietung“ (§ 2 Abs. 4 LVO) muss in Österreich binnen 25 Jahren ab Beginn der Vermietung ein Gesamtüberschuss erwirtschaftet werden, um Steuervorteile zu behalten. Sigl betont: „Es ist wichtig, eine solide Mietrendite zu gewährleisten und steuerliche Begünstigungen, wie Abschreibungen und Werbungskosten, optimal zu nutzen. Eine gründliche Kalkulation, Marktanalyse und Lagebewertung sind entscheidend für eine profitable und langfristig erfolgreiche Investition.“

Im Vergleich zu Gebrauchtwohnungen weisen Neubauten eine zwar niedrigere, aber stabilere Rendite auf. Bei den Bestandsimmobilien haben vor allem jene mit einer Restnutzungsdauer von 50 Jahren von den Preissteigerungen profitiert.

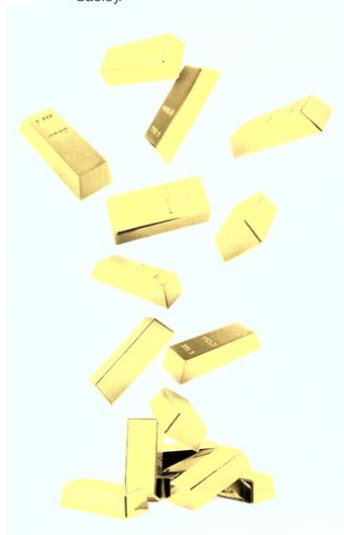


**Thema:** Experts & Tipps aus der Finanzbranche

**Autor:** k.A.



Per 1. September 2024 liegt der Goldpreis auf Jahressicht bereits 20,86% im Plus, auf 5-Jahres-Sicht sind es sogar 65,28% (beides auf Euro-Basis).



### Schlaue Vorsorge fürs Alter

Wohneigentum sollte in der Vorsorge eine wesentliche Basis sein. Dazu Konstantin Beran, Head of Product Management Swiss Life Select Österreich GmbH: „Eigenes Wohneigentum schaffen hilft, die Kosten in der Pension überschaubar zu halten und deckt eines der wichtigsten Grundbedürfnisse, nämlich leistbaren Wohnraum im Alter ab.“ Und er ergänzt: „Wer später besser verdient, kann und soll seine Pensionsvorsorge mit Wertpapieren, Vorsorgeimmobilien und Ähnlichem unterstützen.“

Bei der Pensionsvorsorge sollte die gesicherte Rentenleistung zum Rentenbeginn der wichtigste Aspekt sein. „Waren es früher ausschließlich klassische Rentenprodukte, die dieses Motiv abdecken, so gibt es seit gut zehn Jahren auch die fondsbasierten Rentenversicherungen mit fixer Rententafel als attraktive Alternative in Österreich zu finden“, so Beran, der folgende Sichtweise vertritt: „Es erscheint durchaus attraktiver, über einen Zeitraum von 25 bis 40 Jahren den Kapitalmarkt mit all seinen Stärken und Chancen für den Vermögensaufbau zu nutzen, als den Vermögensaufbau mit einer Minimalverzinsung als Garantiewert zu bestreiten. Rückblickend wurde

damit der Inflationsschutz auf das einbezahlte Kapital sichergestellt und in manchen Jahren nicht einmal mehr das. So lange es kein steuerbegünstigtes Vorsorgegeld für österreichische Kunden gibt, gilt das Versicherungssparen als Pensionsvorsorge vorteilhafter als die KESTpflichtigen Depotkonten.“

Wie man mit einer fondsgebundenen Lebensversicherung die Pension aufbessert, kann beispielsweise am 08/16 Fonds-Konzept der Merkur Lebensversicherung illustriert werden, dem eine Auswahl von derzeit 111 Einzelfonds inklusive ETFs zugrunde liegt. Zur Wahl stehen Fonds wie DWS Vermögensbildungsfonds I, Flossbach von Storch – Multiple Opportunities II, UniRak Nachhaltig A oder der iShares Core MSCI World UCITS ETF. Angenommen, ein 45-Jähriger spart 15 Jahre lang monatlich 382,27 Euro (inklusive 4% Versicherungssteuer also eine Prämiensumme von 68.800 Euro), dann läge bei einer Performance von 6% p.a. die Ablaufleistung bei 100.389 Euro, was inklusive Bonusrente bis ans Lebensende eine monatliche Rente von 327 Euro ermöglichen würde. Die Alternative wäre ein Auszahlungsplan, bei dem z.B. 0,5% der zu Beginn des Auszahlungsplans vor-

**Thema:** Experts & Tipps aus der Finanzbranche

**Autor:** k.A.

handenen Fondsanteile pro Monat entnommen und ausbezahlt werden. Dies ergäbe unter Annahme einer Wertentwicklung von 6% p.a. eine prognostizierte Auszahlungsdauer von 16 Jahren und 10 Monaten, wobei die erste prognostizierte Auszahlung bei 502 Euro liegen würde. Weitere Auszahlungen hängen von der Performance des gewählten Fonds ab.

### GoldSparplan der Münze Österreich

Anlagegold ist gefragt. Dazu Andrea Lang, Director Marketing and Sales der Münze Österreich: „Wir nehmen wahr, dass Privatkunden gerade bei kleinen Einbrüchen des Goldpreises kaufen.“ Per 1. August 2024 liegt der Goldpreis auf Jahressicht bereits 26,7% im Plus, auf 5-Jahres-Sicht sind es sogar 77,7% (beides auf Euro-Basis). Anlage-Goldmünzen wie zum Beispiel der Krüggerrand, der Maple Leaf oder der Wiener Philharmoniker, aber auch bestimmte Barren sind wegen der Umsatzsteuerbefreiung für Anlagegold, also Gold mit einem Feinheitsgrad von mindestens 900 (90% Gold), besonders attraktiv. Beim Kauf sollte allerdings auf die Kosten geachtet werden: „Je größer die Einheit, desto geringer ist der Aufschlag, daher kann es durchaus Sinn machen, größere Beträge in große Barren anzulegen und um Ein-Unzen-Münzen zu ergänzen“, so Lang, die auch auf einen innovativen GoldSparplan hinweist: „Man legt einen monatlichen Betrag fest, der an die Münze Österreich AG überwiesen wird (Mindestbetrag 50 Euro). Wir wandeln diesen in Gold um. Sobald sich der jeweilige Betrag auf 1 Unze Gold summiert hat (31,104 g = 1 Unze Wiener Philharmoniker), wird die Münze nach Hause gesendet oder kann abgeholt werden. Als dritte Möglichkeit kann die Wiener-Philharmoniker-Münze alternativ in das Gold-Depot im Gebäude der hochgesicherten Münze Österreich eingelagert werden.“



### Diamanten und Farbedelsteine

Die Wertentwicklung von Diamanten und Farbedelsteinen in den vergangenen 20 Jahren skizziert Thomas Schröck,

Gründer und CEO von „The Natural Gem GmbH“, wie folgt: „Rubine brachten im Durchschnitt 8% p.a., Saphire und Smaragde rund 5%; weiße Diamanten lieferten einen Wert von rund 1% p.a.“. Trotzdem haben Diamanten ihre Berechtigung: „An weiße Diamanten sollte gedacht werden, wenn der Anlagehorizont zumindest 25 Jahre beträgt, dann wird sich auch hier eine gute Rendite einstellen. Das Mindestinvestment für einen weißen Diamanten höchster Qualität beträgt rund 4.000 Euro“, so Schröck. Beim Kauf fällt allerdings eine Umsatzsteuer von 20% in Österreich, 8,1% in der Schweiz und 19% in Deutschland an, und es sollten noch folgende Punkte beachtet werden: „Bei Farbedelsteinen sollte das Mindestgewicht bei einem Karat, bei weißen Diamanten bei einem halben Karat liegen. Bei Diamanten muss unbedingt ein Gutachten des Gemological Institute of America (GIA) vorliegen, und sie sollten die höchste Farbe D und die höchste Reinheit IF aufweisen sowie einen exzellenten Schliff und keine Fluoreszenz haben. Bei Farbedelsteinen sollte ab einem gewissen Wert ein Schweizer Zertifikat vorliegen“, erklärt Schröck. Wer Geld benötigt und wieder verkaufen möchte, kann dies über Edelsteinhändler, Juweliere und Auktionshäuser tun. ●

Das Mindestinvestment für einen weißen Diamanten von höchster Qualität beträgt etwa viertausend Euro.



### Experten und Marktführer

- Infina Immobilien ist ein unabhängiges Beratungsunternehmen mit österreichweiter Präsenz, das die führende Omnichannel-Plattform Profin für Immobilienfinanzierungen betreibt.
- Swiss Life ist ein Anbieter von Vorsorge- und Finanzlösungen in Europa, besonders in den Kernmärkten Schweiz, Frankreich und Deutschland.
- Die Münze Österreich AG ist ein Unternehmen, das weltweit für seine Expertise in der Edelmetallverarbeitung und Münzherstellung bekannt ist. Als eine der führenden Münzprägestätten produziert es Anlage-, Sammler- und Umlaufmünzen.
- The Natural Gem ist ein Experte für Investments in unbehandelte, naturfarbene Edelsteine in Europa.





**Thema:** Swiss Life Select, INVESTMENT GmbH

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)



DE

Aufsicht Finanz ABC Internationales Recht Bankenabwicklung Über die FMA

Startseite > News > Sanktion >

Bekanntmachung: FMA verhängt Sanktion gegen die Swiss Life Select Österreich GmbH als Rechtsnachfolgerin der Select INVESTMENT GmbH wegen Verletzung von Vorschriften des Wertpapieraufsichtsgesetzes 2018

## Bekanntmachung: FMA verhängt Sanktion gegen die Swiss Life Select Österreich GmbH als Rechtsnachfolgerin der Select INVESTMENT GmbH wegen Verletzung von Vorschriften des Wertpapieraufsichtsgesetzes 2018

17. Oktober 2024 | Sanktion

Österreichs Finanzmarktaufsichtsbehörde FMA hat gegen die Swiss Life Select Österreich GmbH als Rechtsnachfolgerin der Select INVESTMENT GmbH eine Geldstrafe von 16.100 Euro verhängt. Es handelt sich um eine beschleunigte Verfahrensbeendigung gemäß § 22 Abs. 2b Finanzmarktaufsichtsbehördengesetz (FMABG). Grund sind Verstöße der Select INVESTMENT GmbH gegen das Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018) und die Delegierte Verordnung (EU) 2017/565 zur Ergänzung der Richtlinie 2014/65/EU (MiFID II). Zum einen hat die Select INVESTMENT GmbH bei einer Mitarbeiterüberlassung gegen Dokumentationspflichten verstoßen. Zum anderen hat sie bei einem Kunden nicht im bestmöglichen Kundeninteresse gehandelt. Das Straferkenntnis ist rechtskräftig.

« [FMA untersagt der European American Investment Bank AG mit sofortiger Wirkung die Fortführung des Geschäftsbetriebs.](#)

[Daraus folgt auch ein behördlicher Zahlungsstopp. Einlagen von bis zu € 100.000 werden von der Einlagensicherung gemäß den gesetzlichen Bestimmungen erstattet.](#)

[FMA warnt vor Angeboten der Quantum Ai Österreich »](#)

[Zurück zur Übersicht](#)







 <a href="#">Unternehmensdatenbank Suche</a>	<a href="#">Datenschutz</a>
 <a href="#">Datenbanken Übersicht</a>	<a href="#">Impressum</a>
 <a href="#">Kontaktformulare</a>	<a href="#">Barrierefreiheit</a>
 <a href="#">Incoming Plattform</a>	<a href="#">Beschwerden und Verbraucheranfragen</a>

[Glossar](#)

[Presse](#)

[Sitemap](#)

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag



Thema: Swiss Life Select

Weblink: [Artikel öffnen](#)

8.2 °C Wien    Newsletter    Mediadaten Print und Online

Wien Aktuell    Dein Bezirk – Dein Zuhause    Ressorts ▾    Service ▾    Heute in Wien    Mediathek    Gewinnen    E-Paper

Kleinanzeigen

Start > Eine Stadt - 23 Bezirke > 5. Bezirk

## Die Topunternehmen in Margareten wurden geehrt!

06/11/2024



©Sandra Oblak | Silvia Jankovic (3.v.l.) freute sich mit allen Preisträger:innen über deren Auszeichnungen.

**Die Leser:innen des Wiener Bezirksblatts haben entschieden und mit über 110.000 Stimmen die besten Betriebe in ihrem Bezirk gewählt. Jetzt durften sich die Unternehmen in Margareten über ihre Bezirks Business und Medical Awards freuen!**

Ein Abend mit lauter Gewinner:innen ging gestern in der Bezirksvorstehung Margareten über die Bühne – in sehr familiärem Rahmen, wie auch die Bezirkschefin Silvia Jankovic befand. Bei der Verleihung der Bezirks Business und Medical Awards ließ es sich keiner der Preisträger:innen nehmen, ihre Urkunden und Trophäen persönlich entgegenzunehmen. Schließlich wird mit dem Preis die Wertschätzung und Zufriedenheit der Kund:innen zum Ausdruck gebracht.

### Große Vielfalt im Bezirk

Dass es im 5. Bezirk eine wahnsinnig große Bandbreite an Unternehmen gibt, zeigte nicht nur die Preisverleihung, sondern stellte auch Bezirkschefin Jankovic begeistert fest: "Man muss den Bezirk eigentlich gar nicht mehr verlassen ..." Vom Bauernladen, über das EMS-Studio bis zum Notariat ist hier alles vertreten. Vor allem viele Betriebe, die sich seit mehreren Generationen im Bezirk halten, waren

Anzeige

#### INFORMIERT BLEIBEN

##### Newsletter-Anmeldung!

Mit dem Wiener Bezirksblatt-Newsletter sind Sie immer bestens informiert.

Anmelden

Anzeige

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag



**Thema:** Swiss Life Select

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

unter den Gewinner:innen. Besonders hervorgestochen ist zum Beispiel das Unternehmen Sefra, das vor 111 Jahren seine Erfolgsgeschichte im Fünften gestartet hat und bereits in fünfter Generation geführt wird.

## Die Gewinner

### Bezirks Medical Award

Chirurgie Endoskopie Margareten  
Zahnklinik Margareten  
Haydn Apotheke

### Bezirks Business Award

#### Kleinbetriebe

- 1. Platz: Bodystreet
- 2. Platz: Bauernladen Helene
- 3. Platz: Münzberger Elektro-Installationen

#### Mittelbetriebe

- 1. Platz: Notariat Dr. Thomas Tellian
- 2. Platz: Heavy Pedals
- 3. Platz: Springer & Jacoby

#### Großbetriebe

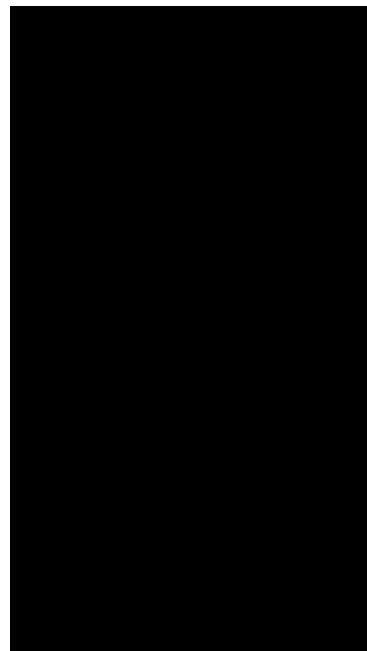
- 1. Platz: Autohaus John
- 2. Platz: Sefra
- 3. Platz: Swiss Life Select

©Sandra Oblak



Tina Kierlinger

[VERWANDTE ARTIKEL](#) [MEHR VOM AUTOR](#)



### IHRE MEINUNG

#### Gönnen Sie sich auch ein herzhaftes Gansl-Menü?

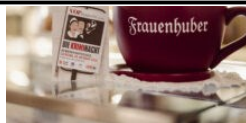
- Ja, Gansl mit Knödel sind ein absolutes Muss!
- Nein, ich mag's nicht deftig bzw. bin Veggie.

Abstimmen

<b>15,604</b>	<b>3,010</b>	<b>408</b>	<b>1,100</b>
Fans	Follower	Follower	Abonnenten

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Thema: Swiss Life Select

Weblink: [Artikel öffnen](#)**WBB-Mann in USA: Dinos, Baseball und Wahlkrimi!****Notfellchen-Mittwoch: Jeanny sucht ein neues Zuhause****Tatort Kaffeehaus: Die Kriminacht feierte heuer 20 Jahre**

Thema: Swiss Life

Autor: Robert Wiedersich

## Bauherrenmodelle

# Investieren mit Steueranreiz

Mit Bauherrenmodellen investiert man in die Errichtung von geförderten, leistbaren Mietwohnungen oder in die Sanierung von denkmalgeschützten Häusern. Das wird auch vom Staat mit steuerlichen Anreizen unterstützt. Was Anleger vor dem Einstieg wissen sollten.

VON ROBERT WIEDERSICH

**D**ie Baugenehmigungen in Österreich befinden sich seit zwei Jahren auf Tal-fahrt. In den Ballungszentren sind leistbare, geförderte Mietwohnungen schon heute knapp. Doch wie motiviert man private Anleger, in dieses Segment zu investieren, wenn sie am freien Markt viel höhere Miete erzielen können?

Bauherrenmodelle sind eine Möglichkeit, leistbares Wohnen und eine attraktive Rendite für langfristige Anleger zu kombinieren. Das funktioniert über Steueranreize, die der Staat seit Jahrzehnten ganz bewusst setzt, um privates Geld für Bau und Sanierung zu mobilisieren. Diese Anreize gelten übrigens ebenfalls für die Renovierung von denkmalgeschützten

Gebäuden. Auch in diesem Bereich wird häufig mit Bauherrenmodellen gearbeitet. Hier ist später eine Wohnnutzung nicht zwingend erforderlich.

## Beschleunigte Abschreibung

Der wichtigste steuerliche Anreiz beim Bauherrenmodell ist die beschleunigte Abschreibung. Bau- und Sanierungskosten dürfen schon

Foto: IFA AG

6

Am Tiergartenweg in Graz-Puntigam errichtet die IFA AG, Marktführer bei Bauherrenmodellen, geförderte Neubauwohnungen. Eine Beteiligung ist ab rund 45.000 Euro Eigenkapital möglich.

**Thema:** Swiss Life

**Autor:** Robert Wiedersich

binnen der ersten 15 Jahre abgeschrieben werden. Bei einer herkömmlichen Anlegerwohnung dauert das 67 Jahre. Dazu kommen Ausgaben für Dienstleistungen rund um den Bau, etwa für Steuerberatung, die als Werbungskosten sofort abgesetzt werden dürfen. Dadurch entstehen vor allem in den ersten Jahren des Bauherrenmodells hohe steuerliche Verluste. Das wiederum reduziert trotz laufender Mieteinnahmen die Einkommensteuerbelastung des Anlegers. Die Verluste können auch mit Einnahmen aus anderen Einkunftsarten gegengerechnet werden.

Gleichzeitig steigt die Rendite, weil die Steuervorteile in diesen Jahren bares Geld wert sind. Daher ist bei den Prognoserechnungen von Bauherrenmodellen der Ertrag nach Steuern in den ersten 15 Jahren auch höher als jener vor Steuern. Damit das Bauherrenmodell diesen Vorteil voll ausspielen kann, muss man freilich in einer entsprechend hohen Steuerklasse sein. Laut Gunther Hingsammer, Vorstand der IFA AG, des Marktführers bei Bauherrenmodellen, ist das ab einer Einkommensteuerprogression von 43 Prozent der Fall.

Nun kann man argumentieren, dass durch die beschleunigte Abschreibung die Steuerlast in den ersten 15 Jahren zwar niedriger ist, dafür später umso höher. Genau genommen handelt es sich um eine Verschiebung

Foto: Pericon



**Im ersten Bezirk in Wien plant Pericon die Sanierung dieses denkmalgeschützten Gebäudes mit dem ältesten Wirtshaus der Stadt. Danach soll es touristisch vermietet werden.**

der Steuer. Idealerweise verschiebt man diese aber von einer Lebensphase mit hohem Erwerbseinkommen zu Beginn des Investments in eine Phase mit niedrigerem Einkommen (Pension) und entsprechend geringerem Steuersatz.

Reine Verlustbeteiligungsmodelle zum Steuersparen würde die Finanz ohnehin nicht akzeptieren. Nach spätestens 30 Jahren ab der ersten Vermietung muss ein steuerlicher Totalgewinn erreicht werden. Sonst handelt es sich um Liebhaberei, und bereits erhaltene Steuerzuckerl müssen wieder zurückgezahlt werden. Besonders wer mit viel Fremdkapital in ein Bauherrenmodell einsteigen möchte, muss sich durchrechnen, ob der

steuerliche Totalgewinn rechtzeitig erreicht werden kann.

Erfreulich für Anleger: Die Liebhabereifrist wurde erst heuer von 25 auf 30 Jahre verlängert. „Dadurch ist eine Investition auch wieder mit weniger Eigenkapital möglich. Der Eigenkapitalanteil bei den klassischen Modellen beginnt bei 30 Prozent“, sagt Stefan Koller vom Grazer Bauherrenmodellanbieter Pericon.

### Gedeckelte Miete

Neben den steuerlichen Besonderheiten spielt beim Bauherrenmodell auch das Thema Landesförderung eine wichtige Rolle. Bauherrenmodelle werden in erster Linie in Wien, in der Steiermark und in Oberösterreich ▶



Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag



Thema: Swiss Life

Autor: Robert Wiedersich

Beim Projekt Baumstadt verdichtet die IFA AG eine 150 Jahre alte Siedlung in Wien-Floridsdorf mit neuen Gebäuden, zum Teil in Holzbauweise, nach-



Wertsecure renoviert diese denkmalgeschützte Villa am Areal des früheren Gaswerks Leopoldau im 21. Wiener Bezirk. Sieben Wohnungen und drei Ateliers entstehen.

Swiss Life sucht mit Partnerwohninvest Anleger für die Beteiligung an einem Gründerzeithaus in Steyr. Nach Ende der Sanierung 2026 sollen 32 Wohnungen für Mieteinnahmen sorgen.



umgesetzt, in allen anderen Bundesländern gibt es nur selten Angebote. Das liegt auch an den unterschiedlich attraktiven Landesförderungen. Die Länder gewähren geförderte Darlehen für leistbaren Wohnraum. Dafür verpflichten sich die Anleger, bis zur Rückzahlung des Darlehens, meistens 15 oder 20 Jahre, die Wohnungen mit einem gedeckelten Mietzins zu vermieten. „Die Mieten liegen wesentlich unter jenen am freien Markt. Bei unserem Projekt Baumstadt in Wien-Floridsdorf kommen wir inklusive Küche auf 10,74 Euro pro Quadratmeter. Die Marktmiete für einen vergleichbaren Neubau mit geringen Betriebskosten würde bei 14 Euro liegen. Am Tiergartenweg in Graz vermieten wir für 6,50 Euro“, sagt IFA-Vorstand Hingsammer, der auf den geringen Leerstand bei Bauherrenmodellen verweist. Selbst in Graz, der aktuell einzigen Großstadt mit großem Mietwohnungsangebot, sei die Nachfrage der Mieter aufgrund der niedrigen Mieten hoch.

Bauherrenmodelle, die von Anfang an keiner Mietzinsbeschränkung unterliegen, sind die Ausnahme. Meist handelt es sich hier um die Sanierung von denkmalgeschützten Gebäuden. Die Steindlgasse 4 im ersten Wiener Bezirk ist so ein Fall. Seit 1566 werden dort Gäste bewirtet, so lange wie in keinem anderen Wirtshaus der Stadt. Ab 2025 will Anbieter Pericon das Haus, das viele Wiener als Gösser Bierklinik kennen, generalsanieren. In den derzeit weitgehend leer stehenden Obergeschoßen entstehen Serviced Apartments. Diese werden nach der Sanierung von einem professionellen Betreiber gemanagt und an Touristen und Geschäftsreisende vermietet.

**Aktuelle Bauherrenmodelle für Privatanleger**

PLZ	Ort	Straße	Mit Wohnungszuordnung	Anbieter	Infos
1010	Wien	Steindlgasse 4	Nein	Pericon	pericon.at
1090	Wien	Währinger Gürtel 134	Nein	Wohninvest	wohinvest.at
1210	Wien	Werndl-gasse 5	Nein	IFA	ifa.at
1210	Wien	Marischkapromenade 4	Nein	Wertsecure	wertsecure.at
4020	Linz	Schillerstraße 11	Nein	Wertsecure	wertsecure.at
4400	Steyr	Hessenplatz 3	Nein	Swiss Life	swisslife-select.at
8010	Graz	Klosterviesgasse 14	Nein	Pericon	pericon.at
8010	Graz	Koßgasse 13	Nein	Pericon	pericon.at
8010	Graz	Zwerggasse 9	Nein	Silver Living	silver-living.com
8020	Graz	Alte Poststraße 78	✓	Valuita	valuita.at
8020	Graz	Vinzenzgasse 64	Nein	Valuita	valuita.at
8020	Graz	Göstinger Straße 36	✓	Sinnvestment	sinnvestment.at
8044	Graz	Himmelreichweg 1	✓	Pericon	pericon.at
8044	Graz	Kirchplatz 9	✓	Renditehoch3	renditehoch3.at
8051	Graz	Plabutscherstraße 63	✓	Silver Living	silver-living.com
8053	Graz	Peter-Rosegger-Str. 58	Nein	Silver Living	silver-living.com
8055	Graz	Tiergartenweg 32	Nein	IFA	ifa.at
8061	St. Radegund/ Graz	Kurweg 1	Nein	Pericon	pericon.at

**Ab 40.000 Euro Eigenkapital**

Wer in ein Bauherrenmodell investiert, muss dies immer vor Baubeginn tun. Anders als bei Anlegerwohnungen dürfen keine fertigen bzw. fertig sanierten Immobilien gekauft werden. Der Bauherr trägt daher gewisse Risiken wie längere Bauzeit oder höhere Baukosten mit. Seriöse Anbieter sorgen dafür, dass diese Gefahren so weit wie möglich minimiert werden. Deshalb sollte man unbedingt auf die Er-

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Fotos: IFA AG, Wertsecure/LuxundLumen/Mariene Fröhlich, Swiss Life Select

**Thema:** Swiss Life

**Autor:** Robert Wiedersich

**In der Alten Poststraße in Graz bietet Valuita ein Bauherrenmodell mit Wohnungsordnung an. Dabei handelt es sich um eine Mischform aus Bauherrenmodell und Anlegerwohnung.**



fahrung und die Referenzen achten. Die Branche ist überschaubar und es gibt nur wenige Anbieter.

Während der Phase der Planung und des Baus – meist die ersten drei Jahre bis zur Fertigstellung und Vermietung – muss das Eigenkapital eingezahlt werden. Die Untergrenze liegt aktuell meist bei rund 40.000 Euro oder 30 Prozent. So zahlt man beim Projekt Baumstadt der IFA AG für die kleinste Beteiligung über drei Jahre, jeweils 13.725 Euro ein. Damit erwirbt man einen Anteil im Wert von 131.000 Euro. Der Rest wird über Bank- und Landesdarlehen finanziert, die binnen 20 Jahren rückgezahlt werden. Wer ohne Bankkredit investieren möchte, kann auch auf einmal 102.000 Euro Ei-

Foto: Valuita

genkapital einbringen. Das Landesdarlehen muss man hingegen in jedem Fall in Anspruch nehmen.

### Anteil versus Wohnung

Die Investition in ein Bauherrenmodell ist mit weniger Kapital machbar als der Kauf einer neuen Anlegerwohnung. Das liegt daran, dass man beim Bauherrenmodell nur einen kleinen Anteil am gesamten Haus bzw. an der KG kauft, der das Haus gehört. Man besitzt also keine konkrete Wohnung und kann in diese später auch nicht einziehen oder die Kinder darin wohnen lassen. Einzige Ausnahme: In der Steiermark ist förderrechtlich eine Mischform aus Bauherrenmodell und Anlegerwohnung erlaubt. In der

GEWINN-Übersicht finden Sie diese unter Bauherrenmodell mit Wohnungsordnung. Hier entspricht der Anteil genau einer Wohnung. Entsprechend höher sind hier aber auch die Einstiegsbeträge. Walter Neumann, Chef des Anbieters Valuita, vermarktet ein solches Projekt gerade in der Alten Poststraße in Graz. „Eine Wohnung mit 42 Quadratmetern, sieben Quadratmetern Balkon und Garagenplatz startet bei 295.000 Euro. Eine Beteiligung ist ab 99.000 Euro Eigenkapital aufgeteilt auf drei Jahre möglich.“

Nach Erreichen des steuerlichen Totalüberschusses können die Modelle mit Wohnungsordnung wie eine Eigentumswohnung verkauft oder selbst genutzt werden. Beim klassischen Bauherrenmodell kann der Anteil am Haus verkauft werden. Hier ist die Zielgruppe der Käufer kleiner. Am naheliegendsten ist der Kauf durch andere Co-Investoren, die bereits Anteile halten. Alternativ können die Anteilnehmer gemeinsam den Verkauf des gesamten Hauses beschließen. **©**

Thema: Swiss Life Select

Autor: Martin Kwauka

20 PENSIONEN GELD

# VOLLPENSION STATT HALBPENSION


Das staatliche Pensionssystem braucht immer mehr Zuschüsse aus dem Budget. Wer sich nicht allein auf die gesetzliche Pension verlassen will, kann mit ordentlichen Renditen langfristig hohe Summen ansparen.

» Für alle Berufstätigen beginnt das Jahr 2025 erfreulich: Die Guthaben auf den staatlichen Pensionskonten werden zum Jahreswechsel um 6,3 Prozent erhöht. Damit sind seit langem wieder die Aktiven gegenüber den Pensionisten im Vorteil, die 4,6 Prozent Inflationsausgleich bekommen. Während die Aufwertung der Pensionskonten den Staat vorerst kein Geld kostet, ist die Pensionserhöhung eine sofortige und massive Belastung für das Bundesbudget. Schon im Jahr 2023 musste der Bund 25,4 Milliarden Euro für die Pensionen von früheren Arbeitnehmern, Selbstständigen und Beamten zuschießen. Das entspricht fast 38 Prozent der Steuereinnahmen des Bundes von 67,5 Mrd. Euro! Und der Zuschussbedarf steigt rapide an. Neben den Pensionserhöhungen ist dafür vor allem die Alterung der Bevölkerung verantwortlich: Derzeit gehen besonders starke Jahrgänge aus der Zeit des Babybooms in Ruhestand, während weniger Junge als neue Beitragszahler zu arbeiten anfangen. Die Zuschüsse für Pensionen steigen rasant: Heuer sind bereits 29,4 Milliarden Euro Kosten budgetiert.

Doch das Budget kämpft nicht nur mit den Pensionszuschüssen: Durch die Alterung der Bevölkerung steigen auch die Ausgaben für Krankheit und Pflege an. So forderte Andreas Huss, Obmann der Österreichischen Gesundheitskasse ÖGK, kürzlich eine Milliarde mehr aus dem Budget. Walter Pöltner, ehemaliger Vorsitzender der Alterssicherungskommission und Kurzeit-Sozialminister: „Der demographische Wandel ist die wahre Herausforderung. Es ist erfreulich, dass wir länger leben, aber das ist ganz schön teuer. Wir geben dafür viel mehr Geld aus als wir haben.“

**DRINGENDER HANDLUNGSBEDARF.** Für die meisten Experten besteht dringender Handlungsbedarf, damit die Pensionszuschüsse halbwegs im Rahmen bleiben. So schlägt WIFO-Expertin Christine Mayrhuber, die aktuelle Vorsitzende der Alterssicherungskommission, eine Anhebung des gesetzlichen Pensionsalters auf 67 Jahre vor. Dies solle schrittweise bis zum Jahr 2045 erfolgen. Der Haken: Alle Einschnitte bei den Pensionen sind unpopulär und werden auf die lange »



**Thema:** Swiss Life Select**Autor:** Martin Kwauka

Die jetzigen  
Pensionisten  
bekommen noch  
relativ hohe  
Zahlungen. Bei der  
Höhe der künftigen  
Pensionen ihrer  
Kinder und Enkel  
steht ein großes  
Fragezeichen

Thema: Swiss Life Select

Autor: Martin Kwauka

## 22 PENSIONEN GELD

Bank geschoben. Viele Politiker argumentieren, dass es reiche, nur das tatsächliche Eintrittsalter anzuheben. Das bringt dem Budget aber auf Dauer zu wenig. Die jetzigen Abschläge für den vorzeitigen Pensionsantritt von 4,2 Prozent pro Jahr sind bereits so hoch, dass das Pensionssystem durch Frühpensionen langfristig kaum noch finanzielle Nachteile hat. Das heißt im Umkehrschluss, es gibt wenig Entlastungen, wenn alle bis 65 durchhalten. Früher oder später wird es wohl zu Reformen kommen müssen, schließlich muss der Staat auch zusätzliche Ausgaben für Bildung, Klimawandel und Sicherheit stemmen. Damit die Pensionen auch in Zukunft wirklich sicher sind, muss entweder die Höhe künftiger Pensionen gekürzt oder Eintrittsalter beziehungsweise der Beitrag erhöht werden – oder ein Mix mehrerer Maßnahmen.

**BETRIEBLICHE VORSORGE.** Einen großen positiven Effekt könnte der Ausbau der betrieblichen Vorsorge bewirken, die in Österreich im internationalen Vergleich unterentwickelt ist. So profitieren nur 23 Prozent aller Beschäftigten, meist aus den Bereichen Beamte, Finanzen und Großindustrie, von Beiträgen an eine Pensionskasse. Diese Zahl nimmt kaum noch zu, weil kleinere Betriebe die Zusatzkosten scheuen. Zum Vergleich: In Deutschland sind immerhin 54 Prozent der Beschäftigten begünstigt. Dort können auch einzelne Arbeitnehmer auf Antrag einen Teil des Gehalts steuerbegünstigt in eine Pensionskasse einzahlen, wenn der Betrieb keinen Vertrag hat. Der Chef muss dann zusätzlich seine ersparten Sozialversicherungsbeiträge an die Pensionskasse überweisen. In Österreich gibt es eine solche Einzelfallregelung zur steuerbegünstigten Gehaltsumwandlung für eine Zusatzpension nicht. Nur für eine einzige Gruppe gibt es diesen Vorteil: Für Politiker. Sie können individuell entscheiden, ob und in welche Pensionskasse sie begünstigt einzahlen. Das gemeine Wahlvolk schaut bisher durch die Finger. Für WIFO-Experte Thomas Url wäre der Ausbau der betrieblichen Vorsorge ein wichtiger Schritt, damit der Kreis der Empfänger viel größer wird: „Die Möglichkeiten der steuerbegünstigten Gehaltsumwandlung für Zusatzpensionen

soll auch in Österreich allen zur Verfügung stehen.“

Ob und wann dafür die Gesetze geändert werden, steht in den Sternen. Wer sich nicht allein auf seine gesetzliche Pension verlassen will, muss selbst aktiv werden. Der erste Schritt ist die jährliche Überprüfung der Entwicklung des eigenen Pensionskontos. Auf den ersten Blick erscheinen die bereits erworbenen Ansprüche oft ziemlich klein. Das im Hintergrund angesparte Pensionsguthaben ist aber in der Regel durchaus nennenswert. Dazu ein Beispiel: Das Pensionskonto einer Frau weist den bereits angesparten Pensionswert von monatlich 1.000 Euro auf. Das entspricht einer Gesamtsumme an künftigen Pensionszahlungen während der rund 25-jährigen statistischen Lebensdauer im Ruhestand von immerhin 350.000 Euro (1000 Euro mal 25 Jahre mal 14 Zahlungen im Jahr). Dieser Wert erhöht sich bis zum Pensionsantritt durch Beiträge aus Berufstätigkeit und die jährlichen Aufwertungen. Übrigens: Die Pen-

sionskonto-Verzinsung von 6,3 Prozent zum Jahreswechsel 2024/25 entspricht im Beispielsfall erstaunlichen 22.000 Euro. Tatsächlich sind selbstständige Frauen im Jahr 2023 mit durchschnittlich 1.491 Euro Erstpension in den Ruhestand getreten. Das entspricht einem statistischen Pensionsguthaben von mehr als einer halben Million Euro. Männer erreichen im Durchschnitt rund 600.000 Euro.

**HUNDERTTAUSEND EURO.** Wer im Alter privat für eine spürbare Zusatzpension ansparen will, kommt mit ein paar Tausender nicht weit. Richtig helfen werden sechsstelligen Beträge. Wie aber können etwa 100.000 Euro angespart werden? Eines vorweg: Ohne anständige Verzinsung des Guthabens wird das private Vorsorgeprojekt schwer gelingen. Mit Hilfe der erstaunlichen Wirkung des Zinseszinses ist das Vorhaben viel leichter erreichbar. Wer in 30 Jahren 100.000 Euro besitzen will, müsste bei null Prozent Zinsen monatlich 278 Euro »



**Generell ist es wichtig, Geld für die Pension anzusparen. Aber es ist auch wichtig, das Geld wirklich ertragreich arbeiten zu lassen.**



Severin Denk,  
Helvetia-Experte



**Die steuerbegünstigte Gehaltsumwandlung für eine zusätzliche Pension sollte jeder machen können.**



Thomas Url,  
WIFO-Experte

Thema: Swiss Life Select

Autor: Martin Kwauka



„  
Bei  
fondsgebundenen  
Lebens-  
versicherungen  
bleiben die Erträge  
der Fonds  
steuerfrei.“

“  
Christoph Obererlacher,  
Chef der Swiss Life Select  
Österreich

zurücklegen. Bei fünf Prozent Rendite kommt man mit 122 Euro im Monat aus. Mit breit gestreuten Aktienfonds waren fünf Prozent Rendite in der Vergangenheit keine große Hürde, wie der Echttest mit dem bereits seit 1961 bestehenden Weltaktienfonds DWS ESG Akkumula (ISIN DE0008474024), zeigt (die Abkürzung ESG als Zeichen einer nachhaltigen Veranlagung wurde erst später hinzugefügt). Aus 100 Euro Monatsrate in einen Akkumula-Fondssparplan wurden in den vergangenen 30 Jahren insgesamt 138.000 Euro. Spesen für den Fondskauf sind schon eingerechnet. Die KEST noch nicht, aber dafür wäre bei 138.000 Euro genug Spielraum, um die 100.000er-Marke auch netto zu erreichen.

**GESUCHT: DAS GUTE PRODUKT.** Natürlich kann man auch mit Einzelaktien versuchen, zum Ziel zu kommen. Eine gute Streuung ist aber am ehesten mit weltweit anlegenden Fonds zu erreichen. Entweder sucht man nach einem guten Produkt mit aktivem Fondsmanager oder man wählt einen ETF-Fonds auf einen Weltaktienindex wie den MSCI World aus. Diese gibt es auch in nachhaltigen Varianten. Christoph Obererlacher, Chef der Swiss Life Select Österreich: „Man

kann mit Sparplänen zum Beispiel auch Megatrends abdecken. Es sind sowohl beim Fondssparen Lösungen mit Wertpapierdepot oder mittels fondsgebundener Lebensversicherung möglich. Bei einem Versicherungsmantel bleiben die Erträge der Fonds steuerfrei. Hier kann man bei manchen Anbietern Kosten sparen, in dem man ETF's in das Konzept integriert und somit kostengünstiger und KEST-frei investiert.“

Empfehlenswert sind Polizen mit laufender Provision und nicht die klassischen Varianten, bei denen die gesamte Provision gleich am Anfang abgezogen wird. Bei laufenden Provisionen ist vor allem bei vorzeitiger Kündigung der Rückkaufswert deutlich höher. Bei einigen Anbietern von Fondspolizen kann man auch ETF auswählen, zum Beispiel bei der Wiener Städtischen oder der Helvetia. Severin Denk, Fondspolizisten-Experte der Helvetia: „Wir haben 240 Fonds zur Auswahl, darunter einige ETF. Gerade bei längeren Veranlagungszeiträumen ab zehn bis 15 Jahren ist das Verlustrisiko von Aktien gering. Generell ist es wichtig, Geld für die Pension anzusparen. Aber es ist auch wichtig, das Geld wirklich ertragreich arbeiten zu lassen.“

– MARTIN KWAUKA

Mit Sparplänen für  
US-Aktienfonds  
konnten in den  
vergangenen  
30 Jahren im  
Durchschnitt  
9,7 Prozent  
Rendite pro Jahr  
erzielt werden



Thema: Swiss Life

Autor: k.A.



**SIEGREICH** | Bezirksvorsteherin Silvia Jankovic (3. v. l.) freute sich mit allen Preisträger:innen über die wohlverdienten Auszeichnungen.

LESER:INNEN DES WIENER BEZIRKSBLATTS HABEN IHRE LIEBLINGSUNTERNEHMEN GEWÄHLT

# Betriebe in Feierlaune

An die 110.000 Stimmen wurden beim Online-Voting für die Bezirks Business und Medical Awards abgegeben. Viele davon für den Fünften!



## Die Gewinner der Bezirks Business Awards

**Bezirks Medical Award**  
Chirurgie Endoskopie Margareten  
Zahnklinik Margareten  
Haydn Apotheke

- Kleinbetriebe**
1. Platz: Bodystreet
  2. Platz: Bauernladen Helene
  3. Platz: Münzberger Elektro-Installationen

- Mittelbetriebe**
1. Platz: Notariat Dr. Thomas Tellian
  2. Platz: Heavy Pedals
  3. Platz: Springer & Jacoby

- Großbetriebe**
1. Platz: Autohaus John
  2. Platz: Sefra
  3. Platz: Swiss Life Select

**E**in Abend mit lauter Gewinner:innen ging gestern in der Bezirksvorsteherung Margareten über die Bühne – in sehr familiärem Rahmen, wie auch die Bezirkschefin Silvia Jankovic befand. Bei der Verleihung der Bezirks Business und Medical Awards ließ es sich keiner der Preisträger:innen nehmen, seine Urkunden und Trophäen persönlich entgegenzunehmen. Schließlich wird mit dem Preis die Wertschätzung und Zufriedenheit der Kund:innen und Patien:innen zum Ausdruck gebracht.

ten. Vor allem viele Betriebe, die sich seit mehreren Generationen im Bezirk halten, waren unter den Gewinner:innen. Besonders hervorstechend ist dabei das Unternehmen Sefra, das vor 111 Jahren seine Erfolgsgeschichte im Fünften begann und bereits in 5. Generation geführt wird.

SANDRA OBLAK



**GROSSE VIELFALT**  
Dass es im 5. Bezirk eine wahnsinnig große Bandbreite an Unternehmen gibt, zeigte nicht nur die Preisverleihung, sondern stellte auch Silvia Jankovic begeistert fest: „Man muss den Bezirk eigentlich gar nicht mehr verlassen ...“ Vom Bauernladen bis zum Notariat ist hier alles vertre-



Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Thema: Swiss Life Select

Autor: GEORG PANKL

INVESTMENTFORUM November 2024



Zum dritten Mal im Jahr 2024 tourte das FONDS professionell Investmentforum im September durch fünf österreichische Landeshauptstädte. Im Bild: der Abschluss im Wiener Park Hyatt Hotel.

## Investmentforum 3/2024

Von Multi-Asset über Nebenwerte bis zu asiatischen Aktien: Geballte Information gab es im November beim dritten FONDS professionell Investmentforum. **Fünf Fondsanbieter** waren dabei.

**F**ünf internationale Vermögensverwalter stellten sich in Graz, Linz, Salzburg, Innsbruck und Wien den Fragen von Dachfondsmanagern, Privatbankern und gewerblichen Vermögensberatern. Im Zentrum standen natürlich auch das Ergebnis der US-Wahl und die damit verbundenen Auswirkungen auf die unterschiedlichen Märkte. Mit von der Partie waren diesmal Columbia Threadneedle, Franklin Templeton, Schroders, DWS und Pimco.

### Höhere Inflation in Sicht

Den Anfang machte in Wien Anna Podoprigrora, Fondsmanagerin im Bereich Multi-Asset beim britischen Asset Manager Schroders. Podoprigrora argumentierte gleich zu Beginn ihres Vortrags, dass man mit einer starren Multi-Asset-Gewichtung

von 60 Prozent Aktien zu 40 Prozent Anleihen zwar in der Vergangenheit gut performen konnte, mittlerweile habe sich das Blatt jedoch gewendet. Während früher vor allem die Zentralbankpolitik für Unterstützung sorgte, müsse man nun deutlich aktiver an die Sache herangehen. „Jetzt sieht es anders aus, die Deglobalisierung schreitet voran, und die Inflation ist deutlich gestiegen. Wir gehen insgesamt von einer strukturell höheren Inflation aus, die in Wellen kommen wird.“ Ein modernes Multi-Asset-Portfolio müsse laut Podoprigrora daher deutlich diversifizierter sein als früher. Dazu nutzt die Managerin unter anderem Optionen als Investmentinstrument. In der jüngeren Vergangenheit waren Rohstoffinvestments und andere alternative Investments von Vorteil. „Es ist wichtig, keine starre

Allocation zu fahren, sondern die besten Sektoren und Assetklassen zu finden. Aktuell setzen wir auch auf Cat Bonds. Seit Jahresanfang konnten wir allein in diesem Segment eine Performance von 13 Prozent generieren.“

### Nebenwerte wieder günstig

Einen Überblick über die Vorteile globaler Nebenwerte gab im Anschluss Charlotte Friedrichs, Portfoliomanagerin bei Columbia Threadneedle. Die Fondsmanagerin betonte die langfristige Outperformance von Small Caps gegenüber Large Caps. Aktuell seien Nebenwerte laut Friedrichs wieder günstig bewertet und daher einen Blick wert: „Viele Unternehmen sind wieder günstig zu haben und weisen einen Abschlag von zehn bis 15 Prozent auf. Wir suchen dabei jene Unternehmen, die über einen tatsächlichen Wettbewerbsvorteil verfügen und entsprechend langfristig interessante Renditen liefern können.“ Das Fondsmanagement setzt auf ein Portfolio aus 70 bis 90 Titeln weltweit. Als Beispiel

Thema: Swiss Life Select

Autor: GEORG PANKL



Moderiert und eingeleitet wurde das FONDSPROFessionell Investmentforum in Wien von FONDSPROFessionell Redakteur **Azim El-Morsi**.



**Anna Podoprigora**, Fondsmanagerin im Bereich Multi-Asset bei Schroders: „Wir gehen insgesamt von einer strukturell höheren Inflation aus.“



**André Persau**, Global Wealth Management Team bei Pimco: „Die höheren Zinsen kommen schließlich bereits im Markt an.“



**Charlotte Friedrichs**, Portfoliomanagerin Columbia Threadneedle: „Viele Unternehmen sind wieder günstig zu haben.“



**Thomas Bucher**, Portfoliomanager DWS: „In den vergangenen 20 Jahren konnten Wachstumswerte ihre Gewinne im Durchschnitt verdreifachen.“



**Martin Bechtloff**, Vice President, ETF Distribution bei Franklin Templeton: „Das Tempo der Veränderung ist in vielen asiatischen Ländern extrem hoch.“

nennt die Managerin etwa das US-Unternehmen WD-40. Der Hersteller von Schmierstoffen befindet sich seit Auflage des Fonds im Portfolio und besticht durch eine starke Markenstrategie. In den USA dominiert das Unternehmen 80 Prozent des Marktes. Durch das Ergebnis der US-Wahl sieht Friedrichs vor allem Unternehmen im Vorteil, die den Großteil ihrer Erträge in den USA erwirtschaften: „Der Fokus wird in den USA künftig auf der Binnenwirtschaft liegen. Auf Sektorebene werden wahrscheinlich Deregulierungsmaßnah-

men auch von Vorteil für die Finanzwirtschaft sein.“ Als Risiko für Nebenwerte sieht die Portfoliomanagerin langsamere Zinssenkungen, die sich negativ auf den Small-Cap-Bereich auswirken könnten.

#### Sanfte Landung in den USA

André Persau vom Global Wealth Management Team bei Pimco gab einen umfangreichen volkswirtschaftlichen Ausblick auf Sicht von sechs bis zwölf Monaten. Aktuell geht er davon aus, dass es in den USA konjunkturell eine sanfte Landung

geben wird, auch wenn die Gefahr einer Rezession nicht vollständig gebannt ist. „Die höheren Zinsen kommen schließlich bereits im Markt an und wirken sich entsprechend aus“, so Persau. Insgesamt ist er der Meinung, dass die USA stärker von der aktuellen Gemengelage profitieren werden als die Eurozone. Zudem sieht er in den USA stärkere Wachstumstendenzen als in Europa, da man jenseits des großen Teichs stärker von KI profitieren werde. Außerdem sind die USA im Hinblick auf Energiepreise deutlich autonomer, und die Ab-

Thema: Swiss Life Select

Autor: GEORG PANKL

## INVESTMENTFORUM November 2024

FONDS professionell Investmentforum 2024 | **Stimmen aus Wien:** Anantara Palais Hansen, Freitag, 8. November 2024

**Marion Unterleuthner**, Portfoliomanagerin, Swiss Life Select: »Das FONDS professionell Investmentforum bot wieder spannende Einblicke in aktuelle Markttrends, innovative Anlagestrategien und eine ausgewogene Mischung verschiedener Themen. Die Fragerunden und der Austausch mit den Referenten rundeten das Konzept ab.«



**Roland Brenner**, gewerblicher Vermögensberater, Swiss Life Select: »Die Mischung macht es aus, warum das Investmentforum für mich jedes Jahr zu den interessantesten Highlights am Weiterbildungsmarkt zählt. Anzahl, Qualität und Dauer der Vorträge, die Location und die professionelle Betreuung vor Ort, genügend Zeit zum Gedankenaustausch mit Referent/-innen und Teilnehmern.«



**Markus Binder**, Leiter Private Banking, Hypo Tirol: »Es war interessant zu sehen, dass wachstumsorientierte Werte gegenüber Value-Titeln langfristig eine nachhaltige Outperformance aufweisen. Insbesondere im Bereich der KI bieten sich aktuell diverse Chancen, welche durch ein aktives Fondsmanagement optimal umgesetzt werden können.«



**Cornelia Skach**, Kundenberaterin Senior, Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien: »Das Timing für das Investmentforum in Wien hätte drei Tage nach der US-Wahl nicht besser sein können. Wir bekamen Einblicke in die Bullenmärkte und in die Auswirkung der US-Wahl und bevorstehende geopolitische Risiken, die im Veranlagungsmarkt eine Rolle spielen könnten.«



**Renate Andratsch**, Vermögensberaterin, Phönix Investor: »Ich bin wirklich gern beim Investment Forum zu Gast. Diesmal war es ganz besonders interessant. Geballte Ladung an Vorträgen, gepaart mit ganz viel Leidenschaft für die Thematik. Herausragender Vortrag meiner Meinung nach von Martin Bechtloff, Vice President, ETF Distribution bei Franklin Templeton.«

hängigkeit von China ist nicht im gleichen Ausmaß vorhanden wie in Europa. Auf Ebene der Inflation erwartet er eine weitere Normalisierung. „In Teilbereichen, etwa im Dienstleistungsbereich, ist die Inflation weiterhin höher; hier erwarten wir allerdings mittelfristig eine Angleichung.“ Persau glaubt jedenfalls, dass jetzt der richtige Zeitpunkt ist, in Anleihen umzuschichten, da die aktuelle Zinssituation Potenzial für aktienähnliche Renditen bei moderatem Risiko bietet.

### KI spricht für „Growth“

Auf die Frage, warum „Growth“ weiterhin besser als „Value“ ist, ging im Anschluss Thomas Bucher, Managing Director und Portfoliomanager bei der DWS, ein. Für den Aktienprofi sind Wachstumswerte eine Option auf Innovationen. Bucher hebt hervor, dass auch wenn Value Growth historisch outperformt hat, sich die Sache in den vergangenen 18 Jahren anders darge-

stellt hat und sich daran zumindest in naher Zukunft nicht viel ändern muss: „In den vergangenen 18 Jahren hatten Wachstumstitel nur in den Jahren 2016 und 2022 das Nachsehen. In den vergangenen 20 Jahren konnten Wachstumswerte ihre Gewinne im Durchschnitt verdreifachen.“ Das große Thema für eine Fortsetzung des Wachstums sieht der DWS-Manager im KI-Bereich. „Auch wenn die Bewertungen bei Wachstumswerten hoch sind, zeigt sich, dass allein die ‚Magnificent Seven‘ in diesem Jahr 600 Milliarden US-Dollar an Gewinnen vereinnahmten konnten, und 2025 werden es 700 Milliarden sein. Der Trend könnte sich also weiter fortsetzen.“

### Asien ist nicht gleich Asien

Eine Lanze für die asiatischen Aktienmärkte bricht Martin Bechtloff, Vice President, ETF Distribution Global ETFs bei Franklin Templeton. „Das Tempo der Veränderung ist in vielen asiatischen Ländern

extrem hoch. Vor allem die Geschwindigkeit der Entwicklung in Indien ist massiv. Und Indien wird weiter aufsteigen“, ist Bechtloff sicher. Natürlich gibt der Experte auch zu, dass es in den Märkten durchaus Probleme gebe, aber: „Asien ist nicht gleich Asien. Indien bietet politische Stabilität, und es wird dort massiv in die Infrastruktur investiert. Die Unternehmensgewinne wachsen aktuell um 16,5 Prozent pro Jahr. Und der große Vorteil ist, dass die Inder selbst massiv in ihren eigenen Markt investieren. IPOs sind aufgrund der Inlandsnachfrage oft zwei- bis dreifach überzeichnet.“ 60 Prozent des BIPs kämen bereits aus dem Inlandskonsum. Diese Entwicklung mache das Land auch weniger anfällig für mögliche Strafzölle in den USA. China sei hier deutlich stärker betroffen. Für Asien insgesamt spricht laut Bechtloff auch der KI-Boom: Schließlich befindet sich ein Großteil der weltweiten Halbleiterindustrie in der Region.

GEORG PANKL 

Thema: Swiss Life Select

Autor: GEORG PANKL

## INVESTMENTFORUM November 2024

## FONDS professionell Investmentforum 2024 | Stimmen aus Salzburg: Hotel Sacher, Montag, 4. November 2024



**Katharina Divos**, Kundenberaterin, Vermögen & Vorsorge, Salzburger Sparkasse Bank AG: »Besonders beeindruckend am hoch qualifizierten Vortrag von Franklin Templeton waren die umfassenden Informationen über Indien. Die Möglichkeit, Fondsmanager persönlich kennenzulernen, empfinde ich als große Bereicherung. Zudem schätze ich den intensiven Austausch im kleinen Rahmen.«



**Stefan Lederer**, zertifizierter ESG-Berater, Volksbank Salzburg: »Besonders schätze ich die Vielfältigkeit der Vortragenden, sodass man sich selbst ein eigenes Bild aus den verschiedenen Meinungen und Strategien schaffen kann. Die Toporganisation und der immer sehr gut gewählte Rahmen sind das gewisse Extra, weshalb ich auch das nächste Mal gern wieder mit dabei bin.«



**Josef Falzberger**, Portfoliomanager, Kepler Fonds KAG: »Eine Dekade Niedrigzinsphase hat den Blick weg von den Anleihenmärkten voll auf die Aktienmärkte fokussiert. In diesem Umfeld ist der Überblick über die Anleihenmärkte, den André Persau von Pimco gegeben hat, hilfreich und zeigt die Chancen in diesem Segment auf.«



**Harald Grünanger**, Private-Banking-Betreuer, Raiffeisenverband Salzburg: »Sehr inspirierend fand ich dieses Mal die Inputs von Columbia Threadneedle zum Thema globale Small Caps. Aufgrund des sinkenden Zinsniveaus bietet sich gerade für kleinere Unternehmen wieder ein besseres Marktumfeld und damit für Anleger eine interessante Beimischungsmöglichkeit in einem breit diversifizierten Portfolio.«



**Hannes Auer**, Vermögensberater, DVAG: »Das Format von FONDS professionell hat meine Erwartungen deutlich übertroffen. Es war spannend und informativ. Die Vortragenden waren topvorbereitet und der Inhalt kurz vor den Wahlen hochspannend. Ein absoluter Mehrwert.«

## FONDS professionell Investmentforum 2024 | Stimmen aus Graz: Das Weitzer, Donnerstag, 7. November 2024



**Daniel Kupfner**, Senior Relationship Manager, Security KAG: »Das Investmentforum stellt meiner Meinung nach eine wertvolle Plattform dar, um aktuelle Trends und Strategien zu diskutieren. Besonders der Austausch mit Branchenkollegen und praxisnahe Impulse sind auch für uns als Asset Manager bereichernd.«



**Bernhard Thurner**, Vermögensberater: »Solche Veranstaltungen helfen uns Beratern, uns darauf zu fokussieren, wo die Chancen am Markt liegen. Natürlich beinhalten alle Sparformen/Märkte auch Risiken, aber die Chancen überwiegen, und das finde ich toll. Danke für den wertvollen Input und die tollen Produktpartner im Schlepptau.«



**Wolfgang Hammer**, Private Banking, Steiermärkische Bank und Sparkasse: »Generell empfand ich das Investmentforum sehr gut organisiert, und auch der Zeitplan wurde eingehalten. Bei den Vorträgen gab es wenig Redundanzen, und ein breites Spektrum an Infos wurde geboten. Die bildliche Darstellung der Leistungsfähigkeit des Blackwell-Chips von Nvidia war spannend.«



**Eva Gatschelhofer**, Vermögensberaterin: »Das Investmentforum schafft es jedes Mal, Ideen und Produkte, die bei manchen gerade nicht so im Fokus stehen, in Erinnerung zu rufen. Besonders interessant bei diesem Termin war die Einschätzung der einzelnen Gesellschaften zum Ergebnis der US-Präsidentenschaftswahl.«



**Nikolaus Baldia**, Vermögensberater Equality: »Sehr gut hat mir der Vortrag von Franklin Templeton zum Thema Asien gefallen. Es wurde gut vermittelt, dass in ein diversifiziertes Portfolio auch die dortigen Wachstumsmärkte gehören. Zudem könnten im Hinblick auf das Ergebnis der US-Wahlen die aktuell unterbewerteten asiatischen Märkte wieder interessanter werden.«

Thema: Swiss Life Select

Autor: GEORG PANKL

## FONDS professionell Investmentforum 2024 | Stimmen aus Linz: Ars Electronica Center, Dienstag, 5. November 2024



**Alexander Jenner**, Senior Consultant, Magenhouse Multi-Family Office: »Viele Kunden setzen stark auf europäische Aktien. Vor diesem Hintergrund ist die von der DWS vorgestellte »Option auf Innovation« in Form von Wachstumsaktien zu vernünftigen Preisen sehr interessant, um über die Nachteile eines Home-Bias nachzudenken.«



**Heinrich Hemetsberger**, Portfoliomanager, Kepler Fonds KAG: »Die Veranstaltung kann nur weiterempfohlen werden: Namhafte internationale Asset Manager gaben Einblicke in verschiedene Assetklassen und Strategien. Von Aktien über Fixed Income bis hin zu Multi-Asset war alles dabei. Sehr fachkundig und lebendig vorgetragen.«



**Helmut Zauner**, Leiter Portfoliomanagement, Sparkasse OÖ: »Pimco hat durch einen benchmarkunabhängigen und flexiblen Investmentprozess in den vergangenen Jahren eine attraktive Entwicklung erzielt. Die Anleger können aus einer Fülle von verschiedenen Tranchen stabile und konsistente Ausschüttungen – z. B. monatlich, quartalsweise, jährlich – erzielen.«



**Peter Iwanoff**, Experte Fondsauswahl, Volkskreditbank AG: »Die Veranstaltung bot gute Einblicke in die verschiedenen Investmentstrategien aus erster Hand. Die unterschiedlichen Investmentansätze hatten alle einen eigenen Charakter und waren sehr interessant.«



**Mario Rossak**, Private-Banking-Beratung, Oberbank AG: »Das Investmentforum ist eine hervorragende Möglichkeit zum Netzwerken und um aktuelle Meinungen verschiedener Häuser zum Markt aus erster Hand zu erhalten. Besonders gefallen hat mir der professionelle Blick von Franklin Templeton auf den Wachstumsmotor Asien (Indien, Taiwan und Korea). Auch den Vortrag von Threadneedle fand ich sehr spannend.«

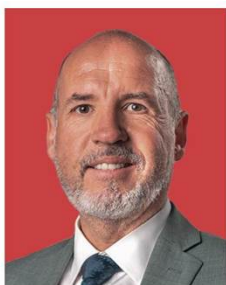
## FONDS professionell Investmentforum 2024 | Stimmen aus Innsbruck: AC Hotel, Marriott, Dienstag, 5. November 2024



**Christian Blaschke**, Direktor, Alpen Privatbank: »Das Investmentforum von FONDS professionell war gut organisiert und wieder einen Besuch wert. Besonders gefallen hat mir der Vortrag von Martin Bechtloff von Franklin Templeton, der einen sehr fundierten Ausblick zu den asiatischen Märkten und den dazupassenden innovativen ETF-Strategien bot.«



**Michael Brugger**, Veranlagungsspezialist / Private Banking, Raiffeisen Regionalbank Schwaz-Wattens: »Wie bei jeder Veranstaltung von FONDS professionell ist die facettenreiche Informationsbandbreite ein absoluter Mehrwert. Die spezielle Beleuchtung asiatischer Märkte aus unterschiedlichen Perspektiven der Produktspezialisten (speziell zu China und Indien) war diesmal außerordentlich wertvoll.«



**Bernhard Erharter**, Geschäftsführer und Gesellschafter, Allianz Agentur Schwaz: »Es ist besonders hervorzuheben, dass bei den Veranstaltungen die Markteinschätzung von hochkarätigen Vortragenden professionell berichtet wird. Die Fondsmanager berichten über Chancen und Risiken zu Investmentthemen. Ich als Berater kann unter diesen Aspekten das vermittelte Wissen an den Endkunden weitergeben.«



**Romed Schöpf**, Dipl.-Finanzberater (RC), ESG Advisor®, Leiter Institutionen, Raiffeisen-Landesbank Tirol: »Es war wie immer ein toller Austausch mit vielen Kollegen aus verschiedenen Sektoren der Branche. Vor allem den Fokus auf »Emerging Markets«, »Globale Small Caps« und »Wachstumswerte – als Option auf Innovation« fand ich sehr spannend.«



**Anton Hauser**, Vermögensberater, DVAG: »Die Veranstaltung war toporganisiert, die Vorträge waren alle sehr interessant. Am besten hat mir der Vortrag von DWS und Franklin Templeton gefallen. Die Folie zum Weltwirtschaftswachstum war sehr beeindruckend – dass etwa Indien hier an dritter Stelle steht. Deshalb setze ich auf weltweite Aktienfonds, denn wer breit streut, rutscht nicht aus.«



**Thema:** Finanzbranche, Swiss Life Select

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

Montag, 16. Dezember 2024 - 20:09

[Regional](#) [Politik](#) [Wirtschaft](#) [Finanzen](#) [Chronik](#) [Kultur](#) [Medien](#) [Karriere](#)



[START](#) [ÖSTERREICH](#) [DEUTSCHLAND](#) [EUROPA](#) [THEMEN](#) [WELT](#) [ASIEN](#)

Startseite / Deutschland / Führungswechsel im Gesundheitswesen: Betz geht, Schwarz kommt!

[Deutschland](#) [Europa](#)

## Führungswechsel im Gesundheitswesen: Betz geht, Schwarz kommt!

WOM

16. Dezember 2024 - 20:09

Letztes Update: 16. Dezember 2024 - 20:09

1 Minute Lesezeit



Nachrichten AG

Symbolbild/Platzhalter, bis aktuelles Bildmaterial verfügbar ist.

Werbung

Ein Führungswechsel sorgt für Aufsehen bei den Kreiskliniken Mollersdorf-Bogen. Vorstand Robert Betz verabschiedet sich nach über neun Jahren von seinem Posten und geht auf eigenen Wunsch in den Ruhestand. Der Abschied fand am Montagnachmittag während einer Kreistagssitzung im Landratsamt statt. Betz wird durch seinen bisherigen Stellvertreter Christian Schwarz ersetzt, der ab Januar 2025 die Geschicke der Kliniken leiten wird. Landrat Josef Laumer lobte Betz und bezeichnete ihn als „guten Kapitän für das Gesundheitsschiff Kreiskliniken“, der trotz herausfordernder Zeiten viel erreicht habe, wie [idowa.de](#) berichtete.

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

**Thema:** Finanzbranche, Swiss Life Select**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

Doch nicht nur in Mallersdorf-Bogen gibt es Veränderungen: Die Finanzbranche erlebt ebenfalls einen Generationswechsel in den Führungsriege. Bei Swiss Life Select wird Jan Roß als neuer Bereichsvorstand auftreten. In der Zurich Gruppe Deutschland wird er zudem die Nachfolge von Dr. Ulrich Hilp antreten. Diese Personalwechsel sind Teil einer größeren Umstrukturierung in der Branche, die am 1. Oktober in Kraft tritt. Außerdem verliert die Baloise Group mit Thomas Sieber und die ZEUS-Vermittlungsgesellschaft mit Lisa Kurz bedeutende Entscheidungsträger, während Oliver Willems zum neuen Vorsitzenden der ERGO International AG ernannt wurde, wie [deutsche-versicherungsboerse.de](https://www.deutsche-versicherungsboerse.de) berichtete.

## Klarer Kurswechsel in der Unternehmensführung

Die Veränderungen in den Vorständen deuten auf einen klaren Kurswechsel in der Unternehmensstrategie hin. Während Betzs Rücktritt in der Gesundheitsbranche für viel Gesprächsstoff sorgen könnte, wechselt bei HDI Global SE ebenfalls Yves Betz in den Vorstand und übernimmt die Verantwortung für die Geschäfte in Europa sowie Nord- und Südamerika. Diese Entwicklungen könnten weitreichende Auswirkungen auf die jeweiligen Unternehmensstrategien und -ziele haben.

Kurze Werbeeinblendung

## Ort des Geschehens

## Statistische Auswertung



**Thema:** Finanzbranche, Swiss Life Select

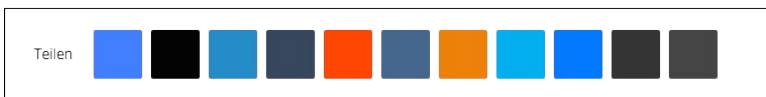
**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

Was ist passiert?

Genauer Ort bekannt?

Beste Referenz

Weitere Infos



WOM

### Ähnliche Artikel



**Falsche Polizisten:  
100.000 Euro  
Trickbetrug bei 84-  
Jähriger!**

16. Dezember 2024 - 20:05



**Vorsicht Radarfalle! Hier  
blitzt es im  
Hochsauerlandkreis bis  
Weihnachten!**

16. Dezember 2024 - 20:05



**Ein syrischer Kinderarzt  
in Thüringen: Ein Herz  
für kleine Patienten!**

16. Dezember 2024 - 19:58

© Copyright 1987 - 2024 WOM, Alle Rechte vorbehalten | Kontakt | Impressum

Thema: Swiss Life Select

Autor: Doris Helweg

SWISS LIFE SELECT ÖSTERREICH

# INVESTMENT UND VORSORGE IN EINEM

*Meist dauert es nicht lange, bis niedergelassene Mediziner zu den Bestverdienern im Land zählen. Damit stellt sich auch die Frage nach gewinnbringenden Investments und bestmöglicher Vorsorge. Hier kommt die Immobilie als Kapitalanlage ins Spiel.*

TEXT: DORIS HELWEG



**M**artin Ausserlechner hat sich in seiner 25-jährigen Karriere als gewerblicher Vermögensberater unter anderem auf Veranlagungen für Ärzte spezialisiert. Mit einem starken Konzern im Hintergrund, nämlich Swiss Life Select, ist der erfahrene Betriebswirt tief drin im Thema Veranlagungen für Ärzte. Denn für Mediziner, die meist in der 48er- oder 50er-Steuerprogression liegen, sind Immobilieninvestitionen besonders interessant. „Natürlich muss bei Veranlagungen die Mischung zwischen kurz-, mittel- und langfristigen Investments immer gut abgestimmt sein“, betont der Berater, der sich im Speziellen auf Investmentstrategie, Vermögensverwaltung, Vorsorgewohnungen, Bauherrenmodelle sowie Immobilienfinanzierung spezialisiert hat. Besonders wichtig ist ihm dabei das Aufzeigen sämtlicher Investmentmöglichkeiten inklusive der Veranlagung in Immobilien. In einem umfassenden Erstgespräch macht der gebürtige Osttiroler eine

exakte Analyse der persönlichen und finanziellen Situation und evaluiert etwaige Wünsche und Ziele seiner Kunden.

### Das Bauherrenmodell

Neben einer ausgewogenen Veranlagung hat Ausserlechner Bauherrenmodelle mit in seinem Portfolio. Damit kann man mit kleinen oder auch größeren Investitionen Miteigentümer einer wertbeständigen, geförderten und leistbaren Immobilie werden.

Ausgelegt auf 20 bis 25 Jahre zählt das Bauherrenmodell zu den langfristigen Investmentmodellen und ist weniger auf schnellen Gewinn und kurzfristigen Zugriff, sondern vielmehr auf die Umwandlung von Einkommenssteuer in Immobilienvermögen und eine lebenslange Immobilienrente ausgelegt. „Den steuerlichen Totalgewinn erzielt man in diesem Modell in der Regel erst nach 25 Jahren. Vorzeitige Tilgungen sind natürlich möglich, machen in diesem Fall je-

Thema: Swiss Life Select

Autor: Doris Helweg

## SWISS LIFE SELECT ÖSTERREICH

Bei diesem Bauherrenmodell erwerben oder sanieren Investoren gemeinsam mit anderen eine Wohnimmobilie zur langfristigen Vermietung. Dieser nachgefragte Wohnraum bringt kontinuierliche Mieteinnahmen und eine Wertsteigerung des eingesetzten Kapitals, mögliche Steuereffekte und öffentliche Förderungen kommen noch on top.



doch keinen Sinn“, erläutert Ausserlechner. „Vielmehr wird darauf geachtet, dass der Anleger ab seinem 65. Lebensjahr mit Beginn der Rente in den Fruchtgenuss kommt. In unseren Bauherrenmodellen ist nach 20 Jahren eine Mietrendite von sechs Prozent (gemäß Angaben und Berechnungen des Bauträgers) des Investments zu erwarten. Ehrlicherweise muss man erwähnen, dass die Mieteinnahmen die Tilgungsraten des Kredits nicht vollumfänglich decken können und eine gewisse monatliche Zuzahlung während der Investitionsphase zu erwarten ist. Nach Ablauf der Laufzeit profitiert der Kunde folglich von Einnahmen, die als kleines Zubrot zur Rente sicher gerne willkommen sind. Diese müssen dann allerdings regulär versteuert werden“, so Ausserlechner.

### Langfristig und erfolgversprechend

Wie ein Bauherrenmodell funktioniert, erläutert Ausserlechner anhand eines aktuellen Projektes am Hessenplatz in Steyr: „Bei einem Bauherrenmodell erwirbt und saniert der Anleger gemeinsam mit anderen Investoren eine Wohnimmobilie, um diese langfristig zu vermieten. Es entsteht



© MARIAN KRÖLL

**„DAS BAUHERRENMODELL STELLT EINE GUTE MÖGLICHKEIT DAR, EINKOMMENSSTEUER IN IMMOBILIENVERMÖGEN UMZULENKEN. MIT ALL SEINEN MÖGLICHKEITEN IST DAS MODELL DAMIT FÜR MEDIZINER EIN OPTIMALES INVESTMENT UND EINE IDEALE ALTERSVORSORGE.“**

**Martin Ausserlechner**

nachgefragter Wohnraum, der kontinuierliche Mieteinnahmen und eine Wertsteigerung des eingesetzten Kapitals einbringt. Als Bonus profitieren Investoren dabei von öffentlichen Förderungen.“ Kurz gesagt: Das Bauherrenmodell ist eine Anlageform, die nicht nur eine wertbeständige Beteiligung darstellt, sondern auch eine dauerhafte Einnahmequelle. „In jedem Fall empfiehlt es sich, den persönlichen Steuerberater für eine fundierte Beratung hinzuzuziehen“, rät Ausserlechner.

### Nachhaltiges Investment

Großen Wert legt Swiss Life Select bei der Wahl der Projekte auf den Umweltschutz und setzt dabei einen klaren Fokus auf die Sanierung bestehender Gebäude. So wird einerseits Flächenfraß entgegengewirkt, andererseits kommen im Zuge von Generalsanierungen auf Neubaustandard auch umweltschonende Technologien wie Fernwärme zum Einsatz. „Der große Vorteil bei diesem Bauherrenmodell ist, dass Swiss Life Select Österreich nur Objekte anbietet, die unseren strengen Prüfprozess durchlaufen haben, der Baubeginn erfolgt auch erst, wenn das Objekt zur Gänze finanziert ist. Dass die jeweiligen Anteile im Firmenbuch eingetragen sind, bietet einen weiteren Sicherheitsaspekt ebenso wie der Mietenpool, bei dem das Risiko eines Mietausfalls auf die gesamten Mieterträge verteilt wird und somit nicht so ins Gewicht fällt“, weiß der erfahrene Berater. Zudem beinhalten die Berechnungen alle Kosten, den Investor erwarten sohin keine zusätzlichen Kosten mehr.

PR ●

### SWISS LIFE SELECT

**Mag. Martin Ausserlechner**

Beratungszentrum Innsbruck

Olympiastraße 17, 6020 Innsbruck

Tel.: +43 (0)664 4346 773

[martin.ausserlechner@swisslife-select.at](mailto:martin.ausserlechner@swisslife-select.at)

Disclaimer: Investitionen im Zusammenhang mit Bauherrenmodellen sind mit Chancen und Risiken verbunden. Historische Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für künftige Wertentwicklungen. Zur Abschätzung von steuerlichen Auswirkungen sollte unbedingt ein Steuerberater zu Rate gezogen werden. Bauherrenmodelle können unterschiedlich ausgestaltet sein: Entweder es werden direkte Anteile an Immobilien erworben oder Anteile an Gesellschaften, die wiederum Eigentümer der Immobilie sind.

Thema: Swiss Life Select

Autor: k.A.

## F+ GELD VERSTEHEN

# Am Kapitalmarkt geht's ständig auf und ab

**Keynotes.** Finanzexpert:innen diskutieren darüber, wie man Geld effektiv anlegt. Gesprochen wird über Konjunkturzyklen, Anlagestrategien und Risikomanagement sowie Immobilien als Investment.

**W**ie agiert man, um finanziell abgesichert in die Zukunft zu gehen? Umfragen zeigen, dass es gerade beim Thema Finanzbildung in Österreich große Mängel gibt. Viele Menschen sind in Sachen Geldanlage schlichtweg überfordert. „Die Presse“ hat gemeinsam mit der Fachgruppe für Finanzdienstleistung der Wirtschaftskammer Wien die Veranstaltungsserie „F plus - Geld verstehen, Chancen nutzen“ ins Leben gerufen. In der mittlerweile vierten Auflage drehte sich alles um „Märkte, Zyklen, Immobilien: Investieren in allen Wirtschaftsphasen“. Dazu standen wieder hochkarätige Impulsvorträge auf dem Programm.

### Ständiges Auf und Ab

Den ersten Impulsvortrag hielt Monika Rosen, Finanzmarktexpertin und Vizepräsidentin der Österreichisch-Amerikanischen Gesellschaft. Sie erklärte, was man unter einem Konjunkturzyklus versteht und wie sich die Zinslandschaft auf die verschiedenen Sektoren auswirkt. „Es gibt bei einer Konjunktur grundsätzliche Muster, die ich aufzeigen möchte. Trotzdem sollte man bedenken, dass es auch stets unterschiedliche äußere Bedingungen und Einflussfaktoren geben kann, die von außen auf die Konjunktur einwirken können und somit die Realität oft anders aussieht als die Theorie.“ Der idealtypische Konjunkturzyklus weist am Anfang einen Aufschwung auf. Auf dem höchsten Punkt erfährt der Aufschwung einen Wendepunkt und es kommt zu einem Abschwung, der in einer Rezession mündet. „Als Rezession bezeichnet man eine Phase, die durch zwei Quartale in Folge mit schrumpfender Konjunktur - dem sogenannten negativen Wachstum - gekennzeichnet ist“, erklärte die Börsenexpertin.

Eine Konjunktur hat stets Auf- und Abzyklen, aber im Normalzustand ist der langfristige Trend nach oben gerichtet. „Das bedeutet, dass ab einem gewissen Zeitpunkt selbst das Tief gegenüber dem Startpunkt

ein Wachstum darstellt“, berichtete Rosen, die einen Konjunkturzyklus im Zeitablauf präsenzierte, der von mehreren US-Rezessionen gekennzeichnet war. „In den 1970er- und 1980er-Jahren gab es mehr Rezessionen als in den letzten Jahrzehnten“, so die Expertin.

Die Zinsen begleiten den Zyklus. „Sie steigen im Konjunkturboom, meist begleitet von einer Inflation. Steigende Zinsen drücken auf die Konjunktur. Es kommt zum Wendepunkt und wenn die Zinsen wieder fallen, beginnt der Zyklus von Neuem.“

In der aktuellen Phase, in der wir uns momentan befinden, steigt die Attraktivität von Aktien und Anleihen. „Heikel ist für die Vermögensverwaltung jene Phase, in der weder Aktien noch Anleihen besonders gefragt sind, sondern eher Barvermögen“, sagte Rosen, die daraufhin noch Einblick gab, welche Branchen in welchen Phasen des Konjunkturzyklus am besten funktionieren: Im Aufschwung profitieren etwa Bau/Stahl/Chemie. „Bereiche, die mit der Konjunktur sozusagen „mitatmen“, verdeutlichte Rosen. Laut der Finanzmarktexpertin übersehe man im Konjunkturaufschwung, dass auch die Medienbranche zum Profiteur wird, weil sie stark von Anzeigen lebt und daher auch im Aufschwung am besten performt. Im Abschwung hingegen ist der nicht zyklische Konsum bevorzugt, wie etwa die Nahrungsmittelbranche, Pharmaunternehmen und Versorger. Wenn die Konjunktur am Tiefpunkt angelangt ist und kurz bevor die Wende zum nächsten Aufschwung startet, zeigen Rohstoffwerte ihre Wirkung, weil der kommende Boom bereits antizipiert wird.

### Rhythmus der Märkte

David Mayer-Heinisch, Gründer und CEO von fruits - eine Vermögensverwaltung und -beratung, die 2020 mit dem Ziel gegründet wurde, die traditionellen Interessenkonflikte in der Vermögensverwal-

tung zu beseitigen und von zahlreichen namhaften Investor:innen unterstützt wird. Mayer-Heinisch stellte in seinem Impulsvortrag fortgeschrittene Anlagestrategien und Produkte vor. „Wichtig ist es, den Rhythmus der Märkte zu verstehen.“ Bedeutet: Wer langfristig sinnvoll investieren möchte, der muss auch verstehen, was am Markt passiert. „Man muss ein Gefühl entwickeln, wie sich der Markt verhält und vor allem, an welcher Position eines Zyklus man sich gerade befindet.“

Allerdings muss jede:m Anleger:in bewusst sein, dass niemand eine Glaskugel besitzt, in der die sichere Zukunft abgebildet ist. „Die Zukunft ist ungewiss. Alle Informationen, die man besitzt, haben in der Regel auch die anderen Investor:innen.“ Das bedeutet, dass vieles von diesen Informationen bereits eingepreist ist. Der Kapitalmarkt ist also relativ effizient und die Kunst einer intelligenten Anlagestrategie liegt darin, einen Mehrwert zu erzielen.

Am Kapitalmarkt werden durchaus Fehler gemacht. Zum Beispiel vergisst der Markt gerne, dass sich die Konjunktur in Zyklen bewegt. „Läuft es gut, agiert der Markt häufig so, als würde es immer so weitergehen. Umgekehrt neigt der Markt dazu, in Pessimismus zu verfallen, wenn es bergab geht.“

Ein zweiter Fehler: „Menschen neigen dazu, in Extremsituationen die falschen Entscheidungen zu treffen. In höchster Euphorie blendet man aus, dass es auch Risiken gibt und in extremen Tiefs ist man blind gegenüber neuen Chancen“, so der fruits-Chef.

Ebenfalls eine Fehlerquelle: Oft reagiert der Kapitalmarkt auf Ereignisse zu kurzfristig. Wie schützt man sich vor den typischen Fehlern am Kapitalmarkt? „Man muss zwischen Wert und Preis unterscheiden und immer darauf achten, was man mit einem Asset generiert und welchen Preis man dafür bezahlt.“ Hier ist gesunder Menschenver-

Thema: Swiss Life Select

Autor: k.A.

stand gefragt. Bewertungen sind ein guter Maßstab. „Führt man sich das stets vor Auge, bekommt man ein gutes Gefühl, in welcher Phase eines Zyklus man sich gerade befindet“, sagte Mayer-Heinisch. „Dann bleibt man in Phasen der Euphorie trotzdem umsichtig und in Phasen, in denen der Kapitalmarkt eher düster ist, erkennt man die Chancen.“

Jeder, der langfristig investieren will, sollte eine Strategie haben und Fragen nach dem wann, wie viel und nach welchen Entscheidungskriterien abklären. Wenn man über den Zyklus hinweg sinnvoll investieren möchte, ergeben sich für Investor:innen am Kapitalmarkt vor allem zwei große Anlageinstrumente: Anleihen und Aktien. Beide haben aber ein sehr unterschiedliches Risiko-Rendite-Potenzial.

### Motiviert zum Investieren

In der dritten Keynote zeigte Christoph Obererlacher, CEO bei Swiss Life Select Österreich, die aktuelle Entwicklung des Immobilienmarktes

auf und wie man in verschiedene Formen von Immobilien investieren kann. Swiss Life Select ist eine erfolgreiche Finanzberatung und bietet Vorsorgelösungen für Privatkunden. Zum Einstieg präsentierte Obererlacher verblüffende Statistiken. Österreich ist nämlich bei der Höhe der Immobilienpreise ganz vorne mit dabei. „Wien ist zwar gemessen an anderen europäischen Metropolen verhältnismäßig günstig bei den Immobilienpreisen, aber über das gesamte Land betrachtet ist Österreich bei den Preisen am teuersten. Vor allem in den letzten zehn Jahren sind die Preise enorm gestiegen und haben sich teilweise verdoppelt.“ Hingegen ist Österreich in der Statistik der Immobilienbesitzer weit hinten. „Rumänien ist in dieser Statistik auf Platz 1 mit einem Immobilienbesitz von rund 95 Prozent. Auch Länder wie Kroatien, Tschechien und der Slowakei liegen klar vor Österreich. Hierzulande liegt der Immobilienbesitz bei 51 Prozent.“ Dieser Fakt spiegelt sich auch im durchschnittlichen Vermögen der Österreicher:innen, das bei rund 137.000 Euro liegt. „Mit Immobilien wäre der Vermögensbesitz weitaus höher“, ist Obererlacher überzeugt und nannte auch zahlreiche Gründe, warum Immobilieninvestitionen Sinn machen. Einer davon: Durch Vermie-

ten der Immobilien haben die Immobilienbesitzer laufend Erträge. Wohnt man selbst in der eigenen Immobilie, zahlt man zumindest keine Miete. Außerdem steigt in der Regel der Wert der Immobilien kontinuierlich.

Der Experte präsentierte unterschiedlichste Optionen, wie sich in Immobilien investieren lässt. Eine Variante sind Immobilienfonds als Beimischung im Portfolio. Rund zehn Prozent sind ein vernünftiges Maß. Eine weitere Option ist die Vorsorgewohnung. Geeignet für Personen, die von Mieterträgen profitieren möchten und zudem steuerliche Vorteile durch den Immobilienkauf nutzen wollen. Die Wertsteigerung am Markt ist ebenfalls ein Argument für Vorsorgewohnungen.

Immer beliebter werden aber auch Bauherrenmodelle, bei denen man sich an einem gesamten Objekt mit einem bestimmten Prozentsatz beteiligt. Diese Option ist vor allem für Besserverdiener steuerlich sehr attraktiv. Letztlich gibt es auch die Variante der eigenen Immobilie. „Ein Immobilieninvestment ist auch ein guter Motivator: Für viele Personen ist es motivierender, Geld für eine Immobilie wegzulegen als Investmentsparpläne zu machen“, meinte Obererlacher.

Thema: Swiss Life Select

Autor: k.A.

# Eiserne Disziplin bringt letztlich gute Renditen

**Anlagestrategie.** Bei der vierten Auflage der von „Presse“ und der Fachgruppe für Finanzdienstleistung der Wirtschaftskammer Wien initiierten Eventserie konnte das Wissen rund ums Investieren vertieft werden.

Nach den spannenden Impulsvorträgen rund um „Märkte, Zyklen, Immobilien: Investieren in allen Wirtschaftsphasen“, wurden die einzelnen Themen der Expert:innen in der Diskussion mit Eva Komarek von der „Presse“ vertieft. Ein elementarer Schwerpunkt war die Konjunktur. Europa befindet sich in der Abschwungphase. Auch Börsenexpertin Monika Rosen bestätigte, dass die Aussichten für Europa angesichts der Konjunktur derzeit eher verhalten sind und Europa stark von den Entwicklungen in den USA abhängig ist. „Die Wall Street ist die internationale Leitbörse und von der Zinsentwicklung kann sich der Euro nicht abkoppeln.“ Umso gespannter blickt Europa auf das kommende Jahr: Wie wird Donald Trump seine zweite Amtsperiode als Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika auslegen?

Laut einer aktuellen IFO-Umfrage unter Ökonom:innen, ist die Mehrheit der Wirtschaftsexpert:innen pessimistisch eingestellt und rechnet mit einer Verschlechterung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen unter der Trump-Führung. Die überwiegende Mehrheit der Befragten befürchtet negative Auswirkungen für Europas Wirtschaft.

Die Expert:innen der Diskussionsrunde zeigten sich da wesentlich optimistischer. Rosen hegt die Hoffnung, dass viele der Ankündigungen von Donald Trump vor Amtsantritt schärfer waren, als sie dann tatsächlich umgesetzt werden. „Kommen die Zölle nicht so stark wie im Wahlkampf gedroht, wäre für die Börse tatsächlich eine Art ‚Erholungsspielraum‘ gegeben, weil ein negatives Szenario vorweggenommen wird.“

Finanzexperte David Mayer-Heinisch, Gründer und CEO von froots, sieht es ebenfalls rosiger als viele Ökonomen. „Aus dem Vortrag von Frau Rosen habe ich mitgenommen, dass ein Zyklus langfristig immer bergauf geht, weil unter anderem die Gesellschaft immer effizienter wird. Unternehmen

entwickeln sich weiter und generieren Cashflows.“ Für Investor:innen empfahl Mayer-Heinisch das sogenannte „second-level-thinking“. „Die Zukunft muss nicht lupenrein gut sein, sondern sie muss nur etwas besser sein als erwartet. Somit können negative Prognosen letztlich durchaus auch eine Chance für gute Entwicklungen sein.“

Die Börse blickt immer in die Zukunft und reagiert mit rund sechsmonatigem Vorlauf auf die prognostizierten Entwicklungen. „Aktien sind klassische Vorlaufindikatoren“, klärte Rosen auf. Dementsprechend wird die Börse auch auf die tatsächlichen Handlungen von Donald Trump reagieren. Mayer-Heinisch fügte hinzu: „Wir als Europäer sollten die Trump-Ansagen als Auftrag sehen, endlich die Ärmel hochzukrempeln und selbst aktiv zu werden.“

Auch Christoph Obererlacher, CEO bei Swiss Life Select Österreich, sieht Europa am Zug. „Man macht sich zu abhängig von den USA. Europa muss sich einiger werden und gemeinsam den Aufbruch schaffen. Leider spüre ich derzeit eher eine Art Lethargie und wenig Einigkeit.“

Für Investor:innen sind es ebenfalls spannende Zeiten, denn bereits die erste Amtsperiode von Donald Trump zeigte, wie grau Theorie gegenüber der Wirklichkeit sein kann. „In der ersten Amtszeit lief der Markt in den USA sehr gut, vor allem für Rüstung und Finanzdienstleister, aber überraschend und entgegen der Prognosen waren Ölkarten eher schlecht, obwohl Trump mit seiner ‚Drill, Baby, drill‘-Strategie die Öl-Branche tatkräftig unterstützte“, so Rosen.

## Zeithorizonte

Unabhängig von der Weltpolitik sollten Anleger:innen stets auf eine robuste Anlagestrategie bauen. Der Zeithorizont spielt eine wichtige Rolle, um das Risiko zu minimieren. Aber ab welcher Zeitspanne ist eine gewisse Sicherheit garantiert? „Wer in Aktien investiert, sollte sich für einen langfristigen Weg entscheiden. Man muss in mindestens

zehn bis zwanzig Jahren denken“, sagte Mayer-Heinisch.

Laut Obererlacher bewährt sich das Modell des monatlichen Zuspärens sehr gut. „Optimal ist es, wenn man kauft, wenn die Kurse im Keller sind. Dadurch hat man weniger Schwankungen im Portfolio. Es ist aber auch durchaus eine gute Strategie, unabhängig vom Zyklus immer denselben Betrag in die Anlage

zu investieren.“ Langfristigkeit mache auf jeden Fall Sinn. Die Expert:innen erleben jedoch immer wieder, dass viele Investor:innen zum falschen Zeitpunkt kaufen oder verkaufen. Umso wichtiger ist eine professionelle Beratung. „Man sollte stets mit Finanzdienstleistern ein Beratungsgespräch führen und sich aufklären lassen“, empfahl Rosen. „Neben der Aufklärung ist die nötige Disziplin Grundvoraussetzung, um in der Lage zu sein, langfristig zu investieren.“ Vor allem, wenn Emotion im Spiel ist, kommen viele Investor:innen in Versuchung, falsche Entscheidungen zu treffen. „Ein Erwartungsmanagement ist wichtig“, sagte Mayer-Heinisch. „Die Berater:innen müssen mit den Kund:innen besprechen, wie viel Geld es in den unterschiedlichen Lebensphasen bedarf - in einem Jahr, in fünf Jahren, in zehn und zwanzig Jahren. Man muss Finanzen stets in Zeithorizonten denken.“ Alle drei Expert:innen gaben zu verstehen: Wer Disziplin hat, wird mit guter Rendite belohnt.

Die Portfolios müssen jedoch auch zu den verschiedenen Zeithorizonten passen. Wie erfolgreich Investments sind, hängt auch von der Zusammensetzung ab. Niemals alles auf eine Karte setzen. „Die Streuung von verschiedenen Aktientypen oder Anlageklassen ist intelligent“, sagte Rosen und verwies auf die Finanzkrise 2008: „Die Weltbörsen knickten um 40 Prozent ein, aber die Anleihen der Industrieländer machten plus 14 Prozent und haben einiges abgedefert. Das zeigt, wie sinnvoll Streuung sein kann.“

**Thema:** Swiss Life Select

**Autor:** k.A.

### Ein Platz im Portfolio

Immobilien sind eine gute Beimischung im Portfolio. Aber welche Objekte bringen am meisten? „Der Verwendungszweck spielt eine große Rolle“, sagte Obererlacher. „Möchte ich darin selbst wohnen oder suche ich eher eine kleine, kompakte Vorsorgewohnung in guter Lage, die hohe Mietrendite verspricht.“

Nicht umsonst wird bei Immobilien immer wieder vom Betongold gesprochen. Um bei Immobilieninvestments das Risiko zu minimieren, ist es wichtig, eine gute Strategie aufzubauen. „In guten Lagen mit guten Mietrenditen wird man bei einem Immobilieninvestment auch nicht nervös, wenn z. B. die Immobilienpreise fallen“, sagte der Experte.

Auch Bauherrenmodelle werden von Investor:innen immer öfter ins Auge gefasst. Hier ist der steuerliche Vorteil das Hauptargument fürs Investment. „Die steuerliche Abschreibung bei einer Immobilie ist normalerweise 67 Jahre, bei manchen Bauherrenmodell jedoch nur 15 Jahre. Dadurch hat man die Möglichkeit, dreimal so viel abzuschreiben“, sagte Obererlacher und nannte das Bauherrenmodell ein gutes Tool für hohe Steuerklassen.

#### INFORMATION

„F + Geld verstehen“ ist eine Kooperation von der „Presse“ und der Fachgruppe für Finanzdienstleister der Wirtschaftskammer Wien. Mit finanzieller Unterstützung.

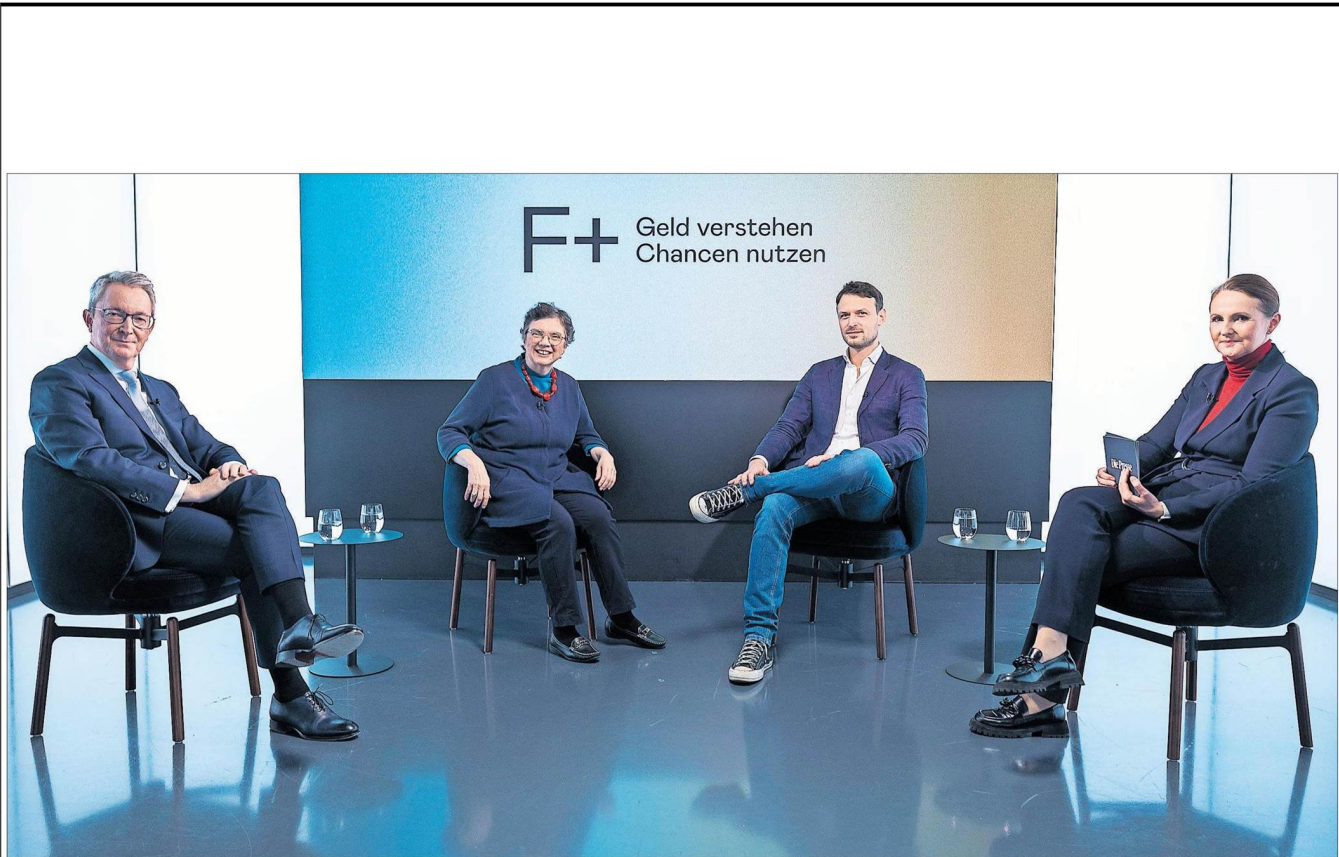


Nach dem Live-Stream hatte das Publikum die Gelegenheit, mit den Expert:innen persönlich zu sprechen. [Roland Rudolph]



**Thema:** Swiss Life Select

**Autor:** k.A.



Die Expert:innenrunde der vierten Auflage von „F+ Geld verstehen, Chancen nutzen“: Christoph Obererlacher, CEO bei Swiss Life Select Österreich, Monika Rosen, Finanzmarktexpertin und Vizepräsidentin der Österreichisch-Amerikanischen Gesellschaft, David Mayer-Heinisch, Gründer und CEO von froots, und Eva Komarek von der „Presse“. [Roland Rudolph]



**Monika Rosen, Finanzmarktexpertin und Vizepräsidentin der Österreichisch-Amerikanischen Gesellschaft.**

Roland Rudolph

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

**Thema:** Swiss Life Select**Autor:** k.A.

Christoph Obererlacher, CEO bei Swiss Life Select Österreich. Roland Rudolph

**Thema:** Swiss Life Select**Autor:** k.A.

**David Mayer-Heinisch, Gründer und CEO von fruits.** Roland Rudolph

Thema: Swiss Life Select

Weblink: [Artikel öffnen](#)

Vorteilswelt Abo-Angebote ePaper Community Immosuche Jobsuche Bazar



mei Mo., 30.12.2024

sea

NEOS TOP CANDIDATE

# Christoph Schneider: "I will soon be a dad!"

Nachrichten | 30.12.2024 07:00



Christoph Schneider is a master at playing with the ball. Fair play is important to him not only on the soccer pitch, but also in politics. (Bild: Reinhard Judt)

**Christoph Schneider, top candidate for the NEOS, wants to make it into the Burgenland state parliament in the state elections on January 19, 2025. The "Krone" met him at home in Breitenbrunn to talk about the joys of having a baby, his self-doubt as a teenager and his luck on the night of terror in Vienna in 2020.**

play [Artikel öffnen](#)

Teilen



commentare

It's immediately obvious that Christoph Schneider (34) once wanted to become a professional footballer like his idols Zinedine Zidane and Lionel Messi. Once he starts kicking, an hour and a half can easily pass without the ball hitting the ground even once. "My record is 3,000 kick-ups," he says proudly when we meet him at home in Breitenbrunn.

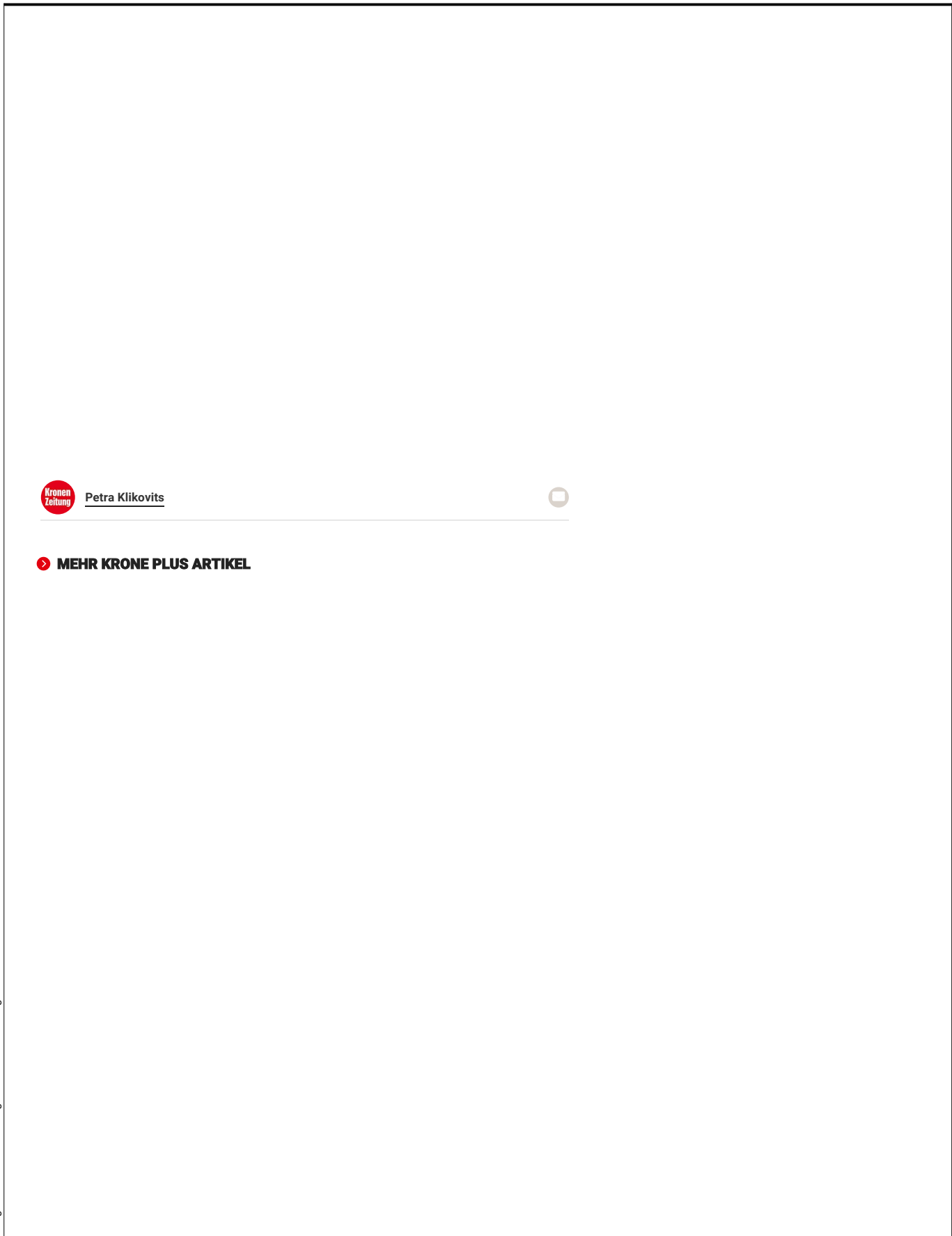
**MEHR KRONE PLUS ARTIKEL**

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag



**Thema:** Swiss Life Select

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)



Petra Klikovits



**➤ MEHR KRONE PLUS ARTIKEL**

**Thema:** Swiss Life Select**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

Loading



**Thema:** Swiss Life Select

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

➔ **NEWSLETTER**

ALLE NEWSLETTER

---

**KOSTENLOSE SPIELE** chevron\_right



**Thema:** Swiss Life Select

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

---

VORTEILSWELT chevron\_right

## MAGAZINE DER KRONEN ZEITUNG

[Alle Magazine](#)

Abo-  
Service

[Vorteilswelt](#)

[ePaper](#)

[Gewinnspiele](#)

[Community](#)

[Gutscheine](#)

[Immosuche](#)

[Jobsuche](#)

[Bazar](#)



[Kontakt](#)

[Karriere](#)

[Werbung](#)

[AGB / ANB](#)

[Datenschutz & Cookies](#)

[Offenlegung](#)

[Impressum](#)

© Krone Multimedia GmbH & Co KG 2024 Muthgasse 2, 1190 Wien

Folgen Sie uns auf



north Zurück nach oben

Thema: Finanzplaner, Swiss Life Select

Weblink: [Artikel öffnen](#)

Vorteilswelt

Abo-Angebote

ePaper

Community

Immosuche

Jobsuche

Bazar



me Mo., 30.12.2024

sea

NEOS-SPITZENKANDIDAT

# Christoph Schneider: „Ich werde bald Papa sein!“

Burgenland | 30.12.2024 07:00



Christoph Schneider beherrscht das Spiel mit dem Ball wie ein Meister. Nicht nur am Fußballfeld, auch in der Politik, ist ihm Fairplay wichtig. (Bild: Reinhard Judt)

**Christoph Schneider, Spitzenkandidat der NEOS, will bei der Landtagswahl am 19. Jänner 2025 den Einzug in den burgenländischen Landtag schaffen. Die „Krone“ traf ihn daheim in Breitenbrunn zum Talk über Babyfreuden, seine Selbstzweifel als Jugendlicher und sein Glück in der Wiener Terrornacht 2020.**

play [Artikel öffnen](#)[Teilen](#)[kommentare](#)

Dass Christoph Schneider (34) einmal Profifußballer werden wollte so wie seine Idole Zinedine Zidane und Lionel Messi, sieht man sofort. Wenn er erst einmal zu gaberIn beginnt, können nämlich locker eineinhalb Stunden vergehen, ohne dass der Ball dabei nur ein einziges Mal zu Boden fällt. „Mein Rekord liegt bei 3000 Kickups“, sagt er stolz, als wir in ihn zuhause in Breitenbrunn treffen.



**Thema:** Finanzplaner, Swiss Life Select

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

➤ MEHR KRONE PLUS ARTIKEL



Petra Klikovits



➤ MEHR KRONE PLUS ARTIKEL



**Thema:** Finanzplaner, Swiss Life Select

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

Loading

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag



**Thema:** Finanzplaner, Swiss Life Select

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

 **NEWSLETTER**

ALLE NEWSLETTER

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag



**Thema:** Finanzplaner, Swiss Life Select

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

---

**KOSTENLOSE SPIELE** [chevron\\_right](#)

---

**VORTEILSWELT** [chevron\\_right](#)

## MAGAZINE DER KRONEN ZEITUNG

[Alle Magazine](#)

[Abo-Service](#)

[Vorteilswelt](#)

[ePaper](#)

[Gewinnspiele](#)

[Community](#)

[Gutscheine](#)

[Immosuche](#)

[Jobsuche](#)

[Bazar](#)



[Kontakt](#)

[Karriere](#)

[Werbung](#)

[AGB / ANB](#)

[Datenschutz & Cookies](#)

[Offenlegung](#)

[Impressum](#)





**Thema:** Finanzplaner, Swiss Life Select

**Weblink:** [Artikel öffnen](#)

north Zurück nach oben

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag